

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 10 | 2024 • 11. Juni 2024

**TIROLER
HOLZHAUS**
Tradition in Perfektion

Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 52 63 5130
office@tiroler-holzhaus.com

www.tiroler-holzhaus.com

**Nicolas Ostheimer
aus Vils gewann
in Schottland im
Trial-Radsport die
Bronzemedaille.**

Seite 34



Foto: Javier Martinez/Cycling Austria

B
Bußjäger

Versicherungs- und
Unternehmensberatungs GmbH
NEU: Schmiede 33, 6632 Ehrwald
im Gebäude der Firma Neuberger
office@bussjaeger.at www.bussjaeger.at

Reca

Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst - Fabrikstraße 9 - Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at

Jagd-, Outdoor-, Landhaus- & Vereins-
BEKLEIDUNG

astri
Tradition die passt

6430 Ötztal-Bahnhof | www.astri.at | ÖTZ
TAL



SCHANZ



HEUTE DIE ARBEITSWELT VON MORGEN MITGESTALTEN.

Mit der Neuland-Projekt GmbH haben wir vor 6 Jahren Neuland betreten und im vergangenen Jahr an einem ganz besonderen Platz, der schon damals Inspirationsquelle eines dort ansässigen Künstlers war, Neuland errichtet. An diesem Platz wollen wir nun einen Ort der Gemeinschaft & der Lebendigkeit schaffen. Einen Ort des Austausches, des

miteinander Vorwärtstreibens und gegenseitigen Unterstützens. Es soll eine lebendige Arbeitsumgebung entstehen, die mitgestaltet wird von innovativen Charakterköpfen und passionierten Machern. Wir wollen eine kollaborative Zusammenarbeit fördern und das Synergiepotential unterschiedlicher Branchenkenner voll ausschöpfen.

WIR WOLLEN DEM GRENZENLOSEN AUSDRUCK VERLEIHEN.

Eine Vision, die ihren Ursprung in Ehrwald hat – genau genommen in der Schanz 3. Der Grundstein ist mit der Errichtung eines Gebäudekomplexes bereits gelegt. **Nun ist es an der Zeit, die Räumlichkeiten mit Leben zu füllen**, um unsere Vision Wirklichkeit werden zu lassen.

Das Gebäude besteht aus 2 Etagen, mit einer Nutzfläche von insgesamt 1.120m², aufgeteilt auf 2 x 280m² im Erdgeschoss und 2 x 280m² im Obergeschoss. Auf der Fläche im Obergeschoss soll eine Büroinfrastruktur entstehen, die sich aus einer Gemeinschaft von Betrieben aus unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern gestaltet, um gemeinsam diverse Dienstleistungen anbieten zu können.

DAS GEBÄUDE BIETET PLATZ UND RAUM FÜR :

- Steuerberatung
- Marketing & HR Beratung
- Immobilienmakler
- Notar
- Rechtsberatung
- EDV-Beratung
- Architektur / Ziviltechniker
- ein Restaurant / ein Kaffee
- Pop-Up Stores
- Fitness- und Yogakurse
- Showrooms
- und weitere

Zum aktuellen Projekt- und Planstatus hast du noch viele Möglichkeiten, an der Gestaltung deines zukünftigen Büros inklusive nutzbarer Gemeinschaftsflächen mitzuwirken. Frei nach dem Motto: Erschaffe dir die Arbeitswelt, in der du tätig sein möchtest.

Wenn du unser Neuland als Sprungbrett für deinen Neustart nutzen möchtest, freuen wir uns über einen inspirierenden Austausch zu den Möglichkeiten, die sich dir bieten.

Mit Ohrwürmern für das Singen begeistern

Andrea Frischmann will als Imster Bezirkschorleiterin neuen Schwung in die Szene bringen

Sie selbst hatte als dreijähriges Mädchen zum ersten Mal eine Triangel in der Hand. Dieses prägende frühkindliche Erlebnis bestimmt bis heute den Lebensrhythmus der inzwischen 49-jährigen in Imsterberg aufgewachsenen Andrea Frischmann. Die in Tarrenz als Volksschullehrerin tätige, in Imst lebende, Mutter von vier erwachsenen Kindern hat von ihren Eltern vor allem ein Talent in die Wiege gelegt bekommen: die Musik. Als Jugendliche hat sie Hackbrett, Gitarre, Zither und Klavier gespielt. Jetzt ist die Stimmgabel ihr wichtigstes Instrument. Mit ihr dirigiert sie als musikalische Leiterin zirka 50 Chöre im Bezirk Imst. Dabei will sie neue, moderne Wege beschreiten.

„Singen ist gesund. Es aktiviert die Atemwege, verbessert die Körperhaltung, berührt die Seele und fabriziert nachweislich Glückshormone. Außerdem fördert es die Gemeinschaft und die Heiterkeit“, wirbt Andrea für ihr Hobby, für das sie selbst zwei Jahre lang berufsbegleitend eine Dirigentenausbildung am Mozarteum in Salzburg und einen Universitätslehrgang für die Leitung von Kinder- und Jugendchören absolviert hat. Dieses Wissen will sie an möglichst viele Sänger:innen weitergeben. Dabei ist es ihr besonders wichtig, durch kreative Ideen verstärkt junge Leute zum Singen zu bringen.

Matinee mit Picknick

„Wir sind in den 24 Gemeinden des Bezirkes Imst mit mehr als 50 gemeldeten Chören eigentlich gut aufgestellt. Es gibt neben Kirchenchören, Männergesangsvereinen, reinen Damenchören und gemischten Klangkörpern auch Kinder- und Jugendchöre. Die meisten von ihnen kümmern sich um traditionelles Liedgut. Das ist sehr schön. Ich möchte aber auch über das Singen zeitgemäßer populärer Musik für Nachwuchs sorgen“, formuliert die Chorleiterin ein ehrgeiziges Ziel für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Daher hat Frischmann



Die Stimmgabel und eine Mappe voller Liedtexte und Noten sind das Handwerkszeug von Bezirkschorleiterin Andrea Frischmann.

Foto: Eiter

jetzt einen Bezirkschor gegründet, der besonders engagierten Sänger:innen eine zusätzliche Bühne beschert. Diese mittlerweile 44-köpfige Truppe lädt heuer am 16. Juni um 10 Uhr bereits zum dritten Mal zur Matinee mit Picknick in den Stadtpark bei der Landesmusikschule in Imst ein. „Wir singen dabei in Begleitung von Klaviermusik des Pianisten Tobias Radl Hits mit Ohrwurmgarantie, die Hälfte davon in deutscher und die andere Hälfte in englischer Sprache. Das Publikum kann dabei auf der Wiese bei selbst mitgebrachten Speisen und Getränken einen ungezwungenen Vormittag verbringen und gerne auch mitsingen. Dieses Veranstaltungsformat ist bereits zweimal gut angekommen und soll zum jährlichen Fixpunkt im Chorkalender werden“, berichtet Frischmann.

Offen für Neues

Ihre Bereitschaft, kreative Ideen zu unterstützen, hat die Chorleiterin zuletzt auch beim Weihnachtssingen am Imster Sportplatz gezeigt. Das gemeinsame

Singen von adventlichen Weisen war ein großer Erfolg und soll auch heuer wieder stattfinden. Für genau solche Initiativen braucht es laut Andrea nur ein bisschen Mut und Überzeugungskraft. „Ich habe selbst sechs Jahre lang den Kirchenchor in Tarrenz geleitet. Dort haben wir neben dem kirchlichen Jahresprogramm auch drei weltliche Konzerte gestaltet. Nach anfänglicher Skepsis der Sängerinnen und Sänger („Da kimmt decht kuener!“) füllten wir dabei jedes Mal den Mehrzwecksaal“, nennt Frischmann ein schönes Beispiel für den Erfolg durch Motivation und Beharrlichkeit. Sie selbst hat die Freude an der Musik quasi mit der Muttermilch aufgesogen und mit eben selbiger weitergegeben. „Mein Papa war Kapellmeister, meine Mama hat beim Bäuerinnenchor gesungen. Und wir fünf Kinder haben mit unseren Eltern Hausmusik gemacht“, erzählt Andrea, die ihre Begeisterung auch an ihre drei Buben und ihre Tochter übertragen konnte. So ist ihr ältester Sohn Josef Schiechtel hauptbe-

ruflich als Leiter eines Musikverlages und nebenbei als Komponist und Kapellmeister der Imster Stadtmusik tätig.

Moderne Pädagogik

Stolz ist die Vollblutmusikerin auch auf die Tatsache, dass sie ihr Talent an der Schule einbringen kann. Sie darf im Rahmen eines Schwerpunktprogramms ihre Schüler drei Stunden pro Woche in Musik unterrichten. Neue Wege beschreitet sie dank modernster Technik auch als Chorleiterin. „Ich singe am Handy für die Sänger:innen meines Bezirkschors alle vier Stimmen – Sopran, Alt, Tenor und Bass – auf einer Audio-datei ein und verschicke die per whatsapp. Damit können sie, egal wo sie sind, im Auto oder in der Badewanne, unsere Stücke üben“, verrät Frischmann schmunzelnd eine von ihr entworfene Trainingsidee für Sangesfreudige. (me)

IMMOBILIEN BEWERTUNG, BERATUNG & VERKAUF



Klaus Venier

Staatlich geprüfter
Immobilientreuhänder

M. k.venier@tirolrealestate.com
T. +43 664 1635187

KOSTENLOSE
MARKTWERTEINSCHÄTZUNG
UND ERSTGESPRÄCHE
IHRER IMMOBILIE
BIS ENDE DES JAHRES!

TIROLREALESTATE.COM

Die Macht der Worte und die Kunst im öffentlichen Raum prägten das Auftaktfest von „Kimscht“



impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Meinhard Eiter (me)

Friederike Bundschuh (fb)

Peter Bundschuh (pb)

Lisa Hairer (liha)

Friederike Hirsch (riki)

Peter Leitner (pele)

Christian Novak (novi)

Nina Schrott (nisch)

Lisi Zangerl (lisi)

e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846573-19

e-mail: sa@impuls-magazin.at

Karin Neururer, Tel. 0676-846 573 - 15

e-mail: kn@impuls-magazin.at

Daniela Pohl, Tel. 0676-846 573 - 28

e-mail: dp@impuls-magazin.at

Ermina Aljukic, Tel. 0676-846 573 - 21

e-mail: ea@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

Die nächste Ausgabe

erscheint am 26. Juni 2024

Imst ist eine Kulturstadt. Das Schemenlaufen, der Artclub oder zuletzt die Kunststraße haben die Gurgltalmetropole weit über ihre Grenzen hinaus bekannt gemacht. Jetzt läuteten die Verantwortlichen rund um Kulturreferentin Barbara Hauser und Bürgermeister Stefan Weirather eine neue Ära ein. Das Projekt „Kimscht“ soll als Markenbegriff etabliert werden und sinnbildlich für ein ganzjähriges „Kommen zur Kultur nach Imst“ stehen. Zentrales Werbemittel ist dabei ein alle drei Monate aktualisierter Kalender, der übersichtlich alle laufenden Kulturtermine festhält.

1 Zum Auftakt des Projektes „Kimscht“ beschriftete der Künstler **Wilfried Schatz** öffentliche Plätze und Schaufenster mit seinen Wortschöpfungen. Stadtchef **Stefan Weirather**, Kulturreferentin **Barbara Hauser** und Vizebürgermeister **Thomas Schatz** zeigten sich begeistert.

2 **Dieter Oberkofler**, der pensionierte Professor für Sport und Theologie, besingt als Musikbarde seine geliebte Stadt mit Eigenkompositionen in Mundart wie dem Stück „Der Wind isch die Musig der Zeit“.

3 **Christian Forster**, der Bruder von Landesamtsdirektor Herbert Forster, führte als Moderator durchs Programm. Der hauptberufliche Sozialarbeiter trat auch als Zauberer sowie Märchen- und Geschichtenerzähler auf.

4 **Helmut** und **Rosmarie Bundschuh** aus Obtarrenz genossen

das Auftaktfest mit ihrer Tochter **Kathrin Deisenberger**. Die zweifache junge Mutter leitet in Imst in Teilzeitarbeit kompetent und umsichtig das städtische Kulturbüro. Ein prominenter Gast: Der vor Jahren erste und einzige hauptberufliche Kulturarbeiter im Bezirk Imst, Professor **Gerhard Prantl** aus Längenfeld, ließ sich mit der Statue von Kinderdorf-Gründer Hermann Gmeiner auf der Rastbank vor der Johanneskirche fotografieren.

6 Die Kunsthandwerkerin **Marlene Partl** aus Fließ arbeitet in Imst halbtätig in der Stadtgalerie. Die Frau von Naturparkgeschäftsführer Ernst Partl präsentiert derzeit ihre Ölbilder im Kunstschauenster des Würtenbergerhauses. Zu sehen sind fünf Gesichter mit dem Titel „Augenblicke“.

7 Jugendreferentin **Pia Walser** kam mit ihrem „Baby“, dem neun Wochen alten Goldendoodle-Welpen Mozart, zur Eröffnungsfeier. Sie will bei „Kimscht“ verstärkt die junge Kunstszene forcieren.

8 Der Geschäftsführer des Tourismusverbandes **Bernd Kiechl** und die Chefin des Hotels Stern, **Evi Krismer**, sehen Kunst und Kultur auch als wichtigen Faktor für den Imster Fremdenverkehr.

9 Die Schauspielerinnen und Theaterobfrau **Roswitha Matt** präsentierte wortgewaltig einen Poetry-Slam-Text mit insgesamt 147 (!) witzig verdrehten Tiroler Ortsnamen und ertete dafür tosenden Applaus.



10 Der Graffiti-Künstler **Crazy Mister Sketch** verwandelte ein Schaufenster des geschlossenen Geschäftes „Leder Jäger“ in ein buntes Bild. Der Sprayer tritt bewusst anonym und verumumt auf.

11 **Sabine Schuchter**, die Leiterin des Stadtmuseums, genoss die Eröffnung gemeinsam mit Bildungsstadträtin **Lena Harold**.

12 Der Goldschmied **Karl Schirmer** und seine Frau **Manuela** freuen sich, dass der Künstler Wilfried Schatz ihr Schaufenster mit der Wortschöpfung „KultUhr(en)“ aufgewertet hat.

13 Die Geschwister **Sarah** und **Elias Latta** aus Stams begeisterten als Duo „Jack & Ace“ mit schwungvoller Popmusik.

14 **Markus Haid** aus Roppen und **Alex Rankl** aus Nassereith sorgten als Tontechniker für den optimalen Klang der Musik.

15 **Josef Santeler** und seine Frau **Inge** leben seit vielen Jahren in Imst und genießen dort, wie sie sagen, vor allem das hervorragende Kulturangebot.

Text und Fotos: Meinhard Eiter

Sautnar sein aus am b'sundern Holz gschnitzt

Obermaschgarar Arnold Jäger (77) ist passionierter Larvenschnitzer und Musikant

Nicht nur die von Arnold Jäger geschnitzten Larven sind untrennbar mit der Sautner Maschgarade verbunden, sondern auch sein komponierter „Maschgararmarsch“. Seit 2017 begleitet der Marsch alle drei Jahre den „Flitschelarlauf“. Der gelernte Tischler zeichnet auch verantwortlich für die aufwendigen Kathreinlar-Larven und er saniert so manche Brunnenfigur im Dorf. Arnold Jäger im Gespräch über Masken, Musik und den vergessenen Hochzeitstag.

Wir treffen den Haus- und Hofschneider der Sautnar Maschgarar und Kathreinlar in seiner Werkstatt, die er sich im Stadl seines Hauses eingerichtet hat. An den Wänden hängen oder stehen einige Larven, die er schon aufgerichtet hat oder noch herrichten will. Es riecht nach altem und neuem Holz und nach Farben. Seit 45 Jahren schnitzt Arnold Larven. Der gelernte Tischler und Fahrtschullehrer hat durch Zufall seine Leidenschaft für das Schnitzern entdeckt. „Ich habe im Dachboden eine Wurzel gefunden und damit hat alles angefangen“, erinnert sich Arnold. Als legendärer Fahrtslehrer im Oberland konnte er schnell Kontakte zu Schnitzern knüpfen: „Ich habe dann einfach bei meinen Fahrtschülern nachgefragt, wie sie das machen und mich informiert.“ Wie viele Larven er bis heute für die Sautnar Maschgarar und Kathreinlar geschnitzt hat, kann er nicht mit Bestimmtheit sagen. „200 Stück sind es sicher“, meint er. Laufend hat Arnold an Techniken und Methoden getüftelt, beispielsweise, wie man die unterschiedlichsten Masken auspolstert, wie und wo die Hörner fixiert werden können und welche Farben sich am besten für die Bemalung eignen. Für Arnold und andere Schnitzer bedeutet dieses altehrwürdige Handwerk zu erleben, was die eigenen Hände können und die schöpferische Kraft und Kreativität des Geistes zu spüren.

Die Auswahl des richtigen Holzes ist immer der erste Schritt, wenn



Nach eigenen Schätzungen hat Arnold Jäger „sich 200 Larven“ geschnitzt. Seine Werkstatt ist immer wieder Dreh- und Angelpunkt für die Sautner Maschgarar.

Foto: Hirsch

eine neue Maske kreiert werden soll. Linde und Zirbe sind bei den Schnitzern besonders beliebt, denn beide Holzarten sind weich und daher leichter zu bearbeiten. Arnold Jäger bevorzugt für seine Larven das Zirbenholz: „Es ist weich, hat aber gegenüber der Linde einen entscheidenden Vorteil, weil die Zirbe den Schweiß besser aufsaugt und es natürlich weit besser riecht“, erklärt er. Der angenehme Duft hat jedoch seinen Preis, denn Zirbe hat zahlreiche Äste, was die Arbeit des Öfteren deutlich erschwert, etwa bei Mund- oder Zahnpartien. Kaufen muss Arnold das Holz nicht, denn die Sautnar wissen um die hervorragende Schnitz-Arbeit ihres „Obermaschgarars“ und bringen ihm das benötigte Material.

Farbe ist nicht Farbe

Arnold arbeitet sowohl mit Acryl als auch mit Ölfarben. „Mit den Ölfarben kann man feiner malen, das heißt die Übergänge werden fließender und nicht so abgehackt.“ Für die Sautnar Scheller-Larven verwendet Arnold daher Ölfarbe. „Der Nachteil ist halt, dass die Ölfarben sehr lange brauchen, bis sie getrocknet sind“, so der Larven-Künstler. Acrylfarben hingegen trocknen rasch und können daher schneller wieder bear-

beitet oder übermalt werden. Zudem trocknet Acryl wasserbeständig und ist auch sehr viel länger lichtecht als Ölmalereien. Je nach Larve oder Figur verwendet Arnold daher unterschiedliche Farben.

Masken und Musik

Bei den Jägers wurde immer musiziert. Mit 12 Jahren begann Arnold mit dem Erlernen der Klarinette, um dann Ziehorgel und später noch Trompete zu spielen. Er war 24 Jahre lang Kapellmeister in Sautens und Mitglied bei den unterschiedlichsten Musikformationen. Zurzeit ist er Kapellmeister der Alpengruß-Kapelle. Vor einigen Jahren trat das Maschgarar-Komitee an den Vollblutmusiker und Maschgarar aus Leidenschaft heran und gab einen „Marsch mit Signal“ in Auftrag. Nach längerem Nachdenken ist Arnold dann ein Ohrwurm eingefallen, den in Sautens mittlerweile jedes Kind kennt. Besonders gefinkelt komponiert lässt sich der Maschgarar-Marsch sowohl in kleiner als auch in großer Besetzung spielen. Mit dem Refrain „Miar Sautnar sein aus am b'sundern Holz!“ verbindet Arnold perfekt seine zwei Leidenschaften. Seit 2017 begleitet der Marsch nun den Flitschelarlauf in Sautens, der übrigens auch in der

Werkstatt von Arnold „geboren“ wurde. Ursprünglich waren die Flitschelar eine reine Ordnungsmaske. Doch im Stadel, in welchem der Maskenschnitzer Arnold Jäger seine Kunstwerke herstellt, wurde die Idee geboren, den imposanten Flitschelar zur Hauptmaske zu erheben. Man kann mit Fug und recht sagen, dass die Werkstatt von Arnold immer wieder Dreh- und Angelpunkt im Sautner Dorfgeschehen ist.

Vergessener Hochzeitstag

Seit 53 Jahren ist Arnold mit Christl verheiratet, obwohl er ausgerechnet den ersten Hochzeitstag vergessen hat. „Musik war immer schon mein Leben und ich war ganz fanatisch auch beim Proben“, erinnert sich Arnold. Schmunzelnd erzählt er, dass er auf dem Weg zu einer Probe war, als ihm ein Sautner Musikerehepaar entgegen kam. „Ich fand, das ziemlich komisch, dass sie mit einem großen Blumenstrauß bewaffnet waren und auf dem Weg zu mir und nicht auf dem Weg zur Probe waren“, lächelt Arnold. Auf die Frage, wohin sie gehen würden und warum sie Blumen dabei hatten, sagten sie: „Wir wollen zu euch, ihr habt doch heute den ersten Hochzeitstag.“ (riki)

„Das Haus schrittweise aufblühen lassen“

Die DOM Hotel GmbH erwirbt das Hotel Mozart in Ried im Oberinntal

Sehr glücklich zeigen sich die Rieder Gemeinde- und Tourismusverbandsführung über die Übernahme des Hotels Mozarts durch die Tiroler DOM Hotel GmbH. Mit Geschäftsführer Alexander Zerzer hält ein waschechter Rieder das Zepter in der Hand – zuvor sammelte er Berufserfahrung im In- und Ausland, darunter auch in China.

Die vom alleinigen Gesellschafter Dominik Nagiller neu gegründete DOM Hotel GmbH gab kürzlich in einer Presseaussendung bekannt, dass sie den ehemaligen Leitbetrieb im Tiroler Oberland schon auf die Sommersaison 2024 (ab Juli) wieder eröffnen wird. Unter welchem Namen das Hotel jedoch zukünftig geführt wird, wurde noch nicht bekannt gegeben.

Der aus dem Stubaital stammende Dominik Nagiller ist als Unternehmer in der Reise- und IT Branche international tätig und erklärt: „Ich freue mich, gemeinsam mit meinem Team aus der heimischen Hotellerie, das Hotel wieder zu einer attraktiven Destination für den Familien- und Aktivurlaub zu formen und auch den wachsenden Markt aus Fernost zu bedienen.“

Erfreut über diese „Tiroler Lösung“ zeigt sich auch Daniel Patscheider, der Rieder Bürgermeister: „Die Übernahme und Wiedereröffnung des ehemaligen Hotels Mozart durch die DOM Hotel GmbH ist für unsere Gemeinde

Ried und unseren Tourismus von maßgeblicher Bedeutung. Wir sind hochofrend und erleichtert zugleich, dass der größte Rieder Beherbergungsbetrieb mit der Sommersaison wieder geöffnet wird“ und „Die Tiroler Lösung mit dem einheimischen und mit unserem Ort tief verbundenen Rieder Geschäftsführer Alexander Zerzer ist für uns die perfekte und zugleich beste Lösung. Ich bin fest überzeugt, dass das Hotel unter dieser neuen Führung wieder zu einem der Leitbetriebe im Tiroler Oberland geformt und in neuem Glanz erstrahlen wird!“

Der neue Geschäftsführer

Alexander Zerzer ist in Ried im Oberinntal aufgewachsen – in den letzten Jahren verschlug es ihn des Berufs wegen vielfach in die Ferne. Nach der Pflichtschule besuchte er die dreijährige Hotelfachschule in Zell am Ziller sowie anschließend den Aufbaulehrgang. Schon während seiner Schulzeiten absolvierte er immer wieder Praktika im Ausland, darunter in Dänemark, der Schweiz und in der österreichischen 5-Sterne Hotellerie. Ebenso in Ried im Gasthof Rieder Stub'n. Einen Sommer lang sammelte er auch Berufserfahrung in einem Fünf-Sterne-Hotel in der Schweiz – nach Absolvierung des Grundwehrdienstes, übersiedelte er 2008 erstmals nach China (Shanghai), wo er bei der Expo auch Vize-Pavillondirektor und in einem Hotel (Hotel Crowne Plaza Pudong Shanghai) unter anderem



Alexander Zerzer ist der neue Geschäftsführer des ehemaligen Hotels Mozart.
Foto: privat

als Guest Relation Manager tätig war. Zurück in Tirol absolvierte er ein Studium am MCI (Bachelor of Arts), arbeitete zwischendurch für einen befreundeten Hotelier und ging in weiterer Folge wieder nach China, dieses Mal nach Peking, wo er als General Manager für eine chinesische Hotelgruppe arbeitete. Im Jänner 2019 startete er dann bei der VAYA Group, wo er zuletzt als Prokurist und als Teil der Geschäftsleitung tätig war. Nun ist er Geschäftsführer im größten Hotel seiner Heimatgemeinde Ried im Oberinntal. „Aktuell arbeiten wir gerade am Rebranding – das Haus muss nun neu positioniert werden, die Vorgeschichte wird ad acta gelegt“, bekräftigt Alexander Zerzer und verrät über seine Ziele und Visionen: „Unsere Devise lautet, dass wir nun einen Sommer und einen Winter das Hotel kennenlernen und das Haus dann schrittweise aufblühen lassen.“ Dies bedeutet, dass nicht alle Betten von Anfang an vermietet werden. Alexander

Zerzer freut sich besonders über die positive Aufnahme in Ried und bedankt sich: „Seit Beginn unserer Geschäftstätigkeit bzw. Vorbereitungsarbeit, das Hotel für den bevorstehenden Sommer in Form zu bringen, sind wir in doppelter Hinsicht überwältigt. Einmal die unglaubliche Unterstützung von externen Dritten - von Gemeinde, über TVB, bis zu den Fachfirmen – und einmal über das große Interesse von heimischen Mitarbeiter:innen, mit uns zu arbeiten.“

„Zu alter Stärke zurückführen“

Auch der Obmann des TVB Ortsbeirates Ried im Oberinntal, Markus Raich, ist über diese Lösung mit einem einheimischen Geschäftsführer hoch erfreut: „Die Schließung des Hotels Mozart nach der Wintersaison 2022/2023 war für unser Dorf – man muss es so deutlich zum Ausdruck bringen – eine wahre Katastrophe. Die Nächtigungszahlen sind eingebrochen, die Einnahmen des Tourismusverbandes wie Aufenthaltsabgaben, Pflichtbeiträge, etc. – und der Gemeinde (Kommunalsteuer, Wasser-, Kanal- und Müllgrundgebühren) sind massiv zurückgegangen, wichtige Arbeitsplätze für die ganze Region sind verloren gegangen und zwei große Gebäude waren über zwölf Monate verwaist“ und „Umso mehr freut es uns Rieder:innen, dass die DOM Hotel GmbH das ehemalige Hotel Mozart übernommen hat und bereits diesen Sommer wiedereröffnet.“

(lisi)

**Raiffeisenbank
Serfaus-Fiss-Ried**



2024 im Zeichen infrastruktureller Maßnahmen

Bürgermeister Daniel Patscheider über geplante Vorhaben in Ried im Oberinntal

Projekte im Bezug auf die Kanalisation und Wasserversorgung bilden den diesjährigen Schwerpunkt der kommunalen Vorhaben der Gemeinde Ried im Oberinntal. Auch beim beliebten Badensee steht für die Gemeinde und den Tourismusverband eine (in diesem Jahr kleinere) Investition an.

Die finanzielle Situation ist in Ried im Oberinntal nicht anders, als in anderen Gemeinden: Herausfordernd. Zur Verfügung stehen für 2024 rund 4,9 Millionen Euro – die Erstellung eines ausgeglichenen Budgets war nicht möglich. „Wir müssen sorgsam mit unseren Projekten bzw. deren Umsetzung umgehen“, ist Bgm. Daniel Patscheider überzeugt und hofft darauf, dass sich die finanzielle Situation, die unter anderem höheren Energiekosten und steigenden Zinsen zu schulden ist, entspannt. „Es ist aber wichtig, nun nicht alle Projekte zu stoppen und kontinuierlich weiter zu arbeiten“, ist der Rieder Bürgermeister überzeugt. In erster Linie steht in diesem Jahr ein Großprojekt im Bereich der Kanalisation und Wasserversorgung an. Konkret: eine Erschließung des „ortsnahen Bereichs“, etwa des Ortsteils Mühle. Zudem steht der Güterwegbau „Leithe“ auf der Agenda. Insgesamt werden die Maßnahmen auf drei Bauabschnitte aufgeteilt. Im



Der Badensee in Ried ist eine wichtige Freizeiteinrichtung in der Region. Auch in diesem Jahr stehen Investitionen an – dabei kooperieren Gemeinde und TVB Tiroler Oberland.

Foto: TVB Tiroler Oberland/Kurt Kirschner

Ortsteil Frauns wird ein Stein-schlagschutz errichtet.

Investitionen mit dem TVB

Die Gemeinde Ried und der Tourismusverband Tiroler Oberland kooperieren mehrfach. In diesem Jahr (Baustart war Ende Mai/Anfang Juni) werden gemeinsam die Ortseinfahrten neu gestaltet. Nachdem beim Badensee Ried im Vorjahr neue Liegeflächen geschaffen wurden (das impuls Magazin hat berichtet), steht heuer die Neugestaltung der Terrasse beim Kiosk an – ebenso als Gemeinschaftsprojekt zwischen Gemeinde Ried im Oberinntal und TVB Tiroler Oberland. „Der Badensee wird Schritt für Schritt adaptiert und qualitativ aufgewertet, sodass aber der natürliche Charakter des Badesees erhalten bleibt“, erklärt Daniel Patscheider zu diesem wichtigen Freizeitangebot für Einheimische und Gäste. Bereits im Vorjahr wurden erste Bushaltestellen im Ortsgebiet neu gestaltet. „Diese Klimahaltestellen werden sehr gut von Seiten der Bevölkerung angenommen“, freut sich Patscheider. Die Ortsbildgestaltung nimmt in der Obergrichter Gemeinde allgemein einen hohen Stellenwert ein.

Landwirtschaft und Almen

Die Landwirtschaft nimmt in Ried im Oberinntal einen hohen Stellenwert ein. Was diesbezüglich

an Projekten in diesem Jahr umgesetzt werden soll, ist eine Verbesserung des Viehtriebswegs zur Weide „Laderberg“, einer sogenannten „Vor- und Nachweide“. Bei der Alm „Bichli“ sollte heuer die zwei-

te Ausbaustufe eines Einzäunungsprojektes umgesetzt werden. „Dieses Jahr steht eindeutig im Zeichen infrastruktureller Projekte“, bekräftigt auch Bürgermeister Daniel Patscheider. (lisi)



Bgm. Daniel Patscheider: „Die Klimahaltestellen werden sehr gut von Seiten der Bevölkerung angenommen.“

Foto: Die Fotografen

Mehr Komfort für kleines Geld!

Doppelpack-Super-Preis!!

2 Matratzen statt 1.240,- nur **749,-**

Kaltschaummatratze **level 100** H2 & H3

Gesamthöhe: ca. 21 cm
Matratze: H2 = mittelst., H3 = fest

Gemeinsam traumhaft schlafen – genieße einen tollen Schlafkomfort zum Sparfuchs-Preis.

Erhältlich in den Größen: 90 x 190 cm, 90 x 200 cm, 90 x 200 cm, 150 x 200 cm

Die Qualität aus Österreich

MADE IN AUSTRIA

Viele weitere Aktionen
und alle wichtigen Infos unter:
www.elastica-sleep.com

MAIR
RAUM
AUSSTATTUNG

Ried 132 - 6531 Ried im Oberinntal - T. +43 5472 6422
E. info@bruno-mair.com - www.bruno-mair.com

GESUNDER SCHLAF IST REGIONAL UND KLIMANEUTRAL

Dabei sind Natur, Technik und Mensch untrennbar vereint. Mit unserer Initiative #elastica, jetztbewusst und dem EEC (ELASTICA Eco Circle) ist diese Überzeugung fest in unseren Unternehmenssätzen verankert. Aus diesem Grund freut es uns besonders, dass ELASTICA eines der ersten klimaneutralen Unternehmen der Branche ist, das seine Emissionen nach dem Kyoto-Protokoll freiwillig kompensiert und Klimaneutralität & Kreislauf-Matratzen anbietet. Durch unseren Ansatz -Reduzieren, Wiederverwenden, Recyceln- leisten wir einen Beitrag, dass unser wundervoller Planet für Generationen erhalten bleibt.

KLIMANEUTRALES UNTERNEHMEN

PRINTED IN AUSTRIA

Das österreichische Umweltzeichen für Produktgruppen, die zu 100% aus recycelten Materialien hergestellt werden.

Zukunftsweisender Bau: Hilti & Jehle setzt auf Qualität, Innovation und Nachhaltigkeit

Mit nahezu 150 Jahren Bau Erfahrung blickt das Bauunternehmen Hilti & Jehle mit seinen Standorten in Tirol und Vorarlberg in eine vielversprechende Zukunft. Das Bauunternehmen ist für seine ausgezeichnete Qualität, Innovation und vielfältigen Projekte weit über die Region hinaus bekannt. Darüber hinaus wird das Unternehmen als hervorragender Arbeitgeber und als Unternehmen mit Tradition und Handschlagqualität geschätzt.

Die Basis dieses Erfolges bilden die rund 600 engagierten Mitarbeiter/innen des Bauunternehmens. „Diese engagierten Mitarbeiter sind die Basis für das dynamische Wachstum und die Innovationskraft von Hilti & Jehle“, betont Wolfgang Lenz, Mitglied der Geschäftsleitung Bau Tirol stolz. „Die Führung des Unternehmens legt dabei großen Wert auf kontinuier-



Neues Wohnbauprojekt von Hilti & Jehle: Wohnanlage in Ladis Unterdorf.

liche Innovationen und fördert eine Kultur der Veränderung. Dies zeigt sich in der Bereitschaft, neue Wege zu beschreiten und in das wertvollste Kapital – die eigenen Mitarbeiter – zu investieren.“

Komplettanbieter mit breitem Angebot an Bauleistungen

Fleiß, Können, Fairness und Handschlagqualität sind fest in der Unternehmensphilosophie von Hilti & Jehle verankert. Diese

Werte gehen Hand in Hand mit einer starken Kundenorientierung und einer ausgeprägten Innovationsbereitschaft. „Unser Bauunternehmen bietet den Kunden ein umfassendes Angebot in vielen baulichen Bereichen, angefangen von Hochbau, Tiefbau, Spezialtiefbau, Wohn- und Gewerbebau, bis hin zu komplexen Infrastrukturprojekten“, erklärt Wolfgang Lenz.



Wolfgang Lenz, Mitglied der Geschäftsleitung Hilti & Jehle Bau Tirol.

Hohe Anforderungen an Qualität und Nachhaltigkeit

Als Komplettanbieter setzt Hilti & Jehle nicht nur auf hohe technische Standards und herausragende Qualität, sondern auch auf nachhaltiges Bauen. Diese hohen Ansprüche machen Hilti & Jehle zu einem dynamischen Unternehmen, einem attraktiven Arbeitgeber und einem starken Partner in der Baubranche.

ANZEIGE

BAUEN FÜR MENSCHEN VON HEUTE UND MORGEN

- Hochbau
- Tiefbau
- Spezialtiefbau
- Grundbau
- Asphaltbau
- Pflasterarbeiten
- Floorsysteme
- Generalunternehmer
- Wohnbau
- Sanierung & Revitalisierung



HILTI & JEHL



hilti-jehle.at

Familien sind Zukunft

Ried im Oberinntal ist nun auch eine „Familienfreundliche Gemeinde“. Binnen kürzester Zeit wurden schon einige Maßnahmen umgesetzt.

Ried im Oberinntal zählt 1.320 Einwohner:innen, darunter 187 Kinder bis 14 Jahre und 76 Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren. Neben zwei Kinderbetreuungsstätten gibt's auch zwei Schulen in der Gemeinde. Das Angebot für Familien hat sich nun deutlich erhöht, wie auch der Rieder Bürgermeister Daniel Patscheider wissen lässt, er informiert: „Die Gemeinde Ried wurde kürzlich als familienfreundliche und kinderfreundliche Gemeinde ausgezeichnet. Das staatliche Gütezeichen wurde persönlich von Bundesministerin MMAG. Dr. Susanne Raab, dem Gemeindebund-Präsidenten DI Johannes Pressl und dem UNICEF Österreich GF Christoph Jünger in Klagenfurt überreicht“ und: „Wir haben innerhalb kürzester Zeit sehr viele Maßnahmen umgesetzt und verwirklicht! Darauf sind wir sehr stolz!“

Die Motive

„Ried im Oberinntal hat sich zur Teilnahme an der Zertifizierung entschlossen, um das vorhandene Angebot an familienfreundlichen Maßnahmen unter Einbindung aller Generationen zu ermitteln, noch bestehende Lücken zu füllen und bedarfsgerechte Verbesserun-

gen zu entwickeln“, informiert Bgm. Daniel Patscheider zur Motivation hinter dieser Zertifizierung. Er ist überzeugt: „Familien sind unsere Zukunft.“ „Es liegt in unserer Verantwortung, sie auf ihrem Weg zu begleiten und bestmöglich zu unterstützen“, so Bgm. Patscheider, der in Richtung der Audit-Beauftragten und Gemeinderäte Mag. Andrea Erisöz-Gastl und Dr. Florian Demetz einen großen Dank richten möchte. Maßgeblich beigetragen haben auch die Nachbargemeinden von Ried im Oberinntal, welche den Prozess bereits erfolgreich absolviert haben.

Umgesetzte Maßnahmen

Bereits umgesetzt wurden ein Kräutergarten auf Schloss Sigmundried als Ort der Begegnung für Menschen in allen Lebensphasen, ebenso eine Kinderkrippe mit Mittagstisch und Betreuung bis 14 Uhr im Gebäude der ehemaligen Sonderschule. Eine weitere umgesetzte Maßnahme ist eine Sitzgelegenheit am Friedhof, zudem wurden Veranstaltungen wie ein Erste-Hilfe-Kurs für Jugendliche oder ein Selbstverteidigungskurs für Mädchen organisiert. Am 15. Juni findet nun ein „Familiensporttag“ mit dem ASVÖ und dem Sportverein Ried statt. Nebenbei sind eine Jugendsprechstunde beim Bürgermeister sowie ein Tag der Vereine bzw. der Dorfgemeinschaft zur Stärkung des Ehrenamts geplant. (lisi)



BM MMAG. Dr. Susanne Raab, Bgm. Daniel Patscheider, Audit-Beauftragte der Gemeinde Mag. Andrea Erisöz-Gastl, Gemeindebund Präsident DI Johannes Pressl, UNICEF Österreich GF Christoph Pressl (von links).

Ich bin Tischlerin.



tschallener
tischlerei + wohn design

Handwerk in Perfektion

6531 Ried 145 | +43 5472 6407 | www.tischlerei-tschallener.at

Wir haben schon gestartet.

Und wir sind stolz drauf!



Wiesenmonat Juni im Tiroler Oberland

Das Wiesenfest am 22. Juni in Ried lockt mit einem vielfältigen Programm

Zum sechsten Mal lädt der Erlebnisraum Tiroler Oberland im Juni zum Wiesenmonat ein. Unter dem Motto „JUNI.BLUAMA.ZEIT“ verwandelt sich der Erlebnisraum im oberen Inntal in ein buntes Paradies aus Blumen und Kräutern. Den ganzen Monat lang erwartet Einheimische und Gäste ein abwechslungsreiches Programm voller Höhepunkte: Kräutergartenführungen, Wildkräuterkunde, Wiesenbewohner-Wanderungen, Einblicke in regionales Handwerk, Verkostungen und vieles mehr. Auch das traditionelle Wiesenfest in Ried, das jährlich als Höhepunkt des Monats Juni gilt, erfreut sich wieder an zahlreichen BesucherInnen.

Im Einklang mit der Natur feiert der Erlebnisraum Tiroler Oberland den Wiesenmonat als Zeit der Wertschätzung der Natur. Fabian Erhart, Destinationsmanager des Erlebnisraums Tiroler Oberland, erläutert dazu: „Der Wiesenmonat feiert die Schönheit und Vielfalt unserer Natur und würdigt alle Menschen in der Region, welche sich um diese kümmern. Es ist eine Zeit, in der wir die Pracht unserer Kulturlandschaft und ihre Bedeutung für Gesellschaft sowie Biodiversität aner-



Foto: TVB Tiroler Oberland / Roman Huber und Rudi Wyhlidal

kennen. Der Höhepunkt unseres Wiesenmonats „Juni.Bluama.Zeit“ ist auch in diesem Jahr wieder das jährliche Wiesenfest am Lindenplatz in Ried am 22. Juni. Bei diesem stark regional verwurzelten Fest können BesucherInnen hochwertige Erzeugnisse von heimischen ProduzentInnen genießen und ihren Wissensstand durch begleitete Insekten- und Pflanzenbestimmungen erweitern, dies natürlich unter musikalischer Umrahmung. Für junge BesucherInnen wird auch wieder ein lustiges Kinderprogramm stattfinden. Wir freuen uns, dieses Fest erneut in Zusammenarbeit mit der Musikkapelle Ried präsentieren zu

dürfen und laden herzlich ein, gemeinsam mit uns, die Schönheit unserer Natur zu feiern.“

„Green Event“

Das Wiesenfest wird dieses Jahr wieder nach den Kriterien des „Green Event Tirol basic“ organisiert, um einen verstärkten Fokus auf die Prinzipien der Nachhaltigkeit, Regionalität und Umweltbewusstsein zu legen. Diese Entscheidung spiegelt eine gemeinsame Initiative des Klimabündnisses Tirol und des Umweltvereins Tirol wider. Besonderes Augenmerk wird dabei auf eine umweltfreundliche Anreise, den Verzicht auf Plastik und das Angebot regionaler



Lebensmittel und Getränke gelegt. Auch die Tiroler Umweltschutzgesellschaft ist in diesem Jahr aktiv beim Wiesenfest mit der Vorstellung ihres Projektes „BürgerInnen-Biotop“ dabei. Das Angebot an Aktivitäten im Wiesenmonat spiegelt die bunte Vielfalt der Blumenpracht des Tiroler Oberlandes wider und bietet für jeden Geschmack etwas Passendes. Vom Wandern durch malerische Landschaften bis hin zu kulinarischen Genüssen ist für jeden etwas dabei. Der Erlebnisraum Tiroler Oberland freut sich auf eine rege Teilnahme auch des heimischen Publikums.



BÄCKEREI KÖHLE GmbH • 6531 Ried 55
tel. 05472 / 62 89 • fax 05472 / 21 881
info@baeckereikoehle.at • www.baeckereikoehle.at

Programmhilights

Das Wiesenfest in Ried findet am Samstag, dem 22. Juni 2024, ab 16 Uhr am Lindenplatz in Ried statt

17–19 Uhr: Dämmerchoppen mit der Musikkapelle Tösens
 19–22 Uhr: Unterhaltung mit den Rieder Gipfelstürmern

Weitere Angebote:

- Kulinarische Schmankerln
- Führungen zu „Bienen & Insekten“
- Regionale Produzenten
- Tiroler Umweltschutzgesellschaft
- Insekten- und Pflanzenbestimmungen
- Spannendes Kinderprogramm

Weltoffene Akademikerin mit Bodenhaftung

Die Tarrenzer Grafikdesignerin und Anthropologin Nathalie Posch managt einen Biogarten

Was die jungen Leute heutzutage nicht alles tun! Die mittlerweile 30-jährige Nathalie Posch aus Obtarrenz hat nach ihrer Matura an der Handelsakademie in Imst zuerst in Salzburg ein Studium für Grafikdesign und dann in Wien eines für Kultur- und Sozialanthropologie absolviert. Noch heuer plant sie den Masterabschluss für Soziologie in Graz. Neben Auslandsaufenthalten in Paris und Montreal hatte und hat sie stets auch ihre Heimat im Blick. Eine ihrer Diplomarbeiten schrieb sie über die Imster Innenstadt. Zudem kümmert sie sich um einen Gemeinschaftsgarten mit rund 40 Beeten, den ihr Vater verpachtet hat.



Im Imster Biogarten ihres Vaters fühlt sich Nathalie Posch geerdet. Besuche in der Heimat sind der weit gereisten Geisteswissenschaftlerin sehr wichtig.

Foto: Eiter

Was genau sie nach Abschluss ihres dritten Studiums machen wird, weiß Nathalie noch nicht. Doch ihr umfangreiches Wissen, gepaart mit wirtschaftlicher Kompetenz, Hausverstand und Organisations-talent, dürfte weltweit am Markt gefragt sein. Derzeit lebt sie mit ihrem Partner Elias Holz knecht, den sie schon seit der Schulzeit kennt, in Graz. Der in Längenfeld aufgewachsene studierte Dokumentar- und Reportagefotograf ist ebenso wie seine Lebensgefährtin weit gereist und trotzdem sehr heimatverbunden. Das Paar arbeitet nebenbei ehrenamtlich für die Ötztaler Kulturzeitschrift ACHE. Eine dort veröffentlichte Reportage über die Architektur im ländlichen Raum war auch die Initialzündung für eine gemeinsame Ausstellung mit dem Thema „Baumhäuser“, die am Freitag, dem 14. Juni, um 19 Uhr in der Museumsgalerie Tarrenz eröffnet wird.

Lehre der Menschheit

Obwohl sie an der HAK das Rüstzeug für eine kaufmännische Berufslaufbahn erworben hat, war für Nathalie gleich nach der Matura klar, dass sie sich in die Geisteswissenschaften vertiefen will. Nach einem neunmonatigen Aufenthalt als Aupair in Paris, wo sie ihre Französischkenntnisse perfektioniert hat, startete sie ein Studium für Philosophie und Literatur

in Innsbruck. „Das war dann nicht ganz das, was ich mir vorgestellt habe. Und so übersiedelte ich nach Salzburg, um dort den Bachelor für Grafikdesign zu absolvieren. Doch der Gedanke, mich intensiver mit den Phänomenen der menschlichen Gesellschaft zu beschäftigen, ließ mich nicht los. Also ging ich nach Wien, um Kultur- und Sozialanthropologie zu studieren. Die Diplomarbeit habe ich dabei über das Wohnen und Leben in der Imster Innenstadt geschrieben. Die dafür notwendigen Interviews mit Betroffenen waren sehr faszinierend und lehrreich“, erzählt Posch, die sich jetzt als Wirtschaftssoziologin bei ihrer Masterarbeit mit dem Thema Leistungsprinzip und Ungleichheit der Arbeitnehmer:innen im globalen Markt beschäftigt.

Familiär geerdet

Obwohl sich Nathalie in den vergangenen Jahren intensiv mit komplexen wissenschaftlichen Themen beschäftigt hat, sucht und findet sie den Boden der Realität im Kreise ihrer Familie in Obtarrenz. Vom inzwischen pensionierten Elektriker Papa Otto und der noch aktiv im Handel tätigen Mama Gabi hat sie ein gesundes Wertegerüst fürs Alltagsleben mit auf den Weg geschickt be-

kommen. Und auch ihre beiden Schwestern – die als diplomierte Krankenschwester tätige 32-jährige Nadine und die 27-jährige Postzustellerin Juliane – sind für die 30-Jährige Akademikerin glühende Vorbilder für ein glückliches Leben mit Bodenhaftung. Ein ebensolches erlebt Nathalie beim von ihrem Vater gegründeten Gemeinschaftsgarten in Imst. Dort haben seit drei Jahren etwa 40 begeisterte Hobbygärtner jeweils zirka 20 Quadratmeter große Beete gepachtet, um Biogemüse anzubauen.

Das Management für dieses Musterprojekt macht Nathalie mit großer Freude. Dabei geht es auch um Kurse und Fortbildungen für

die nachhaltige Gartenarbeit. Erdverbunden ist die junge Oberländerin auch bei ihrem Hobby Töpfern. Und fit bleibt Nathalie bei ausgedehnten Radtouren mit ihrem geliebten Elias, der diese gemeinsamen Aktivitäten meist fotografisch festhält. „Unser Fokus liegt derzeit buchstäblich im Augenblick. Was die Zukunft bringt werden wir sehen. Wir sind da ziemlich entspannt“, lächelt die attraktive Tarrenzerin, die eines ihrer Talente im Moment ein wenig vernachlässigt. „An der Musikhauptschule habe ich Klavier gelernt. Dieses Instrument war aber einfach zu schwer, um es auf meine bisherige Lebensreise mitzuschleppen...“ (me)

2024

OBERTÖNE

SOMMER

MUSIK

Stift Stams

15. & 29. JUNI

Tickets jetzt auf:

www.sommermusik.at

Gewebe und Gewerke

Robert Gfader stellt in der Wirtschaftskammer Reutte aus



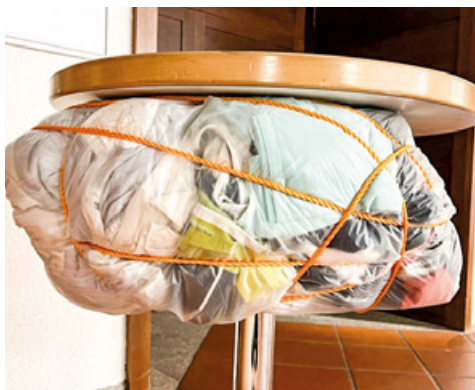
Der Künstler Robert Gfader stellt aktuell in der Galerie der Wirtschaftskammer Reutte aus. Foto: Bettina Klein

Das Foyer der Wirtschaftskammer in Reutte wird derzeit im Rahmen der neu entwickelten Reihe „Kammer goes Gallery“ mit einer Einzelausstellung des aus Reutte stammenden und seit 2004 vorwiegend in Berlin lebenden Künstlers Robert Gfader bespielt. Mit seinen Arbeiten macht er auch auf sozialkritische Themen aufmerksam.

Selbst der Ausstellungsort in der WK Reutte wurde laut dem Begleittext der Berliner Kuratorin Bettina Klein berücksichtigt: „Robert Gfader reagiert auf den nicht ganz unkomplizierten Raum mit verschiedenen Interventionen, unter Einbeziehung der bestehenden Gestaltung und Funktionen.“ Zur Information: Das Foyer der WK Reutte besticht durch ein 1986 realisiertes Wandrelief, ein abstrahiertes Gesicht, das - so der Gestalter O. Kössler - einen „guten Unternehmer“ repräsentieren soll. Die vorhandenen Gegebenheiten bespielte der Künstler wie folgt: „Ein gebrauchter Teppich aus dem Privathaushalt eines Berliner Siemens-Ingenieurs, mit einem Häkeldeckchen, das wie ein Einstecktuch in einem Jackett wirkt, doch eigentlich ein durch die langen Jahre des Gebrauchs entstandenes Loch kaschiert, markiert nun die Fläche vor Kösslers Wandbild“, so Klein. Robert Gfader möchte in seiner Ausstellung allgemein wachrütteln – so hat er die Stehtische, die den zahlreichen Empfängen dienen, umfunktioniert, oder genau genommen, mit Altkleidersäcken versehen, sodass sie ihre Funktion aber nicht verlieren. „Mit dieser etwas surreal wirkenden Intervention lenkt Gfader das Bewusstsein der Besucher auf die Problematik des Überkonsums von Kleidung“, erklärt Bettina Klein weiter.

Gewebe und Gewerke

„Der Ausstellungstitel bezieht sich sowohl auf Strukturen und Muster in gezeigten, teilweise textilen Werken, als auch auf die damit verbundene konkrete handwerkliche Arbeit. Dabei werden Bügeleisen in den Arbeiten „Iron Man“



„Gewebe Gewerke“ lautet der Titel der aktuellen Ausstellung in der WK Reutte. Foto: privat

und „Heimarbeit (Ölmalerei auf schwierigem Terrain)“ wie Malerspachtel verwendet, wiederum steht in einer Fotoarbeit von 2003 eine in leuchtendem Orange eingefärbte Wäscheleine als merkwürdiger Fremdkörper neben einer Kuhweide schildert Bettina Klein. Ins Auge gestochen sind dem Künstler Wäscheleinen in einem ärmeren Bezirk der US-Metropole Los Angeles, die sich beim Start- und Landeflug gut vom Flugzeug aus erkennen lassen und Synonym für die demografische Situation sind. So sind die Haushalte „reicherer Bezirke“ vergleichsweise allesamt mit einem Trockner ausgestattet. „Der Auftakt und zugleich abschließende Rahmen der Ausstellung ist ein goldener Vorhang mit Blumenmotiven, eine private Erinnerung an das Elternhaus in Reutte und Höfen und an die früh verstorbene Mutter des Künstlers, Edeltraud Gfader“, heißt es weiters im Begleittext.

Aufgewachsen in Reutte

Nach der Matura am Gymnasium in Reutte zog es Robert Gfader nach Innsbruck, wo er ein Architekturstudium absolvierte (einige Semester studierte er auch Kunstgeschichte). Mit der Bildenden Kunst in Form verschiedener Medien beschäftigte er sich bereits während seines Studiums intensiv. Das Interesse für Kunst weckte einst seine Mutter schon im frühen Kindesalter und nahm den Sohn kurzerhand zu Ausstellungen, vielfach in München, mit. Apropos Frauen: Der Künstler möchte mit seiner Kunst wie erwähnt „aufmerksam machen“ – so werden unter anderem Stickarbeiten gezeigt. Hier spielt Gfader auf das Thema Feminismus an. „Es wird kaum eine Stickarbeit geben, die ein Mann gemacht hat“, ist er überzeugt. Derzeit lebt Robert Gfader in Berlin, wo er schon seit Jahrzehnten arbeitet. Die Ausstellung in der Wirtschaftskammer Reutte ist noch bis Mitte Juni zu sehen.

Weitere Informationen und aktuelle Arbeiten finden sich auf dem Instagram-Kanal des Künstlers (robertgfader). (lisi)

Breite Leistungs

Das Oetzer Unternehmen erweitert

Manfred Schmidts renommiertes Unternehmen im Gewerbegebiet von Oetz ist spezialisiert auf hochwertige Strahltechnik, fugenlose Bodenbeschichtungen und Industrieböden für fast alle Bereiche wie Garagen, Parkhäuser, Küchen usw. Auch bei der Renovierung von Möbeln und Hauselementen kommt die Sandstrahltechnik vermehrt zum Einsatz – sowohl im privaten Wohnbau als auch bei öffentlichen Gebäuden und großen Hotelanlagen.

Wieder wie neu

Zudem werden mittels Sandstrahltechnik hartnäckige Verunreinigungen von Maschinen, Motoren, Anlagen, Förderbändern, Behältern, Fassaden, Mauer- und Fachwerken entfernt. So erstrahlen alte Lieblingsstücke und Bauteile aus Holz, Stein, Beton und Metall wieder in neuem Glanz. Auch im Bereich der dekorativen Sandstrahlung stellen die Schmid-Profis ihre Kunstfertigkeit unter Beweis und realisieren von Schriftzügen bis zu Verzierungen alles, was das Herz begehrt.

Rostschutz bei Nutzfahrzeugen

Mit der Umstrukturierung der Firma zur GmbH im Jahr 2022 wurde aufgrund der großen Nachfrage das Angebot noch erweitert. Im Zuge der Sandstrahltechnik werden nun auch vermehrt Rostschutzgrundierungen bei Nutzfahrzeugen durchgeführt. Weiters wenden die Experten für Sandstrahlen, Kugelstrahlen und



Bundesstraße 21 | 6068 Mils
T 05223/52272 | www.jaegert-lacke.at



www.kapfererundkapferer.at

palette bei Schmid Sandstrahltechnik

ständig sein innovatives Angebot

Ein paar Beispiele unserer Arbeiten:



Vorher



Nachher



Vorher



Nachher

Trockeneisstrahlen ihre hochwirksamen Verfahren bei der Betonsanierung sowie zum Entrosten, Entlacken und Entschichten von Stahlbauten, zum Aufräumen der Oberfläche vor dem La-

ckieren und zur Strukturierung von Glasplatten an. Ergänzt wird das umfassende Leistungsangebot mittlerweile auch von Betonschleifarbeiten und Baumaschinen-Vermietung.

Erfahren und zuverlässig

Das zuverlässige Schmid-Team zeichnet sich durch langjährige Erfahrung aus, ist stets auf dem neuesten Stand der Technik und glänzt bei Beratung, Know How, Ausrüstung und Ausführung. Je nach Auftrag und Objekt werden die Arbeiten vor Ort oder in der Werkstatt im Oetzer Gewerbegebiet erledigt.

SCHMID
BODENBESCHICHTUNG

INDUSTRIEBODEN

MUREXIN

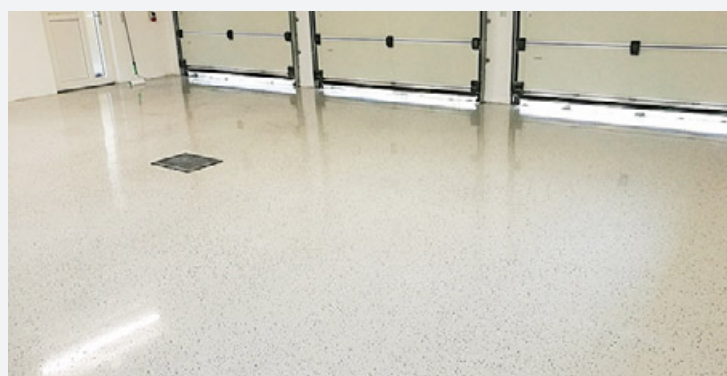
TIEFGARAGEN · KÜCHEN · GARAGEN · WERKSTÄTTEN

SCHMID MANFRED

Gewerbegebiet 11 · 6433 Oetz · Habichen

Tel. 0664 / 97 00 798 · info@strahlprofi.at

www.strahlprofi.at



MUREXIN

KANZLEI
rd KUPRIAN
STEUERBERATUNG GMBH

rd KUPRIAN Steuerberatung GmbH
Steuerberatung · Wirtschaftstreuhand · Wirtschaftsmediation

Am Raun 10 · 6460 Imst · Telefon: +43 5412 64477
kanzlei@rdkuprian.at · www.rdkuprian.at

BRUGGER
TRANSPORTE



KRANARBEITEN - BAGGERARBEITEN

Tel. 0664-3842464

Sandbichlweg 4 · 6430 Ötztal-Bahnhof · www.brugger-transporte.at



KS BAU
GmbH & Co KG

BAUWERKSABDICHTUNGEN
MAURER- U. SCHALARBEITEN
SCHWARZDECKERARBEITEN

Martin Scheiber T. +43 664 1 45 776

Christian Kapferer T. +43 664 11 23 653

Gewerbegebiet 3d · 6433 Oetz

www.KSBAU.at

„Ich mag keinen Kaffee und keine Jammerer!“

Johannes Fitsch genießt sein Leben zwischen Schafen, Pferden, Ziegen, Enten und Hennen

Er ist einer vom alten Schlag. Bodenständig, vielseitig talentiert, stur, beharrlich und mit einem außergewöhnlichen Durchsetzungsvermögen ausgestattet. Ein Menschenfreund mit kritischer Distanz zu seinen Zeitgenossen, und – obwohl Familienmensch, ziemlich extrovertiert. Sein Herz und sein Hirn hat er jahrzehntelang den Tieren gewidmet. Mittlerweile ist der langjährige Geschäftsführer des Tiroler Schafzuchtverbandes, der 62-jährige Johannes Fitsch, in Pension. Und genießt auf seinem Hof in Nassereith den kreativen Unruhestand.

„Ich habe das Glück und das Pech, dass mir der Herrgott viele Talente geschenkt hat. Das endete letztlich darin, dass man mich für so ziemlich alles gebrauchen kann. Als Bub hätte ich im Ort eine Lehre als Tischler, Schlosser, Schmid oder Metzger machen können. Gelandet bin ich an der Agrarschule in Elixhausen bei Salzburg. Und nach der Matura bei der Landwirtschaftskammer, wo ich dann 40 Jahre hängen geblieben bin, um mich vorwiegend als Geschäftsführer um das Wohl und Fortkommen der Tiroler Schafbauern zu kümmern“, sinniert der seit Mai pensionierte Johannes selbstironisch über ein erfülltes Leben, das eigentlich ganz anders kommen hätte können. „Ich habe mich damals auch beim Finanzamt als Bodenschätzer beworben. Aber die Bauernkammer war schneller!“, erklärt er.

Unruhiger, kreativer Geist

Das Interesse für Grund und Boden und die dazugehörige Finanzwirtschaft ist dem leidenschaftlichen Landwirt bis heute geblieben. „Mein Hobby ist es, immer ein bisschen DKT zu spielen. Ich habe von meinen Eltern Engelbert und Marianne als einziger Sohn einen kleinen Bauernhof übernommen, den ich über die Jahre durch den Ankauf von Grünflächen sukzessive erweitern konnte. Es geht mir dabei um Freiraum für unsere Tiere. Mein Vater, im Hauptberuf



Mit den Norikerstuten – Oma Nora, Mama Nelli und Enkelin Nevada – will sich Johannes wieder mehr dem Kutschenfahren und der Tragtierarbeit widmen.

Metzger, hatte nur ein, zwei Kühe im Stall. Wir haben jetzt drei Pferde, 40 Schafe, sechs Ziegen, ein paar Laufenten und Hennen“, erzählt Fitsch, der sich gemeinsam mit seiner Frau Waltraud darüber freut, dass alle vier Kinder die Liebe zur Landwirtschaft geerbt haben. „Die haben zwar alle Matura und gute Berufe, helfen aber fleißig am Hof mit. Der 33-jährige Florian ist bei der Firma Thöni in Telfs in der Produktvorbereitung, der 31-jährige Johannes Software-Entwickler bei einer Metallbaufirma in Innsbruck, der 23-jährige Benjamin hat nach der Agrar-HTL noch eine Lehre als Mechaniker absolviert und unsere 24-jährige Elisabeth ist nach der Ferrarischule als Medienbetreuerin im Büro vom Landeshauptmann gelandet“, verrät der Familienvater nicht ohne Stolz. Er selbst sei immer ein kreativer, unruhiger Geist gewesen, der zwar traditi-

onsbewusst, aber fortschrittsorientiert um seine Sache gekämpft habe, sagt Fitsch über sich selbst.

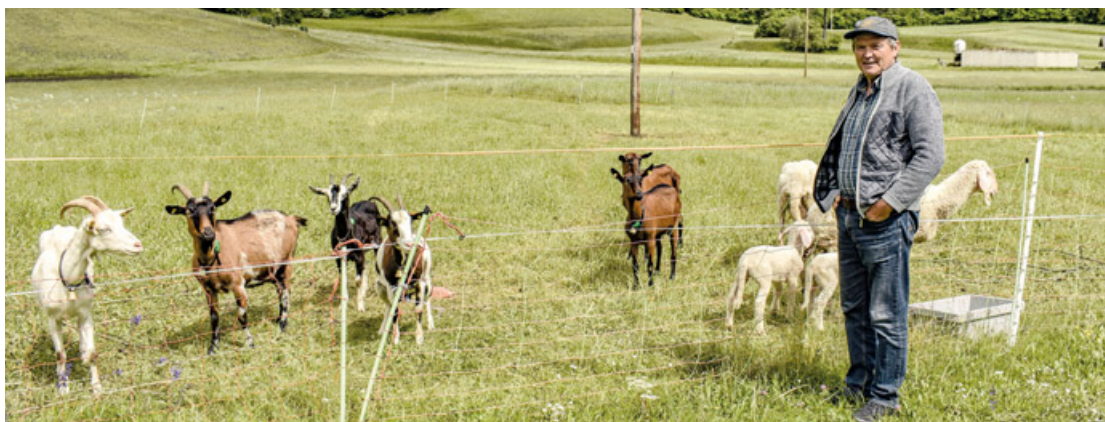
Zeit zum Arbeiten!

Dass er sich mit 62 Jahren jetzt für die Korridorpension entschieden hat, obwohl er seinen Job als Chef im Zuchtverband geliebt hat, habe einen einfachen Grund. „Ich habe zuhause noch so viel Arbeit. Und ich möchte mich um ein paar Herzensprojekte kümmern, für die ich nebenberuflich kaum Zeit hatte“, betont Fitsch, der in seinem Stall und im Stadel Werkstätten eingerichtet hat, die ihn zum multifunktionalen Handwerker befähigen. Außerdem möchte der Neopensionist wieder selbst als Metzger tätig sein und die Direktvermarktung seiner Fleischprodukte ab Hof forcieren. Neben seinen Schafen, die er vor allem als Landschaftspfleger sieht, will er sich auch mehr um seine drei Noriker-

stuten kümmern. Mit Nora (20), Nelli (16) und Nevada (6), die seiner Tochter als Reitpferde dienen, möchte er das Kutschenfahren wieder forcieren. „Ich war ja nebenbei auch 15 Jahre Geschäftsführer des Tiroler Norikerverbandes. Diese Rasse hat bei uns eine große Tradition als Tragtier, die ich jetzt wieder ein wenig beleben möchte“, betont Johannes, der erst kürzlich ein berührendes Erlebnis hatte: „Unser Nachbar, der 99-jährige Willi Prosen, hat sich von uns zu seinem 100. Geburtstag eine Kutschenfahrt durchs Dorf gewünscht. Da habe ich spontan gesagt: Willi, da warten wir nicht noch ein Jahr, das machen wir sofort!“

Ein Mann der Tat

Wie der Tierfreund die vergangenen Jahrzehnte seinen Beruf und seine Landwirtschaft sowie seine einstige Tätigkeit im Gemeinderat unter einen Hut bringen konnte, beantwortet der 62-Jährige so: „Erstens haben bei uns in der Familie immer alle angepackt und zusammengeholfen. Zweitens habe ich immer rasch Entscheidungen getroffen und immer klar gesagt, was ich nicht will. Bei den Schafausstellungen wollten die Leute mit mir immer über Gott und die Welt reden und mich zu Speis und Trank einladen. Ich versuchte auf Distanz zu bleiben und legte mir dafür einen Spruch zu recht: Liebe Leute, seid mir nicht böse. Drei Dinge mag ich nicht: Hunde, Kaffee und Jammerer!“ (me)



Die Schafe und Ziegen sind als wertvolle Landschaftspfleger am Hof von Johannes Fitsch Chefsache. Hennen und Enten werden vorwiegend von Frau und Tochter betreut. Um die Pferde kümmern sich alle in der Familie.

Foto: Eiter

Auch Hunde brauchen Schutz vor Hitze!

Der Sommer kommt nun wohl endlich in Fahrt und die Temperaturen steigen. Jetzt ist es wichtig, dass Hundebesitzer besondere Vorsichtsmaßnahmen treffen, um ihre pelzigen Freunde vor den Auswirkungen der Hitze zu schützen. Hunde können Hitzeempfindlichkeit entwickeln und sind anfällig für Hitzschlag und Dehydrierung, was ernsthafte gesundheitliche Probleme verursachen kann.

Fressnapf und Hundetrainer Lukas Pratschker möchten deshalb alle Hundebesitzer dazu ermutigen, verantwortungsbewusst zu handeln und folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Lassen Sie Ihren Hund niemals allein im Auto zurück: Selbst wenn Sie nur kurz eine Besorgung erledigen möchten, nehmen Sie Ihren Hund mit oder lassen Sie ihn zu Hause, wo er im Kühlen bleiben kann.
- Ausreichend Wasser bereitstellen: Stellen Sie sicher, dass Ihr Hund jederzeit Zugang zu frischem, kühlem Wasser hat. Bringen Sie eine Wasserflasche und eine Schüssel mit, wenn Sie mit Ihrem Hund unterwegs sind, und achten Sie darauf, dass er ausreichend trinkt.
- Spaziergänge und Aktivitäten anpassen: Vermeiden Sie es, mit Ihrem Hund während der heißesten Stunden des Tages spazieren zu gehen. Wählen Sie stattdessen die kühleren Morgen- oder Abendstunden, um Überhitzung zu vermeiden. Reduzieren Sie auch die Intensität von Aktivitäten wie Spielen oder Training, um eine Überanstrengung zu verhindern.
- Schatten und Ruhebereiche bieten: Sorgen Sie dafür, dass Ihr Hund immer einen schattigen Platz zum Ausruhen hat, insbesondere im Freien. Stellen Sie sicher, dass ausreichend Belüftung vorhanden ist, um eine gute Luftzirkulation zu gewährleisten.
- Pfoten schützen: Heißer Asphalt oder Sand kann die Pfoten Ihres Hundes verbrennen. Versuchen Sie, asphaltierte Flächen zu meiden oder Schuhe für Hunde zu verwenden, um die Hitze von den Pfoten fernzuhalten.
- Kühlungsmöglichkeiten anbieten: Bieten Sie Ihrem Hund Möglichkeiten zur Abkühlung an, wie z.B. ein Planschbecken mit kühlem Wasser oder ein feuchtes Handtuch zum Daraufliegen. Sie können auch spezielle Kühlprodukte für Hunde verwenden, wie z.B. eine Kühlmatte.

Die Verantwortung, unsere geliebten Fellnasen vor den Auswirkungen der Hitze zu schützen, liegt beim Hundehalter. Werden einfache Vorsichtsmaßnahmen befolgt, können wir sicherstellen, dass unsere Hunde auch während der heißen Sommertage gesund und glücklich bleiben und mit uns die warme Jahreszeit genießen können.

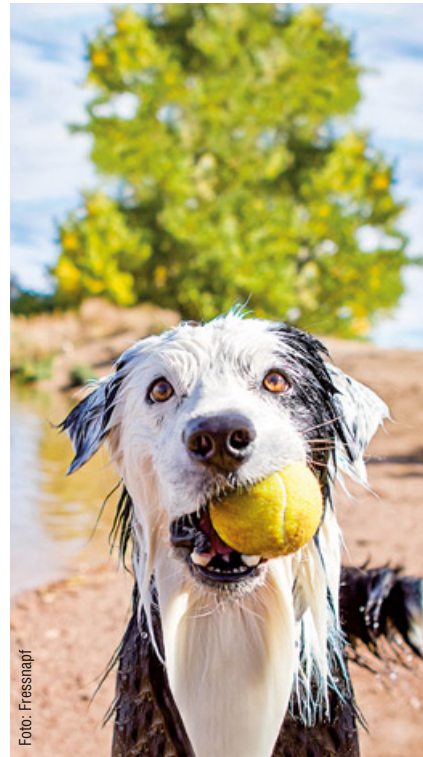


Foto: Fressnapf

Spielen im Wasser macht richtig Spaß. Jedoch sollte bei Hitze die Intensität von Aktivitäten wie Spielen oder Training gesenkt werden, um eine Überanstrengung zu verhindern.

Gegen Abgabe dieses Gutscheins erhältst du
von 10.06. bis 29.06.2024

-25%

Real
NATURE

**auf das gesamte
REAL NATURE Sortiment***

**Fressnapf Reutte, Innsbrucker Straße 22b oder
Fressnapf Imst, Langgasse 25**

* Ausgenommen Aktionsware, Mengenangebote sowie Gutscheine. Gültig von 10.06. bis 29.06.2024 in der Fressnapf Filiale 6600 Reutte, Innsbrucker Straße 22b oder 6460 Imst, Langgasse 25. Pro Person/Einkauf kann nur ein Gutschein eingelöst werden. Nicht mit anderen Aktionen/Gutscheinen sowie dem Fressnapf Friends Rabatt kombinierbar. Alle Preise freibleibend. Gilt nur für Lagerware. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Solange der Vorrat reicht. Satz- und Druckfehler sowie Lieferengpässe vorbehalten. %-Taste.

2 050000 217555

 **fressnapf**

**Natürlich
das Richtige**





1



2



3



4



5



6



7



8



9



10

Wohnen für Generationen



Foto: WE

32 Wohnungen
für jung und alt
in Längenfeld

In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Längenfeld errichtete die Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft Wohnungseigentum (WE) in Unterlängenfeld, in unmittelbarer Nähe zum Wohn- und Pflegeheim St. Josef, 32 Einheiten für betreubares und junges Wohnen sowie eine Ge-

werbefläche. Das 5,5 Mio. Euro-Projekt, bestehend aus zwei Häusern, bringt Jung und Alt zusammen unter ein Dach. Die Nähe zum Wohn- und Pflegeheim bietet Möglichkeiten für ein altersgerechtes Wohnen mit dem Sozialsprengel, einer Tagespflege oder dem Essen auf Rädern.

Die Planung erfolgte durch Schillfahrt Architektur aus Imst. Das Grundstück wird von der Gemeindeguts-Agrargemeinschaft Längenfeld im Wege eines Baurechtes zur Verfügung gestellt. Dieser Tage konnte die Anlage den künftigen Bewohnern übergeben werden.

MAURER+WALLNÖFER

a - 6430 ötztal-bahnhof
industriestraße 2

tel 05266 / 8911-0
fax 05266 / 8911-24
office@mw.co.at

> baumeister
> zimmermeister
> bauwarenhandel

www.mw.co.at

„Ich darf jetzt an dem Ort ausstellen, an dem ich über 35 Jahre als Doktor gewirkt habe. Bei mir war immer die Frage, soll ich an die Kunstakademie gehen oder Medizin machen. Schlussendlich habe ich mich für Medizin entschieden, weil I nit verhungern hab wollen“, lacht Franz. „Mit vier Jahren hab´ ich einen Malkasten geschenkt bekommen, ab dann war nix mehr vor mir sicher. Jedes Bild hat einen hintergründigen Sinn und jedes Gsicht erzählt a Gschicht. Der Betrachter soll sich das aus meinen hyperrealistischen Bildern herausholen, was er selber meint“, erläutert der Künstler bei der Vernissage. Die Ausstellung umfasst Bilder in Mischtechnik, schwarzweiße Werke und Installationen, mit denen Franz Eiter zum Innehalten und Nachdenken anregt. Die feierliche Eröffnung in der sehenswerten Handwerksmühle übernahm die Obfrau des Vereins Handwerksmühle Ritzenried Claudia Taibon-Mitterdorfer gemeinsam mit dem Jerzener Bürgermeister Johannes Reinstadler. Die musikalische Umrahmung gestalteten Charly (Tuba), Christoph (Gitarre) und Walter an der Harmonika. Die Ausstellung ist bis September jeden Freitag von 14 Uhr bis 19 Uhr geöffnet.

- 1 Dr. Franz Eiter vor seinem Werk „d´Tutera“: „Jedes Bild hat einen hintergründigen Sinn und jedes Gsicht erzählt a Gschicht.“
- 2 Die Vereinsmitglieder der Handwerksmühle Ritzenried Christina und Andrea nehmen Irmgard, die



11

Lebensgefährtin von Franz, in ihre Mitte.

- 3 Egon Wohlfarter und Klaudia Neuner sorgten für kulinarische Genüsse.
- 4 Bürgermeister Johannes Reinstadler mit Sarah Mildner.
- 5 Des Künstlers Familienkreis: V.I. Maria, Josef, Irmgard, Franz, Sandra und Cristian.
- 6 Claudia Taibon-Mitterdorfer und die Hauptperson des Abends Dr. Franz Eiter.
- 7 Fans vom Franz aus der Region: Dieter Oberkofler, Edi Kaniok und Beate Gstrein.
- 8 Wirtschaftsbundobmann Pitztal und Bruder des Künstlers Christoph Eiter mit Freundin Maike Slovacek.
- 9 Die „Vernissagemusi“ Charly (Tuba), Christoph (Gitarre) und Walter (Harmonika), sehr gute Freunde vom Franz.
- 10 „Einheimische Fans“ Gerti Lechner und Andrea Schiechtl.
- 11 „Da Frons woa insa Dokta“ lachen Babsi und Antonia.

Text und Fotos: Friederike Bundschuh

Beste Stimmung beim STADTFEST LANDECK 2024 vorprogrammiert!



Am 29. Juni 2024 feiern wir wieder das größte Volksfest im Tiroler Oberland. Der Organisator, Walter Sprenger und die Landecker Vereine haben sich wieder einiges einfallen lassen, um Gästen, Bekannten, Freunden und Familien wieder eine schöne und vor allem musikalische Zeit in der Bezirkshauptstadt Landeck zu ermöglichen.

Jährlich strömen mehrere tausend begeisterte Besucher aus der Region zu "dem" Sommerfest in die Landecker Malserstraße. Mit feinsten Blasmusiken werden die Besucher ab 15:00 Uhr auf das Fest eingestimmt. Um 15:30 Uhr wird dann das Landecker Stadtfest 2024 offiziell mit dem Bieranstich eröffnet.

Das Stadtfest bietet Spiel und Spaß für jedermann. Für Jugendliche, Erwachsene und Senioren wird neben vielen Attraktionen an den Vereinsständen sowie einem großen Rummelpplatz einiges geboten: zahlreiche Top Künstler und Bands, u.a. die jungen Vollblutmusiker und Woodstock der Blasmusik erprobten „Nord-Süd-Ost Böhmschen“. 2023 gewannen sie den Titel beim Grand Prix der Blasmusik und zuletzt waren sie auf der Idalp als Support von Andreas Gabalier zu hören. Mit „Oberwind“ gastiert eine Südtiroler Formation in original Inntaler Besetzung beim heurigen Stadtfest. Acht erfahrene Vollblutmusiker mit professioneller Ausbildung haben sich der Musik von Mathias Rauch, Gottlieb Weißbacher und Ernst Mosch verschrieben. Die „Stadtmusik Landeck-Perjen“ wird in gewohnter Manier einen Querschnitt aus Show- und traditioneller Blasmusik bieten. „FM2“ und die jungen Wilden von „Zunder“ werden den Besuchern so richtig einheizen. Abwechslung bringt das Trio von „Laid Back Orchestra“ aus Südtirol, best of 70er-80er Rock im unplugged Style. Als Local Heroes sorgen die „Ohrenschmalzler“ für beste Stimmung. Ein weiterer Showact ist die 6-köpfige Partyband „Youngblood“ aus Tirol. Energiegeladenen Rockabilly- und Blues bringen die „Killbilly's“ auf die Bühne.

Freut euch auf gutes Essen, erlesene Weine, Getränke al-

www.autohaus-falch.at

Ihr Mobilitätspartner
seit 1963

Ingenieurbüro für Vermessungswesen
Leitenweg 67 • 6500 Landeck • 0664 501 62 84
info@vermessung-lechleitner.at

Stadt Landeck

Kompetenzpartner
HELIOTHERM
Die Wärmepumpe

Energie und Erdwärme
Kompetenzzentrum

www.wucherer-energie.at

Eintritt:
€ 8,-
Jugendliche
bis 16 Jahre
frei

WIE ...
VERANTWORTUNG
FÜR DIE REGION

Ein tolles Fest wünschen
die Raiffeisenbanken
des Bezirks Landeck.



Fotos: Thomas Sprenger

ler Art, Fußball EM live Übertragung, einen Rummelpplatz sowie ein großartiges Musikprogramm auf vier Konzertbühnen. Blasmusik, Volksmusik, Schlager, Pop, Rock... alles, was zur großen Freiluftparty dazugehört!

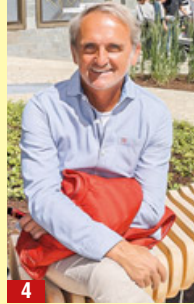
TERMIN 29. JUNI 2024 VORMERKEN!

Seid alle mit dabei und lasst uns gemeinsam feiern!



Ihr Versicherungsmakler
zuerbe und Indust

Zammer Dorfplatz neu gestaltet, gesegnet und feierlich eröffnet



Der Dorfplatz in Zams wurde neu gestaltet. Die Statistik der darunterliegenden Tiefgarage wurde ebenfalls saniert, die Fassade und der Aufgang des alten Doktorhauses genauso wie die Fassade des Gemeindeamtes erneuert. Bei der Gestaltung wurde auf Schönheit, Funktionalität, Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit großen Wert gelegt. Der Platz konnte nach nur 10-monatiger Bauzeit wieder seiner Bestimmung übergeben werden.



- 1 Die Musikkapelle Zams umrahmte den Festakt.
- 2 Bgm. **Benedikt Lentsch**, Architekt **Michael Goidinger**, Vbgm. **Simon Zangerl** und Schützenhauptmann **Hannes Rudig** konnten auf ein gelungenes Projekt anstoßen.
- 3 Die Gemeinderäte **Dominik Traxl**, **Jaqueline Traxl** und **Andreas Grüner** bei der Eröffnung des Dorfplatzes.
- 4 Bauleiter **Heinz Wucherer** sitzt auf dem „Severin-Bankl“. Die Bank war von Severin, dem Sohn des Architekten, entworfen worden.
- 5 Mit dabei eine Abordnung der Oberländer Sängerrunde: **Christian Mitteregger**, **Wolfgang Mathoy** und **Hubert Schultes**.

- 6 Der Zammer Künstler **Roland Böck** tauschte sich mit Gemeinderat **Christoph Hammerl** aus.
- 7 **Florian Krismer** (li) und **Christoph Kohler** (re) im Gespräch mit Familie **Winkler**: **Petra**, **Anni** und **Reinhard**.
- 8 **Elisabeth Zangerl** aus Oberhofen ist Pastoralassistentin in Ausbildung, Vikar **Wojciech Galda** stammt aus Polen und wird ab 1.9.2024 der Nachfolger von Pfarrer Herbert Traxl in Zams. Er nahm die Segnung des Dorfplatzes vor. Im Bild mit Bgm. **Benedikt Lentsch**, GR **Lukas Eigl** und Gemeindeamtsleiter **Stefan Trenker**.

Volksbank Tirol regelt Nachfolge

Der Aufsichtsrat der Volksbank Tirol AG hat einen neuen Vorstand bestellt. **Andreas Mißlinger** (46 Jahre, Hopfgarten im Brixental) wird neues Vorstandsmitglied an der Seite von **Martin Holzer** und für den Bereich Marktfolge verantwortlich sein. Er löst damit **Markus Hörmann** ab, der sein Mandat nach über 30 Jahren im Vorstand der Volksbank Tirol Ende 2024 wohlgeplant nicht verlängern wird. Den Vorstandsvorsitz übernimmt ab 1.1.2025 Marktvorstand **Martin Holzer**. Im Bild v.l.: Aufsichtsratsvorsitzender **Robert Oelinger**, **Andreas Mißlinger**, **Martin Holzer**, **Markus Hörmann**.

Foto: Die Fotografen



Mit großer Leidenschaft für den Gast

Der Neubau für das Gasthaus „Zum Goldenen Hirschen“ in Nassereith erfolgte von Oktober 2023 bis Mai 2024. Die Rezeption für den Campingbetrieb wurde bereits vergangenes Jahr fertiggestellt. In den letzten Wochen gab es noch den letzten Feinschliff, bevor die offizielle Eröffnung dann vorletztes Wochenende stattfand. Für die gesamte Planung war die Firma PR Bauvisionen „Herr Christoph Prantl“ zuständig.

Das bestehende Gastronomiegebäude mit 34 Sitzplätzen im Innenbereich sowie 36 Sitzplätzen im Außenbereich (Panoramaterrasse) lädt täglich, außer am Mittwoch, zum Verweilen

Ausführung der Holzbaumeisterarbeiten

HOLZ BAU
Martin
Falbesoner

● Dachstuhl ● Dachsanierung ● Zaun

● Balkon ● Massivholzhaus

6465 Nassereith · Brunnwald 404

Tel. 0676 - 93 52 686

M KOPP
Metallbau & Reparaturen
Mst. Marco Kopp

Ötztalerstraße 4a · 6425 Haiming
+43 664 43 83 635

www.mkopp.at · info@mkopp.at



PFAUSLER
INSTALLATIONEN

Obsteig · Finsterfiecht 43 · T 0660 7365140



Freuen sich auf zahlreichen Besuch aus nah und fern: Michaela, Elmar, Saskia und Delia sowie die Eltern von Michaela Martha und Rainer und ihr Bruder Markus (nicht am Bild) – Letztere helfen auch noch fleißig mit.



Fotos: Agentur CN12 Novak

oder Essen ein. Auf der Karte stehen neben dem altbekannten Schnitzelburger auch kleine Imbisse wie zum Beispiel div. andere Burger, Wiener Schnitzel, Bratwurst, Currywurst.

„Es ist alles barrierefrei. Wir haben von April bis Oktober geöffnet. Kurzum, wir sind ein klassischer Sommerbetrieb. Der Name des Lokals „Zum Goldenen Hirschen“ soll eine Hommage an früher sein. Vor Jahrzehnten stand hier bereits ein Gasthof mit demselben Namen. Das Gebäude wurde vor Langem abgerissen. Meine

Mutter und mein Vater betrieben über viele Jahre das Camping-Stüberl. Es steht in der unmittelbaren Nachbarschaft zum jetzigen Gastrobetrieb. In den nächsten Wochen entsteht dort ein Aufenthaltsraum für die Campinggäste“, erklärt Michaela Hofer und ergänzt: „Der Neubau war ohne größere Probleme. In der vorgegebenen Zeit von sechs Monaten wurde alles fertiggestellt.“

Vor dem Gebäude gibt es auch einen Fahrradständer und genügend PKW-Parkplätze. Die

Öffnungszeiten sind täglich von 11 Uhr bis 21 Uhr, Mittwoch ist Ruhetag. Ein besonderer Dank der Bauherrschaft gilt an dieser Stelle auch der Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft Bangratz & Hagele, die das Familienunternehmen schon seit Jahrzehnten betreut.

(Novi)

Eine Speisekarte mit all unseren Gerichten findet man auf unserer Facebook und Instagram Seite „Camping Rossbach“.

BANGRATZ & HAGELE

Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft mbH

Lieberstraße 3/III · A-6020 Innsbruck

T +43 (0) 512 / 59 55 50 · F +43 (0) 512 / 58 99 74

kanzlei@bangratz-hagele.at · www.bangratz-hagele.at

Raiffeisenbank Oberland-Reutte



ELEKTROINSTALLATIONENSCHÖPF
GmbH

MARCO SCHÖPF GF

Johann-Haßlwangerweg 10a · 6424 Silz

Marco +43 677 62774885 | Walter +43 699 15097495

info@elektro-schoepf.at · pvtechnik@elektro-schoepf.at

www.elektro-schoepf.at

TISCHLERMEISTER PROSEN MARCO



EMPRO alpin interior
Marco Prosen

Badergasse 279b

6465 Nassereith

t +43 664 88 296 290

info@empro.at

www.empro.at

ÖTZTALER BAUBEDARFSZENTRUM



MAURER · WALLNÖFER GmbH & Co KG

baumeister
zimmermeister
bauwarenhandel

a - 6430 ötztal-bahnhof

industriestraße 2

tel 05266 / 8911-33

fax 05266 / 8911-24

bauprofi@mw.co.at

www.mw.co.at

→ kurze Wege → Persönliche Beratung → Bester Service

Bedarfsorientierte Pflege für das Oberland

44 zusätzliche Betten für Schwerpunkt- und Kurzzeitpflege am Krankenhaus Zams geplant

Auf Initiative des Gemeindeverbands Krankenhaus St. Vinzenz Zams soll eine Schwerpunkt- und qualifizierte Kurzzeitpflege (Übergangspflege) für die Bezirke Imst und Landeck am Krankenhaus Zams eingerichtet werden. Dabei sollen insgesamt 20 Betten für die Schwerpunktpflege und 24 Betten für die qualifizierte Kurzzeitpflege entstehen. Die Planungsarbeiten für das am Krankenhaus angrenzende Gebäude starten dieses Jahr.

„Auf Basis des Strukturplans Pflege 2023 – 2033 werde gemeinsam mit den Planungsverbänden und Gemeindeverbänden der Tiroler Fondskrankenanstalten laufend an weiteren Maßnahmen in der bedarfsgerechten Pflege und Betreuung gearbeitet“, beteuert die Telfer Gesundheits- und Pflegelandesrätin Cornelia Hagele und ergänzt: „Die Initiative für neue

Plätze im Bereich der Schwerpunkt- und qualifizierten Kurzzeitpflege im Oberland ist ein absolut begrüßenswerter Schritt zur Pflege am Best Point of Service. Für die Menschen vor Ort bringt dies einen massiven Mehrwert: die wohnortnahe Pflege kann dadurch künftig noch besser gewährleistet werden. Auch wird eine bedarfsgerechte Pflege und Betreuung ermöglicht sowie die Landespflegeklinik in Hall nachhaltig entlastet.“ Bisher wird nur in Hall eine Schwerpunktpflege mit insgesamt 162 Betten angeboten.

Zusätzliche Pflegebetten

Die Zeichen für die Projektumsetzung sind gut: So steht direkt angrenzend zum Krankenhaus Zams ein Grundstück zur Verfügung. Darauf soll ein neues Gebäude für die Schwerpunkt- und qualifizierte Kurzzeitpflege entstehen.

„Durch die direkte Anbindung an das Krankenhaus Zams ist bereits eine sehr gute Verbindung mit der Haustechnik und der medizinischen Betreuung gegeben. Die räumliche Nähe ist ideal, um das Projekt umzusetzen. Zudem sollen neben den 44 Betten für die Schwerpunkt- und qualifizierte Kurzzeitpflege auch Labor- und Büroflächen für das Krankenhaus sowie eine Tiefgarage entstehen“, betont Gemeindeverbandsobmann Herbert Mayer. In den Jahren 2025/2026 soll der Bau ausgeführt und im Jahr 2027 die Schwerpunkt- und qualifizierte Kurzzeitpflege in Betrieb genommen werden.

„Derzeit werden Personen, die eine Übergangspflege benötigen, überwiegend im Krankenhaus betreut. Aus unserer Sicht können diese Patientinnen und Patienten nicht zu Hause betreut werden, in den Alten- und Pflegeheimen ste-

hen oft keine kurzfristigen Plätze zur Verfügung. Dadurch werden dringend benötigte Spitalsbetten belegt. Die qualifizierte Kurzzeitpflege leistet hier eine wesentliche Entlastung und stellt eine bedarfsgerechte und spezialisierte Pflege zur Verfügung“, unterstreicht KH-Geschäftsführer Bernhard Gugenbichler.

Ausbau Kurzzeitpflege

„Mit der qualifizierten Kurzzeitpflege im Raum Oberland sollen Pflegebedürftige nach einem Krankenhausaufenthalt mit einem erweiterten Angebot der spezialisierten Kurzzeitpflege – bestehend aus einer interdisziplinären Versorgung aus Pflege, Therapie und Medizin – für eine Entlassung nach Hause vorbereitet werden. In enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden und der Stadt Innsbruck arbeiten wir am weiteren Ausbau dieses Erfolgsmodells.“

LWL24, zu Hause lebenswert leben - die 24-Stunden-Betreuung im Tiroler Oberland mit Qualitätszertifikat für Vermittlungsagenturen

„LWL24, zu Hause lebenswert leben“ unterstützt Klienten und Angehörige bei der Organisation und Durchführung der Betreuung in den eigenen vier Wänden.

Seit inzwischen fast sieben Jahren vermittelt „LWL24, zu Hause lebenswert leben“ 24-Stunden-Betreuerkräfte. In der Zwischenzeit hat sich LWL24 zur größten Vermittlungsagentur im Tiroler Oberland entwickelt und etabliert.

Für LWL24 ist eine qualitativ hochwertige und liebevolle Betreuung nur dann möglich, wenn möglichst alle Rahmenbedingungen erfüllt sind. Zu diesen Rahmenbedingungen gehören unter ande-

rem die Qualifikationen und vor allem die Erfahrungen der BetreuerInnen sowie der faire gegenseitige Umgang. So ist für uns der "menschliche" Umgang mit unseren Betreuern und Betreuerinnen eine Selbstverständlichkeit! Nur wenn diese fair behandelt werden, werden auch die Betreuungen fair und liebevoll ablaufen. Dazu zählen z.B. auch eine angemessene Entlohnung der BetreuerInnen und jegliche Hilfe bei der Administration (Gewerbe, Haftpflichtversicherung, Gemeinde, Förderungen, usw.) zu unseren Aufgaben.

Natürlich begleiten wir Sie auch nach der Vermittlung! Wir führen regelmäßige Besuche durch, erle-

digen für Sie sämtliche Anträge sowie die mit der 24-Stunden-Betreuung notwendige Bürokratie, organisieren die Wechsel der BetreuerInnen und stehen Ihnen selbstverständlich auch bei allen eventuell auftretenden Unklarheiten oder Fragen zur Verfügung.

UNVERBINDLICHE INFORMATION:

Bei Fragen zum Thema sowie zur 24-Stunden-Betreuung generell steht Ihnen Mag. Christian Schönherr (LWL24 – zu Hause lebenswert leben!) jederzeit unverbindlich zur Verfügung.



Foto: LWL24

Zu Hause lebenswert leben!

Ihre 24-Stunden-Betreuung

Ein Überblick unserer Leistungen

- Kostenlose und kompetente Beratung vor Ort
- Sorgfältige Suche, Auswahl und Vermittlung von PersonenbetreuerInnen
- Regelmäßige Besuche
- Vollständige Erledigungen der gesamten Bürokratie rund um die 24-Stunden-Betreuung
- Bereitstellung einer Betreuungsdokumentation
- Verwaltung und Organisation
- Unterstützung bei der Organisation von Heilbehelfen
- Telefonische Erreichbarkeit

Mag. Christian Schönherr • T 0676 4117005 • info@lwl24.at • www.lwl24.at

dells“, betont die Landesrätin. Im Jahr 2022 haben insgesamt rund 190 Personen in Tirol das Angebot der Kurzzeitpflege angenommen – dabei konnten aufgrund der spezialisierten Therapie und des Pflegekonzeptes durchschnittlich 75 Prozent der Pflegebedürftigen nach knapp zwei Monaten Aufenthalt nach Hause entlassen werden. Bis 2033 soll die qualifizierte Nachsorge tirolweit um 93 Plätze auf insgesamt 124 Plätze auf alle Regionen erweitert werden.

Mit 20 neuen Schwerpunktpflege-Betten soll zudem den Bedürfnissen von Personen, die eine spezialisierte und aufwendige Fachpflege benötigen, nachgekommen werden. Mit der Erweiterung der Schwerpunktpflege auf weitere Standorte wollen wir die Landespflegeklinik nachhaltig entlasten und mehr Pflegeplätze für Personen mit erhöhtem Pflegebedarf ermöglichen“, so LRin Hagele. Bis 2033 soll die Schwerpunktpflege deshalb um 58 Plätze auf insgesamt 220 Plätze auf die Bezirke Landeck, Kufstein und

Lienz erweitert werden.

Pflegeausbildung

Mit der fünfjährigen Ausbildung „Pflegefachassistenz“ mit Matura an der Höheren Lehranstalt für Pflege- und Sozialbetreuung (HLPS) Zams wurde mit Herbst 2023 auch eine weitere Pflegeausbildung im Bezirk Landeck geschaffen. „Mit insgesamt 22 Schülerinnen und Schülern ist das Interesse im Oberland für diese neue Pflegeausbildung sehr groß. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum für Gesundheitsberufe wird ihnen eine umfassende theoretische und praktische Ausbildung angeboten“, ist die Generaloberin der Barmherzigen Schwestern Zams, Gerlinde Kätzler, überzeugt. Neben dem Bachelorstudium „Gesundheits- und Krankenpflege“ und der Pflege(fach)assistenz am St. Vinzenz Bildungszentrum für Gesundheitsberufe (BIZ) stehen zudem mit der dreijährigen Ausbildung zur Pflegevorbereitung an der Fachschule für ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement

Landeck-Perjen (FSBHM) in Kooperation mit dem BIZ und an der Landwirtschaftlichen Schule Imst (LLA) in Kooperation mit dem Ausbildungszentrum West (AZW) zahlreiche Möglichkeiten für eine Pflegeausbildung zur Verfügung. Insgesamt 285 SchülerInnen und Studierende absolvieren derzeit eine Pflegeausbildung in den Bezirken Landeck und Imst. „Durch die Erweiterung von wohnortnahen und flexiblen Ausbildungsmöglichkeiten wie der neu geschaffenen Pflegelehre sowie vielfältige Fördermöglichkeiten für Pflegeauszubildende sollen die regionalen Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten für junge Menschen weiter attraktiviert werden“, betonte LRin Hagele.

Vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten bietet auch der Capus Gesundheit in Reutte: Bereits seit über 30 Jahren werden in der Pflegeschule Reutte Pflegefachkräfte ausgebildet. Die etablierte Ausbildungsstätte für Pflege und Gesundheit bietet drei fundierte Ausbildungsrichtungen zur Heimhilfe, zur Pflegeassistenz und zur

Pflegefachassistenz an. Relativ neu (seit 2022) ist der Pflege-StarterInnen-Kurs. Mit diesem Angebot besteht nun die Möglichkeit bereits im Alter von 15 Jahren mit der Ausbildung zu beginnen und diese mit 17,5 Jahren als Pflegeassistent*in abzuschließen. Danach stehen den AbsolventInnen alle weiteren Ausbildungen offen – die Ausbildung zur Pflegefachassistenz bis hin zum Bachelorstudium Gesundheit- und Krankenpflege. Mit dem Bachelorstudium Gesundheit und Pflege kann man am Campus Gesundheit Reutte eine akademische Ausbildung absolvieren. Im Bachelorstudiengang Gesundheits- und Krankenpflege der FH Gesundheit werden die StudentInnen auf eine Tätigkeit als diplomierte*r Gesundheits- und Krankenpfleger*in vorbereitet. Infos dazu gibt es u.a. auf www.campus-gesundheit.at

Weitere Informationen zu allen Ausbildungs- und Fördermöglichkeiten im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege finden sich unter www.tirol.gv.at/pflege-berufe.



BACHELORSTUDIENGANG
Gesundheits- und Krankenpflege

Studienbeginn: 01. Oktober 2024
Dauer: 6 Semester (180 ECTS)
Anmeldefrist: 30. Juni 2024

Alle Informationen findest du unter 

FH Gesundheit am Campus Gesundheit Reutte
Krankenhausstraße 34, 6600 Ehenbichl
+43 676 88 601 788, www.campus-gesundheit.at

„
Dein Studium
im Außerfern

CAMPUS GESUNDHEIT REUTTE



Wildbach- und Lawinenverbauung:



Bei der neuen Gebietsbauleitung in Imst legt die WLW großen Wert auf ökologische und nachhaltige Baustoffe und hier vor allem auf Holz aus klimafitten Baumarten wie der Tanne. Mit der installierten Photovoltaikanlage kann der Gesamtjahresverbrauch der Gebietsbauleitung produziert werden.

Ein optimales Arbeitsumfeld für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und moderne Infrastruktur, um die Region auch künftig vor Naturgefahren zu schützen: Das bietet die neue Gebietsbauleitung Oberes Inntal in Imst. Die Bauarbeiten dauerten zweieinhalb Jahre und konnten wie vorgesehen im Frühjahr 2024 abgeschlossen werden. Das gesamte Areal besteht seit 1955. Der alte Bauhof kam 1989 hinzu. Die Flugdächer wur-



**Gratulation zum
Neubau!**

Ausführung von:
Heizung · Sanitär · Lüftung

Heizung & Energietechnik · Fliesen &
Naturstein · Sanitär & Bäderbau · Wellness
& Spadesign · Lüftung & Klimaanlage
Photovoltaik & Elektrotechnik

B
**LUZIAN
BOUVIER**

Wir installieren Freude

+43 5442 64 444
www.bouvier.at



IHR VORHABEN IN BESTEN HÄNDEN

- ÖRTLICHE BAUAUFSICHT
- BAULEITUNG
- AUSSCHREIBUNG
- TERMINÜBERWACHUNG
- ANGEBOTS- UND KOSTENKONTROLLE
- ABRECHNUNGSKONTROLLE
- ABNAHME

baumanagement heinZ
BMST. ING. HEINZ WUCHERER
URICHSTRASSE 100 • 6500 LANDECK
info@bm-heinz.at
www.bm-heinz.at

baumanagement
heinZ



Ihr Vorhaben in besten Händen
BAUMANAGEMENT • BAULEITUNG • AUSSCHREIBUNG • BAUKG • ENERGIEAUSWEIS • BEWEISSICHERUNG

Ingenieurbüro | ZTGmbH

Gstrein+Partner

Kramergasse 7 | 6460 Imst

T 0043 - 5412 - 62662 | F 0043 - 5412 - 62662-18

www.zt-gstrein.at | office@zt-gstrein.at





Neue Gebietsbauleitung Oberes Inntal offiziell eröffnet

den 2008 errichtet.

Eine erste Skizze zum Neubau gab es bereits 2017. Geplant wurde der komplette Neubau, der aus den Werkstätten (Bauabschnitt 1: Oktober 21 bis Juli 22), Büro bzw. Verwaltungsgebäude (Bauabschnitt 2: April 22 bis Mai 23) und dem Bauhof (Bauabschnitt 3 Juni 23 bis Mai 24) besteht und eine Nutzfläche von 2.742 Quadratmetern hat, vom Silzer Architekten Erwin Frick.

Holz zieht sich wie ein roter Faden durch die neue Gebietsbauleitung. Das Verwaltungsgebäude ist ein kompletter Holzbau. Das Werkstättengebäude weist eine Fassade aus Tannenholz auf. Beim Bauhofgebäude wurden die Büro- und Sozialräume in Holzbauweise errichtet. Der Innenausbau erfolgte ebenfalls mit Tanne, die Böden sind aus Eschenholz,

die Wände aus Massivholzwänden und die Außenfassade aus Holzschindeln. „In Summe wurden etwa 450 m³ Holz verbaut und damit ca. 450 Tonnen CO₂ gebunden“, freut sich DI Daniel Kurz, Gebietsbauleiter der WLW Oberes Inntal und ergänzt: „Die Tanne wurde nicht nur aus optischen Gründen verwendet, sondern mit Blick auf den Klimawandel auch symbolisch als klimafitte Baumart, die in den Wäldern der Zukunft eine tragende Rolle spielen wird.“



WLW nutzt Sonnenenergie

Am Carport und am Dach der Gebietsbauleitung wurde außerdem eine Photovoltaikanlage mit insgesamt 77 kWp installiert. Die Anlage produziert im Jahr ca. 80.000 kWh Strom und deckt damit den gesamten Jahresverbrauch der Gebietsbauleitung. Darüber hinaus liefert sie sauberen Strom für drei Elektro-Dienstautos. Zusätzlich werden vor Ort größere Batteriespeicher aufgeladen, die auf den Baustellen der WLW ➤



**ERWIN
FRICK**



ARCHITEKT

Architekt DI Erwin Frick
staatl. befugter & beeideter Ziviltechniker
A-6424 Silz, Tiroler Straße 82
www.erwinfrick.at

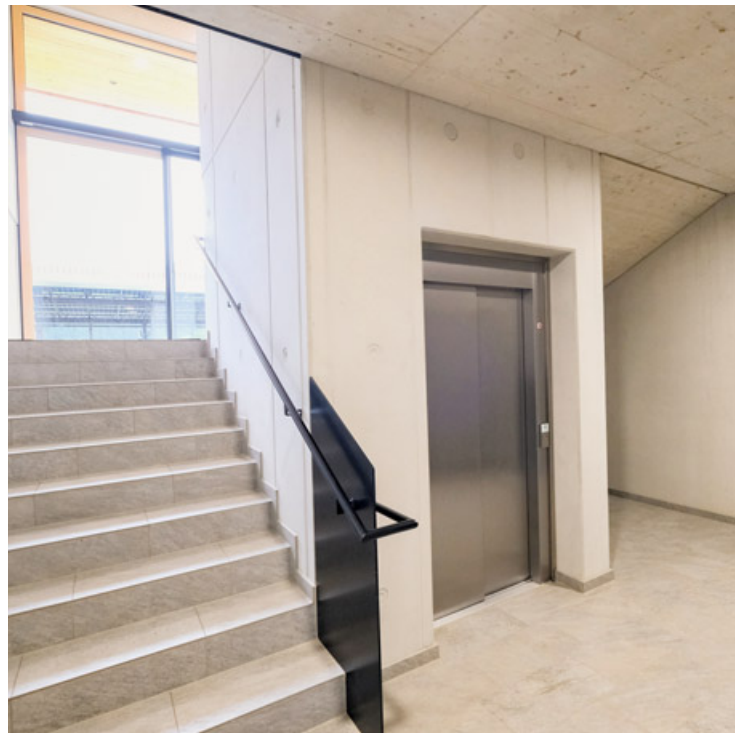
W
INGENIEURE **Wibmer + Aigner**
Ziviltechniker GmbH

6300 Wörgl
+43 5332 73920
wa-ingenieure.at





Die Baustufen 1 (Werkstatt) und 2 (Bürogebäude) wurden bereits in den Jahren 2022 und 2023 erfolgreich abgeschlossen.



FANKHAUSER
ESTRICHE
www.fankhauser-estriche.at

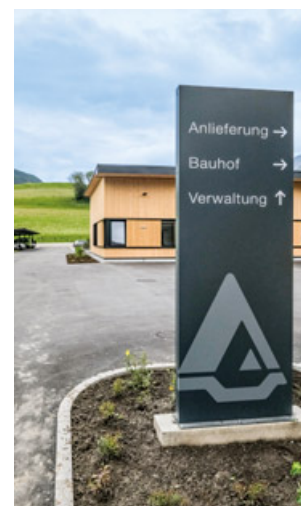
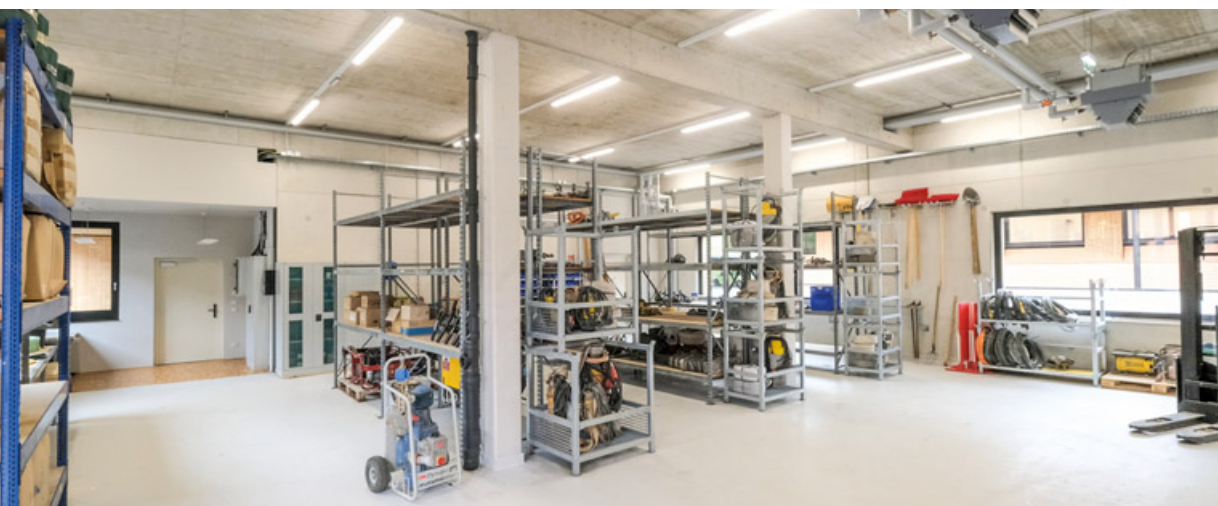
HTB
Baugesellschaft m.b.H.
T R O C K E N B A U
A-6471 Arzl im Pitztal • Gewerbepark Pitztal 16
Tel. +43(0)5412/63975 • Fax DW 6325
office.arzl@htb-bau.at
www.htb-bau.at

CHARAKTERSTARKE
WAND & BODENoberflächen.
Mineralische Spachtelmassen zur Gestaltung von modernen, fugenlosen Oberflächen.
T: 0043 / 5337 65538
E: info@ibod.at
IBOD
WAND & BODEN
WWW.IBOD.AT

SPENGLEREI
AUER BRUNO GmbH
A-6460 IMST
Thomas-Walch-Str. 35
www.spenglerei-auer.at

Geotechnik Henzinger & Partner zt:GmbH
ZIVILTECHNIKER FÜR BAUWESEN UND
UMWELTINGENIEURWISSENSCHAFTEN
Josef- Speckbacher- Straße 16, 6112 Wattens
T +43 (0)5224 53934
M office@geotechnik-henzinger.at
W www.geotechnik-henzinger.at
Beratungs- und Planungsleistungen in den
Fachbereichen Fels- und Bodenmechanik, Geotechnik,
Spezialtiefbau, Erd- und Dammbau, Speicherbau
Baugrubensicherungen

Reca
Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön...
Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 - 66 888, Fax 05412 - 63 888, E-Mail: info@reca.at, reca.at



kleinere Geräte betreiben und Dieselaggregate ersetzen. Auch wurden die Baustellencontainer mit PV-Anlagen ausgestattet. „Die starke regionale Verankerung der WLW und die Nähe zu den Gemeinden ist eine der großen Stärken der WLW. Mit der neuen Gebietsbauleitung steht uns in Imst eine Infra-

struktur zur Verfügung, mit der wir für die Anforderungen der Zukunft gerüstet sind und gleichzeitig eine Vorreiterrolle in puncto Nachhaltigkeit einnehmen“, erklärt DI Gebhard Walter, Leiter der Sektion Tirol der WLW.

Über die Wildbach- und Lawinenverbauung in Tirol

Der Forsttechnische Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung ist eine nachgeordnete Dienststelle des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft und leistet einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Bevölkerung und Infrastruktur vor Naturgefahren. Die Sektion Tirol mit ihrem Hauptsitz in Innsbruck umfasst fünf Gebietsbauleitungen mit Sitz in Lechaschau, Imst, Innsbruck, Wörgl und Lienz. Im Bereich der Sektion Tirol sind insgesamt 65 TechnikerInnen und Verwaltungsbedienstete sowie 191 Mitarbeiter auf den Baufeldern tätig.



Die Gebietsbauleitung Oberes Inntal der Wildbach- und Lawinenverbauung betreut 54 Gemeinden in den Bezirken Imst und Landeck. Im Jahr 2024 will die Gebietsbauleitung Oberes Inntal insgesamt 7,5 Millionen Euro in den Schutz vor Wildbächen investieren, rund 1,85 Millionen Euro in den Erosions- und Steinschlagschutz und rund 2,6 Millionen Euro in den Lawinenschutz. Tirolweit sind 50,3 Millionen Euro budgetiert. Die Gebietsbauleitung Oberes Inntal beschäftigt zwölf MitarbeiterInnen im Büro und 45 auf den Baufeldern.



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung

Elektroplanung
Bauüberwachung

Ingenieurbüro
Sachverständiger

Omes 19
A-6094 Axams

Dipl.-Ing. (FH)

**Bernhard
Bundschuh**

AT

THURNERBAU

BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST - LÄNGENFELD

**SEBASTIAN
GITTELE**

Raumausstattung Gesellschaft m.b.H.

ALLE STEH'N DRAUF!

Landeck / Urgen 80 • Tel.: 0 54 49/52 65

*Wir bedanken uns
für die gute Zusammenarbeit.*

KINIGADNER

visuelle kommunikation

Christian Thaler-Straße 12
6300 Wörgl, Tirol, Austria

T +43.(0)5332.72 382
F +43.(0)5332.75 128

info@kinigadner.at
www.kinigadner.at

**we
craft
your
brand**

*Wir bedanken uns für euer Vertrauen.
Lieferung der Büromöbel, Einbauküchen
und Mitarbeiterwohnungen.*

**TISCHLEREI
KLOTZ**

T. 0 52 55 / 58 88 - www.tischlerei-klotz.at

Feierliche Einweihung des modernen Gebäudekomplexes der Wildbach- und Lawinenverbauung in Imst



1



2



3



4



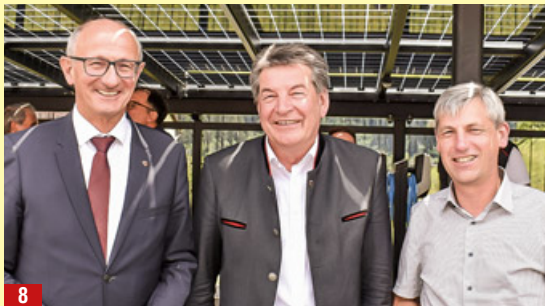
5



6



7



8



9



10



11



12



13



14

Mit einem Investitionsvolumen von rund 10 Millionen Euro erhielt die Oberländer Gebietsbauleitung der Wildbach- und Lawinenverbauung am Standort in Imst neue Gebäude für ihre Werkstätten, ihren Bauhof und ihre Sozial- und Büroräume. Zur feierlichen Betriebsübergabe erschienen neben Minister Norbert Totschnig sowie Landeshauptmann Anton Mattle und dessen Stellvertreter Josef Geisler auch zahlreiche Bürgermeister aus den Bezirken Imst und Landeck. Für sie ist der Schutz vor Naturkatastrophen durch Lawinen, Muren und Hochwasser eine zentrale Aufgabe. Immerhin gibt es in den 54 Gemeinden im Oberland 563 bedrohliche Einzugsgebiete für Wildbäche und 946 Gefahrenstellen durch Lawinen. Allein heuer werden für Schutzbauten in dieser Region zirka 12 Millionen Euro investiert.

1 Zwei begnadete Imster Musiker begleiteten den Festakt. Der Gitarrist **Viktor Gabl** und der Saxophonist **Christoph „Hot“ Heiß** empfingen die Gäste mit feinsten In-

strumentalklänge. 2 Der Tiroler Wildbachchef **Gebhard Walter** aus Galtür und der Imster Gebietsbauleiter **Daniel Kurz** hießen den für den Katastrophenschutz zuständigen Minister **Norbert Totschnig** (Mitte) herzlich willkommen.

3 Der Landecker Bezirkshauptmann **Siegfried Geiger** und die beiden Bürgermeister **Stefan Weirather** aus Imst und **Jakob Wolf** aus Umhausen stehen für rasche und unbürokratische Zusammenarbeit zwischen Behörden und Politik.

4 Der Unterländer Gebietsbauleiter **Andreas Bletzacher** freute sich über ein Wiedersehen mit seinem Imster Ex-Kollegen **Hubert Agerer**, der mit Jahresende seinen wohlverdienten Ruhestand antreten hat.

5 Zwei Bürgermeister aus dem Stanzertal, die im Umgang mit Naturgefahren bereits viel Routine gesammelt haben: **Harald Sieß** aus Strengen und **Roland Wechner** aus Flirsch.

6 Geballte Kraft an Dorfchefs: **Bernhard Schöpf** aus Mils, **Josef Knabl** aus Arzl und **Stefan Ruehl** aus Tarrenz.

7 Der Nassereither Bürgermeister **Herbert Kröll** unterhielt sich mit dem Roppener „Vize“ **Günter Neururer** und dem stellvertretenden Bezirksfeuerwehrkommandanten **Michael Bacher** aus Längenfeld.

8 Landeshauptmann **Anton Mattle** genoss den Festakt im Kreise „seiner“ Bürgermeister wie **Helmut Dablander** aus Silz und **Hansjörg Falkner** aus Oetz.

9 Drei tragende Säulen der Wildbach- und Lawinenverbauung in Tirol: Der aus Reutte stammende, in Imst tätige, Diplomingenieur **Marcus Berwanger**, EDV-Koordinator **Christoph Artner** und Betriebsratsobmann **Hansjörg Fankhauser**.

10 Der langjährige pensionierte Imster Wildbachchef **Jörg Heumader** freute sich über ein Wiedersehen mit seinem Techniker **Heinz Neu-**

ner, der nächstes Jahr seinen Ruhestand antreten wird.

11 Viel Lob für ihre Arbeit ernteten der Landecker Baumeister **Heinz Wucherer** und der Silzer Architekt **Erwin Frick**, die in Imst mit ihren Mitarbeitern einen optisch ansprechenden Holzbau samt nachhaltiger Energieversorgung mit Photovoltaik realisiert haben.

12 **Ivo Schreiner**, stellvertretender Wildbachchef in Tirol, unterhielt sich mit dem privatwirtschaftlich tätigen Sicherheitstechniker **Christian Felder**.

13 Zwei hübsche Damen beim vorwiegend männlich dominierten Festakt. **Fatima Kress** und **Vivienne Hupfau** vom Cateringservice Schwarz sorgten für die Bewirtung der Gäste.

14 Auch die Arbeiter freuen sich über ihre modernen Betriebsstätten. Mechaniker **Tobias Krabacher** aus Karrösten und Partieleiter **Thomas Schöpf** aus Karres gönnten sich beim Festakt ein Bierchen.

Text und Fotos: Meinhard Elter

Auf Schusters Rappen vom Formarinsee zum Lechfall



Klassisch in sieben, gemütlich in acht oder entschleunigend in zehn Wandertagen – je nach persönlicher Fitness kann der Lechweg zwischen dem Formarinsee in Vorarlberg und dem Lechfall in Füssen individuell erlebt werden. Auch immer mehr Tirolerinnen und Tiroler entdecken für ihren Urlaub zuhause oder auch für einen Tagesausflug die Schönheit des Lechtals und des „letzten Wilden“. Impuls hat auf diesen Seiten viele Infos und Tipps zum Naturerlebnis Lechweg zusammengestellt.

Der Lechweg steht für moderates Weitwandern durch eine alpin geprägte Region. Er beginnt auf 1.793 Metern Höhe in der Nähe des Formarinsees und endet auf rund 800 Metern Höhe in Füssen. Der Lechweg führt vom Hochgebirge bis ins Alpenvorland. Ein Großteil des Weges weist ein leichtes Gefälle auf. Dennoch sind zwischenzeitlich auch steilere Passagen zu absolvieren.

Im Vergleich zu vielen alpinen Steigen ist der Lechweg vom Anspruch ➤

Berge für
die Seele.



OMESBERG 209
6764 LECH AM ARLBERG
AUSTRIA

+43 5583 2354
HOTEL@AURORA-LECH.AT
AURORA-LECH.AT

AURORA

HOTEL IN
LECH AM ARLBERG ★★★★★



Haus Braunarl



Wertvolles genießen.
Einfach sein.

Apartments
Lech am Arlberg

Haus Braunarl
Anna-Katharina Gusner
Omesberg 438
6764 Lech am Arlberg

+43 5583 3664-0
welcome@braunarl.com
braunarl.com



her eher moderat und erfordert keine alpine Erfahrung. Aber unterschätzen sollte man ihn trotzdem nicht. Immerhin bedeutet es doch so einige Wandertage, um dem Lech von der Quelle bis zum Fall zu folgen. Und außerdem ist der Lechweg viel zu schön, um ihn im speedhiking-Tempo zu erleben.

Die klassische Variante führt Wanderer in sieben Tagen entlang des türkisblauen Lechs über insgesamt 125 Kilometer durch verschiedene Landschaftsformen und ist für Wanderer mit guter Kondition geeignet.

1. Formarinsee bis Lech a. Arlberg 14,4 km

Auf leichten Bergwegen schlängelt sich der Lechweg durch das Lechquellgebiet, bis sich der Formarinbach und der Spullerbach zum jungen Lech vereinen.

2. Lech a.A. bis Warth / Lechleiten 14,2 km

Die zweite Lechweg Etappe führt von Lech Arlberg zum Grenztobel, der Gemeindegrenze zwischen Lech und Warth. Man überquert die

Geißbrücke und wandert stetig ansteigend bergauf zum Walserdorf Warth. Vom Dorfzentrum führt der Lechweg vorbei am historischen Walserhus und der Pfarrkirche Warth. Anschließend überqueren Sie eine kleine Brücke Richtung Gehren und Lechleiten, welche somit auch auf Tiroler Boden führt.

3. Warth/Lechleiten bis Holzgau 16,8 km

Sie wandern über den Panoramaweg in Richtung Steeg. Es öffnen sich wunderbare Ausblicke hinein ins Lechtal. Auf der alten Bundesstraße führen einige Serpentine schließlich hinunter zum Lech. Am Lechufer entlang geht es über eine Brücke in den Ort Steeg. Von Steeg führt Sie ein Feldweg weiter Richtung Hägerau. Entlang des Jochwegs führt der Weg weiter nach Holzgau - dem heutigen Etappenziel.

4. Holzgau bis Elbigenalp 13,2 km

Für Schwindelfreie führt der Lechweg über eine spektakuläre Fußgängerhängebrücke. Wer nicht schwindelfrei ist, wandert auf der Ori-

ginalroute das Höhenbachtal hinein und am Simmswasserfall vorbei. Auf Holzstegen geht es über das Landschaftsjuwel Schigge weiter in Richtung Stockach, von wo Sie stetig ansteigend zur Talstation der Jöchelspitzbahn im Benglerwald wandern. Von dort führt der Weitwanderweg Sie über die Modertalschlucht nach Seesumpf und weiter hinunter nach Bach. Unmittelbar am Lechufer führt der Lechweg Sie von Bach nach Elbigenalp.

5. Elbigenalp bis Stanzach 19,5 km

Der Lechweg führt von Elbigenalp direkt am Fluss entlang bis nach Häselgehr. Von Häselgehr wandern Sie an der Kirche vorbei Richtung Weiler Luxnach. Am Doser Wasserfall vorbei geht es auf dem Burweg und Panoramaweg weiter nach Elmen bis nach Vorderhornbach. Auf einem Steig wandern Sie hinab in das Dorf, wo ein Feldweg Sie weiter nach Stanzach führt.

6. Stanzach bis Wängle 20,8 km

Willkommen am wilden Fluss - der Lechweg



Urlaub in den Alpen, das heißt für uns: Tradition, Herzlichkeit und Gemütlichkeit. Unsere heimelige Pension liegt ruhig und lauschig inmitten der Arlberger Bergwelt – auf der Sonnenseite. Starten Sie Ihre Wanderung quasi an unserem Frühstückstisch. Wir liegen sehr komfortabel: Zum Lecher Zentrum sind es nur 700 Meter und damit keine fünf Minuten zu Fuß.

Familie Annette Moosbrugger
6764 Lech am Arlberg | Tel: +43(5583)2452
info@widderstein-lech.at | www.widderstein-lech.at



Jeanette & Ulrich Fritz
Gehren 2a
6767 Warth
T +43 664 5856567
info@naturhaus-gehren.at
www.naturhaus-gehren.at

2. Etappe in Warth

- Direkt am Lechweg
- Doppelzimmer mit Frühstück
- In ruhiger & sonniger Lage auf 1.500m – Gehren in Warth
- Nachhaltiger Urlaub in den Bergen
- Echte österreichische Gastfreundschaft

Naturhaus GEHREN
ALPINE GASTGEIER



Lechweg

von der Quelle bis zum Fall

führt Sie nun entlang der Schotterbänke durch die charakteristische Wildflusslandschaft. Immer weiter am Ufer des Flusses entlang gelangen Sie zur Johannisbrücke und weiter am Baggersee vorbei. Von Weißenbach wandern Sie zum Ausgang der Rotlechtschlucht und weiter nach Rieden und an der Geschiebefälle vorbei bis Ehenbichl. Von Ehenbichl führt der Weg nach Höfen und schließlich nach Wängle.

7. Wängle bis Füssen im Allgäu 24,6 km

Von Wängle aus führt der Lechweg zunächst auf den Höhenpanoramaweg. Von dort leitet ein Steig hinauf zur Costarieskapelle, von wo Sie einen wunderbaren Panoramablick auf den Talkessel von Reutte haben. Nun geht es weiter Richtung Frauensee und weiter hinunter nach Hinterbichl, wo Sie den Lech Richtung Pflach überqueren. Auf dem letzten Abschnitt verlassen Sie den Lech und wandern auf Wald- und Forstwegen bis zum Alpsee auf bayerischem Boden. Danach geht es zum Kalvarienberg und hinab zum Lechfall.

Alternativ kann man den Lechweg auch auf acht Etappen aufteilen: Der achttägige Variantenvorschlag ist für jedermann geeignet, der gerne wandert. Genießer wählen unter Umständen sogar die entschleunigende Variante: Der zehntägige Variantenvorschlag für den Lechweg ist für alle, die den Lechweg und die Regionen genießen möchten. Dazu werden zwei Ruhetage eingeplant. Die Wanderung sollte ein Genuss sein und auf den einzelnen Abschnitten sollte genügend Zeit bleiben, um etwas Interessantes zu besichtigen oder mit den anderen Menschen ins Gespräch zu kommen. Und natürlich kann man die Strecke auch ganz individuell einteilen – je nach Kondition und Ambition: 15 wunderschöne Wegabschnitte führen vom Hochgebirge ins Alpenvorland, oder auch in die umgekehrte Richtung. Der Lechweg ist außerdem an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen, somit lassen sich die Etappen auch mit dem Bus abkürzen.

Nähere Infos über die einzelnen Varianten gibt es unter www.lechweg.com.



Foto: Gerhard Eisenschink



PENSION
Daniel

LECH AM ARLBERG
der Natur verbunden



ab € 59,-
Pro Person/Nacht
inkl. Frühstück

Jeder geht seinen Weg...
... WIR TREFFEN UNS AM LECHWEG.

Direkt im Wanderparadies Lech am Arlberg liegt die Pension Daniel:
Das Basislager, drei Etappen am Lechweg vom Ursprung bis zum Fall.

PENSION DANIEL | Omesberg 397 | 6764 Lech am Arlberg
+43 5583 2929 | info@pension-daniel.at | www.pension-daniel.at





Herzlich Willkommen
bei Freunden!

Das Walkerbach bietet
seinen Gästen eine
entspannte und familiäre
Atmosphäre in ruhiger Lage
am Lechweg!

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

Familie Elsensohn
Oberstubenbach 28
6764 Lech am Arlberg
+43 (0) 5583 25190 www.walkerbach.at



Fotos: Hasselblad X1D

Lechweg-Unterkünfte nicht nur für eine Nacht!

Die Lechweg Partnerbetriebe sind spezialisiert auf die Bedürfnisse der modernen Wanderer. Sie bieten Gastlichkeit und Komfort nach einer Wanderung auf dem Lechweg.

Alle Unterkünfte um den Lechweg sind nach klaren Kriterien geprüft und nehmen Sie als Wanderer auch nur für eine Nacht auf. Die Betriebe liegen in einer attraktiven Wanderumgebung und die Gast-

geber stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Auf die Wanderkompetenz Ihres Gastgebers ist Verlass. Alle Lechweg Unterkünfte wurden Sterneklassifiziert oder können eine TrustYou Bewertung von über 4,0 nachweisen.

Es empfiehlt sich, vor der Wanderung auf dem Lechweg erst einmal anzukommen. Also nicht direkt von der Arbeit und der Anreise den mehrtägigen Weg zu beginnen, sondern sich auf die Region

einzustellen und bewusst einzustimmen. Das Gleiche gilt für die Abreise: Wer kann, sollte die besondere Zeit am Lechweg auch entsprechend ausklingen lassen. Einen Tag zur Erholung oder eine »Lechschleife« als Abschluss machen die Rückkehr in den Alltag leichter.

Taxi fürs Gepäck

Freiheit, Leichtigkeit – all das verbindet man mit dem Wandern auf

einem Weitwanderweg. Dabei kann man, je nachdem, wie puristisch man ist, sein Gepäck tragen, oder eben transportieren lassen. Doch eines hat man auch dann: das Kofferpacken. Bleibt man mehrere Etappen an einem Standort, kann alles im Zimmer bleiben. Auch die Organisation der Wanderung wird einfacher – und mit den entsprechenden Busverbindungen lässt sich alles gut erreichen.

Reisebüro für Gruppen- oder Vereinsausflüge sowie Flug- und Bahnhofstransfers. KFZ-Werkstatt: 6600 Ehenbichl • In der Au 9



- Linien- & Taxiverkehr Madau und Stablm
- Transfer Lechweg-wanderer Füssen – Lech
- Für Bergsteiger: Taxifahrten in sämtliche Seitentäler des Lechtals
- Gepäcktransport für den Lechweg.



Feuerstein GmbH
6655 Steeg 24a
Tel. +43(0)5633 5633
office@feuerstein-bus.at
www.feuerstein-bus.at

Angebote werden ganz individuell gestaltet.



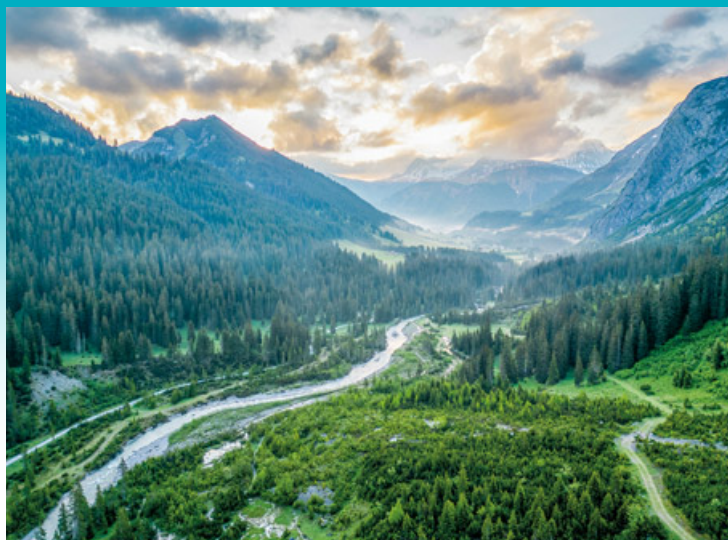
Ihr Wandertaxi.

Zugegeben: Bis in die Kletterwand können wir Sie nicht chauffieren. Gern bringen wir Sie aber zum Ausgangspunkt Ihrer Wanderung oder holen Sie wieder ab.

+43 (0)5583 2501
www.taxi-lech.at



Der Lecher



Einfach zum Mitnehmen: Die Lechweg-Produkte

Mit Sorgfalt ausgewählt. Am Lechweg gemacht. Der Trend Weitwandern lässt sich am wilden Lech nicht nur auf einfache Weise erleben, sondern auch erschmecken – mit ganz besonderen Highlights am Wegesrand.

Wer den 125 Kilometer langen Lechweg beschreitet, sollte nicht nur bequeme Wanderschuhe, sondern auch eine Portion kulinarische Neugierde mitbringen. Denn entlang des Weges laden verschiedenste lokale Produzenten zum Zwischenstopp ein. Neben Gin und Käse produzieren sie auch Fleischspezialitäten, Naturseife und sogar Filztaschen. Verwendet werden dabei nur hochwertige Rohstoffe aus der Region. Alle Artikel sind qualitativ hochwertig und zum größten Teil in reiner Handarbeit produziert. Dabei legen die Hersteller viel Wert auf die Verwendung von Bestandteilen und Inhaltsstoffen aus der unmittelbaren Region, um die Au-

thentizität der Produkte zu garantieren. Sie stehen aber auch für die Sorgfalt im Umgang mit der Natur und für ein hohes Maß an Nachhaltigkeit.

Lechwegbier

Alle Lechweg Produkte haben einen direkten Bezug zum Lech, seinem Tal und den Menschen, die dort leben: Wieder erhältlich ist das Lechwegbier, das von der Brauerei Starkenberg in Tarrenz gebraut wird. Das Wasser dafür stammt aus den Lechtaler Alpen. Das Lechwegbier ist ein Lagerbier, das durch seinen milden Malzgeschmack und der ausgewogenen Hopfennote der ideale Begleiter für den Wanderer auf dem Lechweg ist. Nach traditionellen Rezepten in Schloss Starkenberg hergestellt, wird das Lechwegbier streng nach dem Reinheitsgebot von 1516 gebraut. Wasser, Gerstenmalz und Hopfen: Nur die besten Zutaten ergeben das beste Bier!

Umweltfreundlich und nachhaltig ist das Lechwegbier in der 0,33l Mehrwegflasche erhältlich. Ebenfalls angeboten werden der „Lechweg-Kramat“, ein edler Gin mit einzigartiger Stilistik und würziger Note; der „Beerige Lechtler“, ein außergewöhnlicher Schnitzkäse, perfekt ergänzt durch Beeren und Kräutern; die „Lechweg-Chämmiwürza“, gespickt mit verschiedenen Kräutern und Beeren;

das „Lechweg-Lechlüfterl“, getrocknetes mageres Tiroler Rindfleisch mit einer Mischung aus Meersalz, Pfeffer und Gewürzen gepökelt; die „Lechweg-Tasche“, liebevoll gefertigte Handtaschen aus Holz und Filz; die „Lechweg-Naturseife“ mit einer exklusiv entwickelten Pflanzenduftkreation sowie der „Lechweg-Tee“ aus ausgewählten Kräutern. Sie alle sind tolle Mitbringsel für zuhause.





der letzte wilde

naturparkzentrum

Ausstellung und Restaurant

Öffnungszeiten:
auf der Website des Naturparks

Eintrittspreise:
Erwachsene € 6,-
Ermäßigt € 3,-
Kinder bis 12 Jahre frei

Ort:
Elmen 133
A-6644 Elmen

www.naturpark-tiroler-lech.at



Naturparkzentrum „Der letzte Wilde“ Ausstellung und Restaurant



Naturausstellung „Der Letzte Wilde“ in Elmen

Die Naturausstellung „Der letzte Wilde“ zeigt die Besonderheiten eines Wildflusses: weites Flussbett, Schotterinseln, verzweigte Flussarme und große Auwälder. Der Tiroler Lech ist einer der letzten Wildflüsse der Nordalpen und damit Naturschutzgebiet. Warum ist der Tiroler Lech so unverwechselbar? Was ist ein Wildfluss und warum steht er unter Schutz? Spannende Einblicke eröffnet die Ausstellung durch Objekte und Medien. Beobachten Sie Szenen aus vergangenen Zeiten und folgen Sie dem Flusslauf des Lechs wie ein Vogel vom Ursprung bis hin zum Lechfall.

Begeben Sie sich auf Safari in die letzten Dschungel Europas – die Auwälder – und lauschen Sie sprechenden Steinen, die über ihre geologische Herkunft und ihre Besonderheiten erzählen. Um alle Bewohner der Wildflusslebensräume zu entdecken, muss man gelegentlich ganz genau hinschauen und hinhören. Dann wird sich Ihnen eine faszinierende Lebenswelt mit erstaunlichen Anpassungen, Zusammenhängen und Einzigartigkeiten öffnen. Lassen Sie sich überraschen!



Sommeröffnungszeiten:

Mai / Juni 10:00 - 16:00 Uhr, Mittwoch und Donnerstag geschlossen
Juli / August / September 10:00 Uhr – 16:00 Uhr, täglich geöffnet

Eintrittspreise: Erwachsene: € 6,-, Ermäßigt: € 3,-, Kinder bis 12 Jahre frei

Café und Restaurant „Der letzte Wilde“: Öffnungszeiten und Kontakt auf der Website des Naturparks.



Für weitere Informationen zur Ausstellung und zu unseren Veranstaltungen besuchen Sie die Website des Naturparks:

Kleines aber feines Schwimmbad in Häselgehr



Bereits in den vergangenen Jahren wurden beim Freizeitbad Häselgehr einige Renovierungsarbeiten durchgeführt. Dieses Jahr wurden die WC-Anlagen und die Umkleidekabinen neu errichtet. Der Neubau erstrahlt nun in massiver Holzbauweise und ist zudem komplett barrierefrei. Durch die Photovoltaikanlage am Dach ist das Freibad größtenteils autark. Im Neubau sind auch ein Personalraum, ein Erste-Hilfe-Raum, ein Wickelraum sowie ein großzügiger Lageraum untergebracht. Die Finanzierung wurde von der Gemeinde sowie vom Land Tirol und dem Tourismusverband Ortsstelle Häselgehr aufgeteilt.



**Öffnungszeiten
bis 1. September
von 9 bis 19 Uhr**



Gaulhofer

 Fenster zum Wohnfühlen

gaulhofer.com



 **pflauser & sohn**
INSTALLATIONEN

T. +43 5678 20113 | +43 676 76 20113

info@pflauser.at

Mühlbachweg 8 | A-6671 Weißenbach am Lech

Hoffnung für Kinder und Mütter im Elend

Die Imster Familie Hofbauer kümmert sich seit Jahren um die Straßenkinder in Bolivien

Angefangen hat alles im Jahr 2006. Damals ging der mittlerweile 42-jährige Johannes Hofbauer aus Imst nach seiner Ausbildung als Sozialarbeiter nach Bolivien, um sich dort um die unfassbare Not von auf der Straße lebenden Kindern und Jugendlichen zu kümmern. Dort lernte er auch seine Frau Paola kennen und lieben, die er ein Jahr später geheiratet hat. Aus diesem privaten Glück entstand eine tiefe Verbundenheit. Gemeinsam mit seinen Eltern Maria und Mag. Walter Hofbauer, ein studierter Theologe, gründete Johannes das Hilfswerk „Esperanza“, das in den vergangenen mehr als 15 Jahren die stolze Spendensumme von knapp 600.000 Euro gesammelt hat.

Das spanische Wort Esperanza heißt auf Deutsch Hoffnung. Und genau darum geht es beim im Jahr 2008 ins Leben gerufenen Projekt. „Neben der materiellen und finanziellen Hilfe ist bei der Bekämpfung der extremen Armut auch die seelsorgerische Unterstützung ganz wichtig. Um zu verhindern, dass die Kinder auf der Straße landen, unterstützen wir vor allem deren oft von ihren Männern alleingelassenen Mütter. Es geht dabei um das Notwendigste im Alltag wie Lebensmittel, Hausrat oder Medikamente, aber vor allem auch um Bildung und Begleitung bei Behördengängen“, betont der 69-jährige pensionierte Religionspädagoge und Diakon Walter Hofbauer, der dem Verein als Obmann vorsteht. Auch seine Frau Maria, die als Handarbeitslehrerin an einer Volksschule tätig war, widmet all ihre Tatkraft dem Projekt, das mittlerweile von Spenden getragen vier hauptamtliche Mitarbeiter:innen in Bolivien finanziert und unterstützt, die sich konkret in den Städten El Alto und La Paz um Patenschaftsmodelle für zirka 50 Familien kümmern.

Vortrag in der Stadtbühne

Derzeit weilt der Leiter des Hilfswerkes vor Ort, der pensionierte Lehrer Ruben Medina, in Imst. Diesen Besuch nutzt der Verein für einen Vortragsabend. Am Mittwoch, den 12. Juni, um 19.30 Uhr wird Interessierten das Hilfsprojekt bei einem Diavortrag präsentiert. Für Abwechslung sorgt dabei die Musikgruppe „Find out“, bestehend aus Evelyn und Peter Juen, Hugo Gitterle und Reinhard Tamerl. „Ruben Medina ist mein Schwiegervater. Er hat die weite Reise angetreten, um bei der Firmung unseres 13-jährigen Sohnes David und der Erstkommunion unserer achtjährigen Tochter Sarah dabei zu sein“, verrät Johannes, der beruflich an der Bezirkshauptmannschaft in Imst in der Kinder- und Jugendhilfe tätig ist und bei „Esperanza“ an der Seite seines Vaters als einer



Walter Hofbauer, Ruben Medina und Johannes Hofbauer präsentieren am Mittwoch, den 12. Juni, um 19.30 Uhr in der Imster Stadtbühne bei einem Diavortrag ihr Hilfswerk für die Straßenkinder in Bolivien. Der Abend wird musikalisch umrahmt.

Foto: Eiter

von drei stellvertretenden Obmännern tätig ist.

Rund 90 Dauerspender

Wie gut das inzwischen als Verein geführte Hilfswerk aufgestellt ist, wird auf der Homepage www.initiative-esperanza.at ausführlich und sehr beeindruckend beschrieben. „Wir haben mittlerweile gut 90 Dauerspender, etwa 60 davon unterstützen mit einem monatlichen Beitrag von 35 Euro regelmäßig unsere Patenschaften für bolivianische Familien. Die Zahl der Unterstützer steigt ständig, wofür wir uns herzlich bedanken möchten“, sagt Walter Hofbauer, der verspricht: „Im Gegensatz zu vergleichbaren Initiativen haben wir so gut wie

keinen Verwaltungsaufwand, sodass die Gelder zu fast 100 Prozent bei den Betroffenen vor Ort ankommen. Leider herrscht im gut zwölf Millionen Einwohner zählenden Land, das flächenmäßig 13 Mal so groß wie Österreich ist, in weiten Teilen bittere Armut. Das einer Diktatur gleichende Regime und Korruption verhindert trotz reicher Rohstoffvorkommen und eigentlich guter Voraussetzungen für die Landwirtschaft die notwendige Verteilungsgerechtigkeit.“ Wer sich näher für das Projekt interessiert, kann sich direkt bei Mag. Walter Hofbauer per Mail unter info@initiative-esperanza.at oder telefonisch unter 0650/6460700 melden. (me)

TERMINTIPPS

BEZIRKS Trachtenfest
14.-16. JUNI 2024 | KALKOFEN SAUTENS

FREITAG
14. JUNI 2024:

- 19:00 Uhr Einmarsch der Vereine
- anschl. 50-Jahr-Feier Trachtenverein Sautens mit großem Trichter Abend umrahmt von der „Tanzmusik Sautens“
- Unterhaltung pur mit „MARKUS aus dem Ötztal“

SONNTAG
16. JUNI 2024:

- 9 Uhr Feldmesse am Kirchplatz
- anschließend Abmarsch zum Festplatz
- Frühstücken mit der „Alpenmusikkapelle“
- Ehrentänze der Trachtengruppen
- zum Festausklang musikalische Unterhaltung mit „Albatros“

ÖTZ TAL

ÖTZTALER BLECH BEBEN
SAMSTAG 15. JUNI 2024
KALKOFEN SAUTENS

Program:
AB 14 UHR 10 STUNDEN BLASMUSIK

MITWIRKEND:
KAISER MUSIKANTEN
DIE JUNGEN MUNDEWURZ'N
HUEBAR MUSIKONTN • D'MUSIBANDE

DIE JUNGEN MUNDEWURZ'N

TICKETS:
VVK: € 15,-
AK: € 25,-

ÖTZ TAL

Balance-Akte am Rad – für Nicolas Normalität

Vilser sorgt im Trial-Sport für Furore und will sich in der Eliteklasse etablieren

Sport spielt in der Familie Os-theimer aus Vils seit jeher eine große Rolle. Bergtouren, Ski- und Radfahren – auch Sohn Nicolas war von klein auf körperlich aktiv. Zu seiner heutigen Domäne, dem Trial-Radsport, kam er freilich über Umwege, feierte aber sehr schnell Erfolge.

„Früher begeisterte ich mich für den Skisport, fuhr auf Bezirks- und Landesebene Rennen. Irgendwann suchte ich für die Sommermonate einen Ausgleichssport, und kam dann zum Zweigverein Motorrad Trial des SV Reutte in Vils. Es war zum Skifahren eine super Ergänzung. Da wie dort musst du viel Kraft in den Beinen haben, schnell reagieren und die Balance finden“, erzählt Nicolas und führt weiter aus: „Irgendwann hatte wer ein Trial-Fahrrad dabei. Und ich hab's zum Spaß einfach ausprobiert. Das hat mir sofort voll getaugt. Also bin ich nach Hause und hab' dort ein altes Mountainbike umgebaut und damit angefangen zu üben – einfach so zur Gaudi.“

Vom Motorrad aufs Fahrrad

Das Üben wurde häufiger, denn: „Mit dem Rad konnte ich das im eigenen Garten machen. Sonst musste ich warten, bis mich mein Vater zum Motorrad-Trial-Training fahren konnte.“

Damals wusste der heute 18-jährige HTL-Schüler, der im Jahr 2025 maturieren wird, noch gar nicht, dass es im Trial-Radsport auch of-



Foto: Javier Martinez/Cycling Austria

Bei der Weltmeisterschaft 2023 in Glasgow zeigte Nicolas Ostheimer eine starke Leistung und landete auf Rang 3.

fizielle Wettbewerbe gibt. „Ich entdeckte dann auf Instagram die Fahrrad Trial Schule von Jonas Friedrich in der Nähe von Karlsruhe. Er hatte Trainingscamps ausgeschrieben – und ich entschloss mich, an einem solchen teilzunehmen. Die Erfahrung war unglaublich, denn ich lernte an einem Wochenende mehr als die ganze Zeit vorher“, berichtet Nicolas.

Friedrich erkannte das Talent des jungen Außerfenners, riet ihm 2019 zur Teilnahme an der Süddeutschen Meisterschaft. Gesagt, getan: Zwei Jahre lang ging Nicolas in der Folge in der Hobbyklasse der Süddeutschen und auch Deutschen Meisterschaft an den Start, stieg 2021 als Junior in die Jahrgangsklasse auf.

Dritter bei WM

Und auch da machte er gleich von sich reden, startete auch bei Events

in Österreich und holte in Purgstall an der Erlauf, der Heimat des Trial-Weltmeisters 2018, Thomas Pechhacker, den Österreichischen Meistertitel bei den Junioren, den er 2022 in Graz erfolgreich verteidigte. Das mögliche Triple blieb ihm im Vorjahr versagt, da er krankheitsbedingt nicht an den nationalen Titelkämpfen teilnehmen konnte. Dafür feierte er mit dem dritten Platz in der Junioren-Klasse bei der Weltmeisterschaft in Glasgow seinen bisher größten sportlichen Erfolg!

Das Programm 2024 hat es für Nicolas, der inzwischen in die Eliteklasse aufgestiegen ist, durchaus noch in sich. Im Juli startet der Weltcup in Norwegen. Weitere Bewerbe stehen in Polen (August), in Frankreich (September und Indoor im November) am Programm. Die Europameisterschaft wird im September ebenfalls in

Frankreich ausgetragen. Und, da das Beste bekanntlich am Schluss kommt, geht's im Dezember noch zur Weltmeisterschaft in Abu Dhabi.

Profisport als Ziel

Seine Zielsetzungen? „In der Eliteklasse ist das Level nochmal ein ganz anderes. Ich muss jetzt mal schauen, wie sich das entwickelt und noch einiges lernen. Natürlich möchte ich den Sport irgendwann gerne professionell betreiben.“

Abseits seiner wettkampfmäßigen Aktivitäten kann Nicolas auch für Trial-Shows gebucht werden. Die sind perfekt für jedes Event geeignet, da dank seiner professionellen Ausrüstung alles schnell auf- und abgebaut werden kann. Detailliertere Infos gibt es unter nicolas-os-theimer.at im Internet.

(pele)



Abenteuer Bergbau
in der "Mutter aller Bergwerke"

SCHWAZER SILBERBERGWERK

Öffnungszeiten:
Hauptsaison: Mai - September
tgl. von 08:45 bis 17:00* Uhr
Nebensaison: Oktober - April
tgl. von 09:45 bis 16:00* Uhr
(*Beginn der letzten Führung)
Schließtage siehe Website!

Erleben Sie im Silberbergwerk Schwaz ein faszinierendes Abenteuer unter Tag und erfahren Sie hautnah, welche harte Arbeit die Knappen verrichten mussten, um an das begehrte Silber und Kupfer zu gelangen.

Schwazer Silberbergwerk Besucherführung GmbH
Alte Landstraße 3a, A-6130 Schwaz/Tirol
Tel.: +43-(0)5242/72372, Fax: +43-(0)5242/72372-4
info@silberbergwerk.at - www.silberbergwerk.at

Abkühlung gefällig? Ab ins Bergwerk nach Schwaz!

Im Bergwerk – geschützt vor Hitze und Regen

Bei großer Hitze im Sommer erleben Sie im Bergwerk eine herrliche Abkühlung, im Berginneren herrschen konstant 12 Grad Celsius. Aber auch als Schlechtwetterprogramm für Familien, Paare sowie Gruppen und Vereine ist das Silberbergwerk ideal – im Berg bleiben Sie auf jeden Fall trocken. Da es im Bergwerk 12°C hat, empfehlen wir warme Kleidung!

Das Bergwerk – ideal für Asthmatiker und Allergiker

Asthmatiker und Allergiker finden im Silberbergwerk die optimalen Bedin-

gungen zur Regeneration der Lunge. Die Luft ist absolut pollenfrei und regeneriert die Atemwege. Gerne informieren wir Sie näher zum Thema Heilstollen und Pollenflug bzw. das Bergwerk als „pollenfreie Zone“.

Einkaufen im Silberbergwerk

Auf rund 150 m² finden Sie hier eine unglaubliche Vielzahl an Erinnerungstücken aus dem Bergwerk. Stöbern Sie nach Herzenslust in unserer Schatztruhe – von der hochwertigen Silberverarbeitung zu glitzernden Edelsteinen, wertvollen Mineralien bis hin zum Designerschmuck finden Sie alles, was Ihr Sammlerherz begehrt.

ANZEIGE



Erfrischende Ausflugsziele versprechen sommerliche Vielfalt

Egal, ob ein malerischer Bergsee oder ein großzügiges Freibad bevorzugt wird – im Erlebnisraum Tiroler Oberland findet man das passende Angebot. Der **Rieder Badensee** und die **Freibäder in Pfunds und Prutz** versprechen jede Menge Badespaß. Auch die idyllischen Bergseen wie der **Smaragdsee** hoch über Pfunds im Radurschltal und der **Große See oberhalb der Anton-Renk-Hütte** laden dazu ein, die Ruhe und Schönheit der Natur zu genießen.

Außerdem lädt das jährliche **LAKE SUNSET am Rieder Badensee** wieder zu einer neuen Saison ein. Jeden Mittwoch im Juli und August können Besucher Live-Musik direkt am See genießen und den lauen Sommerabend ausklingen lassen. Neben dem abwechslungsreichen Musikprogramm bietet das LAKE SUNSET auch lustige Aktivitäten für Kinder und Jugendliche.

Mehr Infos zum Sommer im Tiroler Oberland gibt es unter www.tiroler-oberland.com ANZEIGE



Audioversum Science Center in Innsbruck – ein Ort, an dem Augen Ohren machen!

Schon einmal durch ein Ohr in 3D gesurft oder überdimensionale Haar-Sinneszellen gefühlt? Was hat eine spektakuläre Virtual-Reality Achterbahnfahrt mit dem Hörsinn zu tun? In der akustischen Erlebniswelt **AUDIOVERSUM** in Innsbruck wird Hören zum faszinierenden Abenteuer.

Neben der Hauptausstellung „Abenteuer Hören“ locken derzeit zwei spannende Sonderausstellungen ins **AUDIOVERSUM**. In der Ausstellung „Schau mal, wer da spricht“ dreht sich alles um die Stimme und das

Sprechen. Es darf auch experimentiert werden, dieses Mal mit der eigenen Stimme. In der Sprecherkabine können Besucher beispielsweise ein kleines Stimmtraining absolvieren und danach einen Filmausschnitt synchronisieren. Die Ausstellung „STAY SAFE“ hingegen widmet sich ganz dem Thema Sicherheit und fordert ebenfalls zum interaktiven Ausprobieren heraus. BesucherInnen können sich in ein Sicherheitsnetz fallen lassen, durch eine optische Felsschlucht balancieren, versuchen, einen Tresor zu knacken und Vieles mehr. Neugierig?



AUDIOVERSUM Science Center
Wilhelm-Greil-Straße 23
6020 Innsbruck
Tel. +43 5 778899
office@audioversum.at
www.audioversum.at

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag:
von 10 bis 18 Uhr,
Montag Ruhetag

ANZEIGE

AUDIOVERSUM
ScienceCenter

WILHELM-GREIL-STRASSE 23
6020 INNSBRUCK
DI – SO 10 BIS 18 UHR

www.audioversum.at

URSULA STRAUSS FÜR AUDIOVERSUM

**SCHAU
MAL
WER
DA
SPRICHT**

EINE AUSSTELLUNG
ÜBER STIMME & SPRECHEN

Mountain Food Festival „Genuss hoch 3“ in Imst



Foto: dieWEST.at

24 Genuss-Stationen, drei Hütten und die wohl schmackhafteste Wanderung im Alpenraum – das ist das Mountain Food Festival „Genuss hoch 3“. Am Sonntag, 23. Juni wird die facettenreiche Outdoor-Region Imst wieder zu einem Gipfeltreffen für wanderlustige Feinschmecker:innen. Auf 1.500 bis 1.934 Metern wandern alle Teilnehmenden durch die Na-

tur genüsslich von Hütte zu Hütte und lassen sich währenddessen von feinsten Speisen, alkoholfreien Kreationen sowie erlesenen Weinen und Spirituosen verwöhnen – mit unvergleichlicher Aussicht. Für 38 Euro ist der Schmankerlpass erhältlich, der kostenlosen Zugang zu allen 24 Genussstationen bietet, vom Frühstück über das Mittagessen bis hin zur Tiroler



DIE LATSCHENHÜTTE · EINKEHREN & GENIESSEN

Die Latschenhütte ist weitem für ihre Gastfreundschaft bekannt. Urig und gemütlich ist die Atmosphäre, persönlich die Bewirtung und genießen können Sie typische Tiroler Gerichte. Zur Latschenhütte können Sie ab dem Parkplatz Hoch-Imst (Talstation Imster Bergbahnen) entweder über die Rodelbahn (Forstweg) oder über den Ursprungsweg (Pilzpfad) bis zur Untermarkter Alm wandern. Weniger Sportliche benützen den Lift bis zur Untermarkter Alm – Liftbetrieb ab 1. Juli durchgehend. Von dort führt der Weg weiter zur Latschenhütte, auf welcher die herrliche Bergwelt genossen werden kann. Speziell für Familien und Senioren geeignet. Außerdem sind wir auch über den alten Almweg erreichbar (Opferstock, Sprisselstein), der bei den Einheimischen sehr beliebt ist. Auch Gruppen aller Größen sind herzlich willkommen. Feierlichkeiten zu allen Anlässen richten wir gerne auf unserer Latschenhütte aus.

Waltraud Nothdurfter und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch!



Öffnungszeiten:
Bis zum letzten
Sonntag im Oktober
von 9 bis 17 Uhr
geöffnet.
Montag + Dienstag
Ruhetag!

Familie Nothdurfter · 6460 Imst
Tel. 0664-9859424
latschenhuetten@cnl.at · www.latschen.at
Latschenhütte

**EINE WANDERUNG,
DREI HÜTTEN UND JEDE MENGE
KÖSTLICHKEITEN.**

MOUNTAIN FOOD FESTIVAL

GENUSS HOCH



Sonntag, 23.06.2024
ab 11:00 Uhr
Wandergebiet Hoch-Imst



„Marend“. Auch die Getränke sind hier inklusive.

Im Rahmen einer Drei-Hütten-Wanderung von der Bergstation der Alpjochbahn über den Drischlsteig zur Muttekopfhütte, weiter zur Latschenhütte und bis zur Untermarkter Alm begeben sich die Teilnehmenden von „Genuss hoch 3“ auf eine genussvolle Expedition durch die Berglandschaft. Auf sie warten regionale Köstlichkeiten und Spezialitäten, die von örtlichen Betrieben und renommierten Partnern bzw. innovativen FoodStartups liebevoll zubereitet werden. Mit dem Schmankerlpass für 38 Euro darf an rund 24 Stationen ausgiebig gekostet, genascht und geschlemmt werden.

Die kulinarische Reise beginnt am Morgen mit einem reichhaltigen Frühstück. Die Fahrt mit der Alpjochbahn wird mit prickelndem Champagner und einer erlesenen Fruchtsaftverkostung auf der Höhe belohnt. Italienisch und Südtiroler Alpenklassiker serviert die Muttekopfhütte, regionale Winzer schenken an der Latschenhütte erlesene Tropfen aus. Der Abschluss

findet auf der Untermarkter Alm statt, die eigens für diesen Anlass eine Satellitenküche eingerichtet hat und von zwei Tourismusfachschulen unterstützt wird.

Im Laufe weniger Jahre hat sich das Imster Mountain Food Festival zu einem echten Hochgenuss entwickelt, einem Ort des spektakulären Zusammenspiels von atemberaubender Bergwelt und regionalen Gaumenfreuden. Der Initiator des Festivals Martin Winkler, Inhaber der Untermarkter Alm, setzt mit „Genuss hoch 3“ den Fokus bewusst auf die Speisenvielfalt der Region und bietet auch eine Vielzahl alkoholfreier Getränke an. Nicht nur für Feinschmecker ist das Mountain Food Festival deshalb ein Muss, sondern auch für regionale und internationale Zulieferer und aufstrebende Startups. Mit jedem Jahr wächst die Begeisterung für dieses einzigartige Event: Im Jahr 2023 wurden allein auf der Untermarkter Alm über 4.500 Kleinportionen serviert – ein eindeutiger Beweis für die Beliebtheit und den Erfolg dieses außergewöhnlichen Schlemmer-Festivals.

Zeitgenössische Phänomene kommentieren

Micha Wille stellt derzeit ihre Werke in der Künstlerecke der WK Landeck aus

„Kammer goes Gallery“ heißt die Initiative der Wirtschaftskammer, die in den jeweiligen Bezirksstellen hochrangige, regionale Künstler:innen ins Rampenlicht rückt. Im Falle von Landeck ist die in Wien lebende Micha Wille die ausstellende Künstlerin. Das Aufwachsen am Bauernhof im Kaunertal hat sie

in ihrem Schaffen und ihrem Sein stark geprägt.

Micha Wille sollte eigentlich gar nicht „Micha“ heißen, in ihrem Pass findet sich daher der Name „Michaela“. „Meine Eltern durften mich damals nicht Micha taufen, weil dieser Name in Deutschland als Bubennamen galt“, erzählt die

heute 45-jährige in Wien lebende, akademische Künstlerin.

Aufgewachsen ist sie „unkonventionell“, wie sie es nennt, teils am Bauernhof des Onkels bzw. Vaters im Kaunertal. Ihr Onkel, Toni Wille, hat übrigens die größte Orgel der Welt, eine Freilichtorgel, mit über 5.000 Orgelpfeifen gebaut. Das Leben am Bauernhof,

hat Micha Wille, wie sie sagt, stark geprägt: „Neben den bauerlichen Werten wie dem Bodenständigen, Ruhigen und Unaufgeregten, habe ich auch bürgerliche Werte mitbekommen.“ Fest verankert in ihr war auch immer der tiefe Glaube, dass man mit Bildung die eigene Herkunft „überwinden“ kann – so bestand aus ihrer Sicht noch ➤

Neues Team zum 100 Jahr-Jubiläum

Marissa Gruber und Daniel Wanek sind die neuen Pächter im Hohenzollernhaus bei Pfunds

Es ist eine doppelte Premiere für die neuen Pächter des Hohenzollernhauses, Marissa Gruber (geb. 1995) und Daniel Wanek (geb. 1993): Die Bankbeamtin und der gelernte Schlosser sind nicht nur zum ersten Mal für eine Hüttenwirtschaft verantwortlich, sondern arbeiten auch zum ersten Mal in der Gastronomie. „Wir haben bei Freunden, die in der Gastwirtschaft tätig sind, öfters hineingeschnuppert. Das hat uns gut gefallen und schließlich haben wir gesagt: Wir trauen uns drüber!“



Die Wirtsläute Marissa & Daniel

Tel.: +43 664 531 1915

info@hohenzollernhaus.at

www.hohenzollernhaus.at

Knackiger Saisonbeginn

Die erste Zeit war ganz schön „knackig“, noch dazu, da der Koch erst in der zweiten Woche nach Saisonbeginn anreiste. Aber es lief alles prima und Marissa und Daniel erhielten großen Zuspruch von den Gästen. Damit das auch so bleibt, packen sie tüchtig an, wo gerade Bedarf ist: als Beiköche, im Service, beim Putzen und Aufräumen. Es trifft sich gut,

dass Marissas Schwester Satia und Daniels Bruder Stefan ebenfalls ein hüttenbegeistertes Paar sind und an den Wochenenden mithelfen.

Hüttenkost – traditionell und regional

Die Hüttenkost bleibt urig-bodenständig, wie es der Tradition entspricht. Auf Frittiertes wird verzichtet, dafür gibt es von Knödel bis Kaspatzeln und Kaiserschmarrn typische Tiroler Hüttengerichte. Die Lebensmittel werden mit der Materialeisbahn transportiert und kommen vorwiegend von heimischen Anbietern und Bauern. Tagsüber gibt es eine kleine, aber feine Karte, ab 18:00 Uhr ein einheitliches Menü und sonntags auch tagsüber ein Menü mit besonderen Spezialitäten.

Schutzhütte Kategorie I

Das Hohenzollernhaus, das der DAV-Sektion Starnberg gehört, ist Mitglied der Kampagne „So schmecken die Berge.“ Es liegt im wunderschönen Radurscheltal auf 2.123 m Seehöhe. Umringt von alten Zirbenbäumen steht die Schutzhütte der Kategorie I, die auch bequeme Übernachtungsmöglichkeiten bietet, seit 100 Jahren auf einem idyllischen Felsvorsprung. Das Jubiläum ist ein guter Anlass für einen Besuch bei den neuen Pächtern. Die Saison dauert bis zum 29. September 2024, am 31. August und 1. September gibt es einen offiziellen Festakt zur 100 Jahr-Feier.

Raiffeisenbank
Oberland-Reutte



WIR WÜNSCHEN
EUCH VIEL ERFOLG.

www.rbor.at

hafele
Durstlöscher seit 1984

eurogast

Grissemann

NAH. NÄHER. WIR.

grissemann.at



Marisa und Daniel freuen sich auf euch!



Fotos: Micha Wille



Micha Wille lebt in Wien und ist unter anderem im Kaunertal aufgewachsen.

vor Jahrzehnten keine Möglichkeit, „auszubrechen“ beziehungsweise gab es für Kinder armer Familien keine Möglichkeit zur akademischen Bildung: „Das hat erst der Sozialstaat angekurbelt – mein Papa hat davon profitiert. Ein Studium wäre für ihn sonst unmöglich gewesen“, ist Micha überzeugt.

„Tirol fördert mich“

Ihre Mutter war Schauspieler, der Opa von Micha war Bauingenieur, weswegen die Familie oft umgezogen ist. Kennengelernt haben sich die Eltern übers Theater. Die Mutter von Micha ist bürgerlich aufgewachsen, Micha selbst zum Teil in einer Wohnung in Landeck – an mehreren Tagen die Woche packte ihre Familie jedoch am Bauernhof im Kaunertal mit an. Ihre Heimat Tirol beschreibt sie heute als „ambivalent“, also in sich widersprüchlich, „besonders gegenüber Menschen, die Visionen haben“, merkt sie kritisch an. „Tirol kenne ich sehr gut und ich möchte kein Teil mehr davon sein“, gesteht Micha Wille, die sich selbst als „Outsider mit Insider-Wissen“ beschreibt. Was sie jedoch sehr schätzt: „Tirol fördert mich sehr, ich habe nach wie vor gute Beziehungen, besonders auf künstlerischer Ebene“. Micha beschreibt Innsbruck als „extrem internationale Kulturplattform“. Eines ihrer Werke, ein „Kultur im öffentlichen Raum-Projekt“ mit dem Titel „Lemonade“ findet sich in Serfaus (vor einem Wohnprojekt der Neuen Heimat Tirol). Darüber hinaus stellt sie international aus, etwa in London, Amsterdam, Berlin, Hamburg oder Istanbul – zudem finden sich ihre Arbeiten in großen Sammlungen (u.a. im Ferdinandeum in Innsbruck oder in der Klockerstiftung in Hall).

Die Werke der in Wien lebenden Künstlerin Micha Wille.

terdam, Berlin, Hamburg oder Istanbul – zudem finden sich ihre Arbeiten in großen Sammlungen (u.a. im Ferdinandeum in Innsbruck oder in der Klockerstiftung in Hall).

Diskursmalerei

Nach Wien ging sie mit 17 um Kunst zu studieren. Davor belegte sie Linguistik. „Von da her kommt mein Sprachbezug und meine Konzentration auf Sprache“, sagt sie. Die Kombination „Sprache und Bild“ fesselt sie regelrecht. „Sprache und Bild sind beides bedeutungsgenerierende Systeme“, erklärt Micha. Das Genre, dem sie sich verschreibt, nennt sie „Diskursmalerei“ (oder: Predicate Pop). Micha erläutert: „Ich arbeite seit 25 Jahren an einem neuen Manual für zeitgenössische Malerei, das analytisches Wissen über rezente Diskurse, Sprache und Figuration miteinander verwurstet“ und: „Meine Arbeiten behandeln zeitgenössische Phänomene: Entfremdung, Social media, Mental health, Statusangst, Konsum und Kapital, Wettbewerbsgesellschaften, Feminismus, Klassismus, etc. Also kurz: Alles, was ein 'human life on planet earth' so unter Druck setzt.“ In ihrem Werken sei „extrem viel Message“ dabei, vergleichbar mit einem Roman. „Ein guter Autor stellt immer für jeden etwas bereit“, ist sie überzeugt. So soll es auch in ihrer Kunst sein. Zu sehen sind ihre Bilder im Foyer der Wirtschaftskammer bis Mitte Juni zu den Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8 – 17 Uhr und Freitag 8 – 13 Uhr. (lisi)

PROGRAMM

FREITAG

20.00 Uhr KOHLER+SCHNUTE
22.00 Uhr SODA ZITRON

Eintritt: Vorverkauf € 5,- / Abendkasse € 8,-



SAMSTAG

18.30 Uhr Einmarsch der Kompanien
Von der Sparkasse über die Fioriangasse zum Stadtplatz.
Weihe der Bataillonsstandarte Starkenberg –
anschl. Marsch zum Glenthof
ab 20.30 Uhr LÄTS FETZ Eintritt: Samstag: FREI



SONNTAG

8.45 Uhr Einmarsch der Kompanien
9.00 Uhr Feldmesse am Sportplatz HS Oberstadt
ca. 10.30 Uhr Marsch der Formationen
durch die Kramergasse - Schustergasse -
Stadtplatz (Defilierung) - zum Glenthof



anschl. Ausklang mit den Tiroler Alpengeistern

Eintritt frei



Reca

Fliesen · Steine · Öfen

www.reca.at

Das Leben ist schön

Gemütliches Beisammensein
und ein Ofen von RECA.
Zwei der schönsten Dinge des Lebens!

Posch Georg GmbH & Co. KG
Tel: 05412-66888 35

Fabrikstraße 9 · 6460 Imst
info@posch.reca.at



61. Oberinntaler Regiments- Bataillonfest Starkenberger 14.-16. Juni 2024 IMST GLENTHOF



Ehrenschutz: LH Anton Mattler Lkdt Mjr Thomas Saurer
Bgm. Stefan Weirather RegKdt Mjr Christof Pinzger

www.schuetzenkompanie-imst.at

Die Stadt Imst ist am Wochenende vom 14. bis 16. Juni Schauplatz eines der größten

Schützenfeste Tirols:

Rund 2.000 aktive Schützen und Marketerinnen aus allen Landesteilen werden zum **61. Oberinntaler Regiments-Schützenfest**, zugleich **Schützenfest des Bataillons Starkenberg**, erwartet.

Neben einem umfangreichen Unterhaltungsprogramm stehen vor allem das Bekenntnis zur Heimat Tirol, das Brauchtum, die Kameradschaft und das Miteinander im Vordergrund dieser von der Kompanie Imst unter Obmann Rolf Krabichler und Hauptmann Georg Posch durchgeführten Veranstaltung.

Ein Höhepunkt des dreitägigen Programms ist am Samstag die **Weihe einer neuen Standarte des Bataillons Starkenberg**, welche die Zusammengehörigkeit der Kompanien Imst, Imsterberg, Karres, Karrösten, Nassereith, Obsteig und Tarrenz symbolisiert. Am Sonntag kann man nach der Feldmesse und dem Festakt mit Ehrungen am Sportplatz der Mittelschule Oberstadt einen großen Festumzug durch die Stadt bis zur Festhalle beim Glenthof erleben.

Stolz

- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung

Der Emil-Bäck
FENDBÄCKEREI
perktold
emil
TEL. 05412/63381
Imst-Floriangasse

Bella Casa Imst
Küchen, Komplett Einrichtung & Wohndesign
by Huber Peter GmbH

proKeramik
6460 Imst Thomas Walch Str. 35
T: +43 5412-6199
Fliesen - Naturstein - TRäume

Starkenberger

Bauspenglerei
Dachsanierung
Dacheindeckung
Fassadenverkleidung
Bauwerksabdichtung
Industriezone 38b
A-6460 Imst
Mobil: 0664-4660905
Mail: info@spenglerei-mp.at

SPENGLEREI
Michael Pilhak
www.spenglerei-mp.at

Fliesen bäder verlegung sanitärhandel

hopra
badart

Industriezone 46 - Imst
www.hopra.at
www.badart.at

Fleischhof Oberland

falkner
FEINE WURSTWAREN

LET'S
DOIT

Gartenwelt
OPPL
...und Gartenträume werden wahr

Industriezone 32a | Imst | T 05412 66062
info@oppl.at | www.oppl.at

KFZ-TECH
Inhaber
Jürgen Prieler
automobile & more
§ 57a Überprüfung - techn. Reparatur und Service
Klassenservice - Unfallinstandsetzung mit Spengler
Lackierung - Reifen- und Zahnradhandel

Wir suchen ab sofort:

KFZ TECHNIKER

Leistungsgerechte Entlohnung
(KV + Überzahlung
je nach Qualifikation)

Arbeitskleidung wird gestellt &
wöchentlich gereinigt

Interesse?

Bewerbungen gerne an:
KFZ-TECH Prieler
Jürgen Prieler
Nesselgarten 422
6500 Landeck
Tel. +43 (0) 5449 51661
Mail: info@kfzprieler.at

Ein Ischgl'er Erfolgskonzept

Andreas Steibl wurde unter die besten acht Hoteliers Tirols gewählt

Eine 50-köpfige Jury wählte für das FM-Ranking Andreas Steibl unter die besten acht Hoteliers in Tirol. Nach seiner Kündigung beim TVB Paznaun-Ischgl startete er mit dem Boutiquehotel HOTEL 24 STEPS durch – dieser Beherbergungsbetrieb überzeugte im Ranking in den Kategorien Kompetenz, Sympathie und Leistungen.

Er ist der wohl größte „Ischgl-Fan“ – geboren ist er jedoch in der Bundeshauptstadt Wien. Der heute 57-jährige Andreas Steibl lebt mittlerweile seit 26 Jahren in Tirol, davon seit 22 in Ischgl, in der – wie er sagt – „schönsten Lifestyle Metropole der Alpen“. Nach einem begonnenen BWL-Studium, das Andreas Steibl nicht abgeschlossen hat, war seine erste berufliche Station ein fünfjähriger Auslandsaufenthalt. „Danach war ich in Wien für drei große Reiseveranstalter tätig“, erzählt er wei-

ter. In weiterer Folge wechselte er nach Tirol zum Tourismusverband Neustift im Stubaital, wo er nach drei, wie er resümiert, „sehr erfolgreichen Jahren“ zum Tourismusverband Paznaun-Ischgl wechselte. In Ischgl war er rund 18 Jahre lang als Geschäftsführer für den TVB Paznaun-Ischgl tätig. „Seit 2022 bin ich leidenschaftlicher Hotelier“, zeigt er sich mittlerweile über sein jetziges, berufliches Wirken zufrieden. Privat verbringt er seine Zeit gern mit Skifahren und Motorradfahren. Zudem ist Andreas Steibl verheiratet und Vater zweier Töchter im Alter von 19 und 16 Jahren.

Schwieriges Jahr 2021

Nachgefragt, ob seine medial vielfach kommunizierte Kündigung beim Tourismusverband Paznaun-Ischgl, gegen die sich Steibl sogar vor Gericht gewehrt hat (den Prozess hat er aber verloren), ausschlaggebend für seine jetzige Berufung war, erklärt er: „Wenn man

18 Jahre mit Leidenschaft, Stolz und mit viel Einsatz als Geschäftsführer des Tourismusverbandes tätig war, dann liegt es sehr nahe, am schönsten Platz der Erde als Gastgeber seiner touristischen Berufung nachzugehen.“ Dennoch gesteht er, dass das Jahr 2021 kein einfaches für ihn persönlich war: „Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich meine Aufgabe mit Leidenschaft und Begeisterung verfolgt habe“ und: „Ich bin auch fest davon überzeugt, dass meine Erfahrungen nach 18 Jahren als Geschäftsführer des Tourismusverbandes und jetzt als Hotelier die besten Voraussetzungen für eine Kandidatur als Obmann für die kommenden TVB-Wahlen sind.“ Womit er nebenbei ein großes Ziel zur Sprache bringt: Die Wahl zum TVB-Obmann, die Steibl gewinnen möchte.

Ranking der besten Hoteliers

Nach turbulenten Jahren und erst

PRANTAUER
Ihr Partner beim Bauen und Entsorgen

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir ab sofort in Zams eine(n) ambitionierte(n)

Kaufmann oder Techniker (m/w)

für Bau- & Entsorgungsbetrieb

Ihre Aufgaben

- Angebotserstellung und Abrechnungen
- Auftragserfassung und Koordination von Aufträgen
- Projektbetreuung, Betreuung von Ausschreibungsverfahren
- Unterstützung der Fahrzeugdisposition
- Kundenberatung und -betreuung
- Kontrolle der Ein- und Ausgangsrechnungen
- Prüfung der Zeitaufzeichnungen
- Abwicklung von Genehmigungen und Bescheiden für das Transportwesen

Unsere Erwartungen

- Solide kaufmännische oder technische Ausbildung (HAK, HTL, o.ä.)
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (MS-Office)
- Mehrjährige Berufserfahrung (von Vorteil)
- Organisationstalent
- Zielstrebiges und lösungsorientiertes Arbeiten
- Kommunikations- und Teamfähigkeit

Wir bieten

- Vollzeitbeschäftigung in einer krisensicheren Branche
- Abwechslungsreiche Tätigkeiten
- Angenehmes Betriebsklima in einem Familienbetrieb

Tatsächliches Monatsgehalt richtet sich nach Ihrer Qualifikation und Erfahrung und wird gemeinsam mit Ihnen festgelegt (Jahresgehalt ab € 30.000,- brutto, KV Güterbeförderung)

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich noch heute!

Telefon 05442 / 6 23 22
bewerbung@prantauer.at • www.prantauer.at

MK-Trans
verlässlich & flexibel



MK-Trans GmbH int. Transporte | Tumpen 118 | 6441 Umhausen

Wir suchen:

SattelzugfahrerIn

Gerne mit Mechanikerkenntnissen

Wir erwarten:

- Berufserfahrung von Vorteil
- Führerschein C / CE / C95
- Eine gültige Fahrerkarte
- Flexibles Arbeiten
- Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit

Deine Aufgaben:

- Laden der Ware im Zentrallager in Rietz bei Telfs
- Filialbelieferung Div. Filialen in Tirol und Vorarlberg

Wir bieten:

- Moderne Fahrzeuge
- Bezahlte lt. KV, Bereitschaft zur Überzahlung bei entsprechender Qualifikation
- Tagestouren

Du hast Interesse?

Melde dich unter: info@mk-trans.net
oder ruf an: 0664 1547850 Kuen Matthias
0664 4393081 Veziroglu Ömer | 0664 4434681 Kuen Tanja



Andreas Steibl – der frühere Direktor des Tourismusverbandes Paznaun-Ischgl – wurde nun mit seinem Boutiquehotel HOTEL 24 STEPS zu den besten Hoteliers Tirols gekürt.

Foto: @Grießenböck/HOTEL 24 STEPS

zwei Jahre nach der Eröffnung seines Hotels darf sich Andreas Steibl nun über eine besondere Auszeichnung freuen. Er wurde zu einem der Top-Hoteliere in Tirol gekürt (österreichweit wurde er 38. von 500 Hoteliers). Als Jury fungierten 50 namhafte Touristi-

ker. „Ich bin wirklich sehr glücklich über diese Bewertung, da ich schon früher als langjähriger Geschäftsführer des Tourismusverbandes Paznaun-Ischgl bereits das Ranking der Geschäftsführer von Tourismusverbänden anführen durfte“, ergänzt Andreas Steibl. Bei Steibl und seinem HOTEL 24 STEPS stehen das persönliche Beziehungs- und das Dialogmanagement im Mittelpunkt, er erläutert: „Unser Erfolgskonzept ist eine klare Positionierung als Marke und das Qualitätsversprechen, das unter dem Claim 'service is our success' transportiert wird. Mit dieser Strategie konnten wir im Winter eine Auslastung von über 90% erzielen.“ Während der gesamten „Customer Journey“, wie Steibl es betitelt, wird „mit dem Gast auf persönlicher Basis kommuniziert, so wird vor Ort eine individuelle Beziehung aufgebaut.“ Steibl erklärt abschließend: „Der Gast erlebt seinen Aufenthalt im HOTEL 24 STEPS als Teil der gesamten Community Family. Als deren Mitglied identifiziert er sich auch als Teil der Marke.“ (lisi)



GEMEINDE ISCHGL

Dorfstraße 24
6561 Ischgl
gemeinde@ischgl.gv.at
www.ischgl.eu

WIR STELLEN EIN!

Bei der Gemeinde Ischgl werden

**zwei Mitarbeiter
im Bauhof** m|w|d

in Voll- bzw. Teilzeit und

eine Assistentkraft

**für die Kinderkrippe &
Schulassistent m|w|d**
angestellt.

Nähere Informationen und
Bewerbungsvoraussetzungen unter
www.ischgl.eu (Amtstafel) abrufbar.

Bewerbungen sind, schriftlich oder
per E-Mail, bis 21.06.2024 – 12 Uhr
am Gemeindeamt Ischgl
einzubringen.

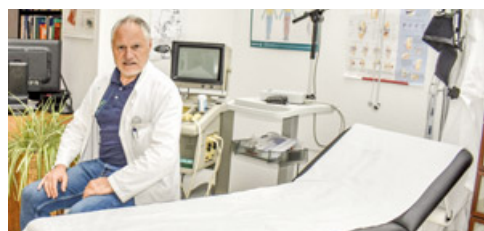
WIR SIND ein zuverlässiger
Arbeitgeber im Paznaun
DER BÜRGERMEISTER
Werner Kurz



Viel Zeit für individuelle Behandlung von Patient:innen

Der Sportarzt Mag. Dr. Peter Gamper eröffnete jetzt in Imst eine Wahlarztpraxis für Unfallchirurgie und Allgemeinmedizin

Die Ötztaler kennen ihn seit Jahren als Unfallchirurgen. Der in Nauders geborene Mag. Dr. Peter Gamper führt mit dem Sprengelarzt Dr. Wolfgang Drapela in Sölden eine Gemeinschaftspraxis, die sich auf Sportverletzungen spezialisiert hat. Gamper betrieb nebenbei lange auch eine Praxis in Landeck, die er jetzt nach Imst verlegt hat. Dort legt der Facharzt für Unfallchirurgie, Allgemeinmedizin und Sportmedizin größten Wert auf individuelle Behandlung und persönliche Betreuung.



Neben hoher fachlicher Kompetenz erwartet die Patient:innen in der neuen Praxis im Imster Stadtteil Sirapuit auch der Einsatz qualitativ hochwertiger Technik in einem einladenden und freundlichen Ambiente. „Die individuelle Behandlung stellt eine große Herausforderung



dar, die neben Fachwissen auch ausreichend Zeit erfordert. In unserer Praxis werden Beschwerden und Anliegen ausführlich besprochen, um danach eine persönlich angepasste Behandlung bzw. Therapie durchzuführen“, betont der Facharzt.



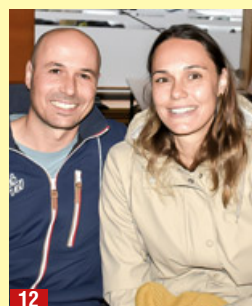
Ausführliche Infos
gibt es auf der
Homepage
www.doc-gamper.at

Drittes Lechtaler Wandertheater lädt das Publikum mit drei Einaktern zu heiteren Spaziergängen



Das Konzept ist kurzweilig. An drei verschiedenen Standorten – in der Festhalle „Zalma“ und in zwei bäuerlichen Scheunen – spielen jeweils drei Darsteller:innen heitere, knapp 30 Minuten lange Stücke. Die Besucher:innen wandern von einem Ort zum anderen. Sportliche Fitness braucht es dabei keine, weil es sich in Wahrheit um zwei etwa fünf Minuten lange Spaziergänge handelt. Strapaziert werden bei der Kulturinitiative „le.ch.tember“ hauptsächlich die Lachmuskeln. Mit der ehemaligen Landesrätin Beate Palfrader und deren Lebensgefährten Heiner Ginther, dem langjährigen Dorfchef und Landtagsabgeordneten, üben sich dabei zwei Ex-Politiker:innen in erfrischender Selbstironie. Allein dafür ist die Lechtaler Gemeinde Elmen eine Reise wert!

- 1 Witzig und böse zugleich. Beim Einakter „Tödlicher Wein“ spielt **Beate Palfrader** (r.) an der Seite von **Michaela Togan** und **Werner Ginther** eine Frau, die ihre Eheprobleme im wahrsten Sinn des Wortes giftig lösen möchte.
- 2 Beim Stück „In der Reinigung“ zeigen **Heiner Ginther**, **Stefanie Raffener** und **Simon Ginther** auf skurrile Weise, was in einem Servicebetrieb alles daneben gehen kann.
- 3 **Maria Griesser**, **Thomas Außerhofer** und **Carola Christein** haben beim Stück „Ein Beamter zeigt Bürgernähe“ die Lacher auf ihrer Seite.
- 4 Drei Damen, die bei „le.ch.tember“ von Regieassistent über Souffleuse bis hin zur Kasse alles machen:



- 5 **Anja Ginther**, **Beate Singer** und **Isolde Ginther** nehmen unter Tel. 0676 88601324 auch Kartenreservierungen entgegen. Am 13. und 14. Juni gibt es in Elmen die letzten beiden Vorstellungen des diesjährigen Wandertheaters.
- 6 Auch der „Konkurrenz“ hat es gefallen. **Silke Wolf** und **Jürgen Griesser** von der Heimatbühne Schattwald zeigten sich bei der Premiere von den Darbietungen begeistert.
- 7 Gemeindevorstand **Daniel Friedl** und **Viktoria Ginther** empfehlen Theaterfreunden einen Ausflug zum Wandertheater nach Elmen.
- 8 **Heide Zangerl** und **Claudia Außerhofer** aus Stanzach genossen den Abend an der Theaterbar in der Festhalle „Zalma“.
- 9 Begeisterung über alle Generationen hinweg. **Josef Mair**, einer der Raumgeber für die Aufführungen, kam mit **Nina Perl**, **Liselotte Koch** und **Marlene Degaspari** zur Premiere.
- 10 Prominente Gäste: Bürgermeister **Markus Sojer** und der Geschäfts-

führer des TVB Lechtal **Michael Kohler** freuen sich über das rege Kulturangebot in der Gemeinde Elmen.

- 11 Der Schlagermusikverleger **Rainer Bischof**, der seine Scheune als Bühne bereit stellte, genoss an der Seite seiner Lebensgefährtin **Karoline** und den beiden Töchtern **Pauline** und **Jasmina** seine Rolle als Hahn im Korb.
- 12 **Elena Schmitt** und **Silvio Hager** vom Elmerhof hatten bei der Premiere trotz Regenwetter eine sonnige Gemütslage.
- 13 Begeisterte Zuseher:innen: **Lisa** und **Christoph Moosbrugger** aus Elmen sind treue Fans des Kulturvereines in ihrer Gemeinde.
- 14 Vorhang auf für ein erfülltes Dasein als Pensionistin. Die langjährige Landesrätin für Kultur und Bildung, **Beate Palfrader**, genießt ihre Rollen als Landesobfrau des Tiroler Theaterverbandes und als Spielleiterin beim von ihrem Partner Heiner Ginther als Obmann geführten Wandertheater im Lechtal.

St. Anton ist neue e5-Gemeinde

St. Anton am Arlberg ist unlängst dem e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden beigetreten. Energielandesrat Josef Geisler und Bürgermeister Helmut Mall läuteten den offiziellen Start ein. Als e5-Teamleiterin und Energiebeauftragter übernehmen Susanne Klimmer und Michael Rainer zentrale Rollen und fungieren als Schnittstelle zwischen der Gemeinde und der Energieagentur Tirol. Zum Auftakt wurde mit der Ausarbeitung eines Energie- und Verkehrskonzepts begonnen. Für 2024 ist die Erweiterung der Fußgängerzone geplant. Durch die schrittweise Erweiterung der Zonen soll im Rahmen des neuen Verkehrskonzepts ein autofreier Orts-

kern entstehen. Zusätzlich soll das bestehende Schwimmbad des „Well-Com“ umgebaut werden, um Ressourcen nachhaltiger einzusetzen und langfristig zu sparen.



Bgm. **Helmut Mall**, **Susanne Klimmer**, LHStv. **Josef Geisler**, **Annabel Gius** (e-Beraterin Energieagentur Tirol) und **Bruno Oberhuber** (GF Energieagentur Tirol).

Foto: Energieagentur Tirol / Kienler

Kunstfestival in Pfafflar, Boden und Bsclabs

Das Projekt „Medienfrische“ bietet Künstlern ein hochalpines Arbeitsfeld für Experimente

Konzerte, Ausstellungen, Filme, Lesungen, Malereien und zeitgemäße Kunstinstallationen mit Licht und Ton – diesen spannenden Kulturmix, den es üblicherweise nur in Großstädten gibt, garantiert ein internationales Kunstfest heuer bereits zum 3. Mal im Bsclabertal. Das noch bis zum 22. Juni laufende Treffen bietet Kunstschaffenden einen beschaulichen Kraftplatz für ihr kreatives Werken. Dabei verwandeln sich die Natur, Gasthöfe, leerstehende Gebäude, Ställe, Stadel und sogar die Kirche in Galerien und Veranstaltungsorte.

Beim interdisziplinären Festival „Medienfrische“ treffen in der Gemeinde Pfafflar zwei Welten aufeinander: die moderne Kunst und das traditionelle Dorfleben in abgegrenzten alpinen Siedlungen. Die kleine und weit verstreute 90-Seelen-Gemeinde verwandelt sich durch das vom Begriff Sommerfrische inspirierte Künstlertreffen in ein Experimentierfeld inmitten einer einzigartigen hochalpinen Landschaft. Im Fokus stehen dabei zeitgenössische Entwicklungen im Medienbereich, der Kunstwelt, der Wissenschaft und auch der globalen Wirtschaft. Das ruhige Bsclabertal verwandelt sich für 30 Tage zu einem Ort für mehr als 50 Querdenker.

Große Gastfreundschaft

„Das Zusammentreffen internationaler Künstler mit der ortsansässigen Bevölkerung ist getragen von einer herzlichen Offenheit und tiefer gegenseitiger geistiger Befruchtung“, freut sich Organisator Daniel Dlouhy, der bei der Gemeindeführung auf große Unterstützung stößt. „Sowohl der ehemalige Dorfschef Bernd Huber als auch die jetzige Bürgermeisterin Petra Krabacher öffnen uns wichtige Türen. Das alte Gasthaus Stern und die ehemalige Volksschule sind für uns perfekte Orte für Seminare, Vorträge und kreative Aktionen. Selbst die Kirche und das Feuerwehrhaus sind keine Tabuzonen für unsere Auftritte. Au-



Festivalleiter Daniel Dlouhy hielt die Rede bei der Eröffnung der Ausstellung von Willi Pechtl, die vom Musiker Wolffi Mayr mit Bluesklängen begleitet wurde. Rosi Friedl – im Bild mit Willi Pechtls Frau Maria Ruetz-Pechtl – vermietet ihren Bergbauernhof in Boden an die Teilnehmer des Symposiums.

Fotos: Eiter

ßerdem haben wir inzwischen einen alten Stadel in einen Kinosaal verwandelt, der im Ort mittlerweile ganzjährig als Veranstaltungssaal dient. Das alles ist einfach nur großartig“, schwärmt der Festivalleiter.

Achtsamkeit & Respekt

Der außergewöhnliche Schauplatz für Kultur ist für die illustre Gemeinschaft der Sommerfrischler auch ein politisches Statement. „Das Bsclabertal ist eine der Regionen in Österreich, die am stärksten von Abwanderung betroffen sind. Während die Gemeinde Pfafflar im Jahr 1869 noch 268 Einwohner:innen zählte, waren es 2021 nur noch 105. Aktuell wird die Bevölkerung auf knapp unter 100 Bewohner:innen geschätzt. Knapp 23 Prozent der Bevölkerung sind mehr als 65 Jahre alt. Die Kinder und Jugendlichen gehen im benachbarten Lechtal zur Schule, nachdem 2014 die einklassige Volksschule geschlossen wurde. Auch die meisten Wege für alltägliche Besorgungen führen die Leute ins Lechtal, weil es im Ort zwar noch einige Gasthöfe, aber keine Geschäfte mehr gibt. Dass wir leerstehenden Gebäuden für einen Monat im Jahr ein wenig Leben einhauchen, ist hoffentlich ein wertschätzendes Zeichen für die Geschichte und das Tun und Handeln der hier lebenden wunderbaren Menschen“, sagt der in Kufstein lebende Dlouhy. Einen besonderen Akzent bei der

diesjährigen „Medienfrische“ setzt auch der Grafiker und Buchautor Willi Pechtl. Der gebürtige Pitztaler zeigt in der alten Schule Zeichnungen und Holzschnitte mit Motiven aus Bsclabs, Boden und Pfafflar, die er im Herbst des Vorjahres angefertigt hat. Vermittelt hat diesen Kontakt Rosi Friedl, die

in ihrem Haus in Boden Urlaub am Bauernhof samt biologischer Produkte anbietet. Ausführliche Infos zum Festival gibt es unter www.medienfrische.com. Ein Höhepunkt ist am Sonntag, 16. Juni, um 11 Uhr eine Lesung mit dem Krimiautor Bernhard Aichner im Gasthof Bergheimat. (me)



Foto: Urban Maschinenbau

U-R-B-A-N bildet die benötigten Fachkräfte von morgen aus.

Mach deine Ausbildung bei U-R-B-A-N

Die U-R-B-A-N Maschinenbau GmbH wurde 1982 als Zulieferfirma für das Mutterunternehmen Urban GmbH & Co Maschinenbau KG mit Sitz in Memmingen / Allgäu gegründet. Weltweit beschäftigt das Unternehmen rund 450 Mitarbeiter und ist einer der führenden Maschinenhersteller für die Produktion von Kunststofffenstern. Das Werk in Forchach mit derzeit 85 Beschäftigten, produziert zusätzlich und eigenständig CNC Maschinen für

die Bearbeitung langer Teile. Daher suchen wir immer wieder Lehrlinge im Bereich Metalltechnik, mit Schwerpunkt Stahlbau, Zerspanungstechnik und Mechatronik.

Bist auch du auf der Suche nach einer attraktiven Lehrstelle?

dann sende deine Bewerbung an Hermann Schrötter, hermann.schroetter@at.u-r-b-a-n.com
Bei Fragen melde dich gerne telefonisch unter 05632 466 742.

Ein Beruf ist das Rückgrat des Lebens. (Friedrich Nietzsche)

U-R-B-A-N

CNC - Bearbeitungszentren
für Langteilmontage

metall

Neue Straße und ausfallsicheres Kraftwerk

Bürgermeister Simon Larcher über aktuelle Vorhaben in Bach

Große Projekte stehen heuer in der Gemeinde Bach an: Die etwa 40 Jahre alte Zufahrtsstraße Benglerwald soll für geschätzte 2,6 Mio. Euro saniert werden. Zudem wird das Bestandstrinkwasserkraftwerk für den Netzausfall gerüstet und es soll ein zweites Trinkwasserkraftwerk erschlossen werden.

„Ein Riesenthema im heurigen Jahr ist die Zufahrtsstraße Benglerwald, diese hat man vor etwa 40 Jahren gebaut und seitdem immer nur die größten Flickarbeiten getätigt. Mittlerweile ist sie in einem sehr schlechten Zustand und die Gemeinde muss sie sanieren“, erklärt Bürgermeister Simon Larcher.

Die geschätzten Kosten für die Straßensanierung belaufen sich auf etwa 2,6 Mio. Euro. Und die hohe Geldsumme ist nicht das einzige Hindernis. „Die Straße ist aktuell nicht im Grundbesitz der Gemeinde, sondern gehört zwei Agrargemeinschaften. Solange die Straße nicht im öffentlichen Wegenetz ist, bekommen wir keine Förderung vom Land“, begründet Larcher. Jetzt sei man erst einmal daran, die Straße in den Besitz der Gemeinde zu bekommen, um die Finanzierung zu sichern, so der Bürgermeister.

Schwarzstartfähiges Kraftwerk

Ein weiteres großes Projekt in der Gemeinde Bach ist der Umbau des Bestandstrinkwasserkraftwerks zur Schwarzstartfähigkeit – damit

kann auch dann Strom produziert werden, wenn das Netz ausfällt. „Mit dem umgebauten Kraftwerk werden wir im Stande sein, das Amtsgebäude und das Gemeindezentrum samt Kindergarten, Schule und Mehrzwecksaal zu 100 Prozent autark zu betreiben“, so Larcher. „Das hat nicht nur für die Gemeinde Bach, sondern für das ganze Tal einen Riesenmehrwert, weil wir im Gemeindezentrum Platz für knapp 200 Personen haben und diese voll versorgen könnten mit Küche, Sanitäranlagen, Betreuung in der Schule und

allem Drum und Dran.“

Im vergangenen Jahr hat die Gemeinde Bach eine zusätzliche Quelle zur Trinkwasserversorgung erschlossen. Derzeit werden mit der ersten Quelle sowohl Bach als auch halb Elbigenalp versorgt – zukünftig soll ganz Elbigenalp aus dieser Quelle gespeist werden. Die zweite Quelle gewährleistet die Versorgungssicherheit für beide Gemeinden. Bach bemüht sich gerade darum, von der Behörde die Genehmigung für die Errichtung eines Trinkwasserkraftwerks einzuholen. (liha)



Foto: Land Tirol/Die Fotografen

Bgm. Simon Larcher ist dankbar für die gute Arbeit, die Gemeindebedienstete und Vereine in Bach leisten.

Wildflussbewohner kennenlernen

Naturpark Tiroler Lech um Rettung der Kreuzkröte bemüht

Das Land Tirol will den Leuten die Besonderheiten der Natur heuer mit einem Budget von insgesamt 270.000 Euro näherbringen. Von den finanzierten Angeboten sollen Groß und Klein sowie Naturkundige und Nichtkundige gleichermaßen profitieren. Der Naturpark Tiroler Lech bietet Programmpunkte wie Naturparktage in den Ferien, Exkursionen, Workshops (z.B. einen Kräuterkurs) und Vorträge (z.B. zur Ökologie der Fische) an.

Eine enge Zusammenarbeit besteht zwischen dem Naturpark Tiroler Lech und den Naturparkschulen, die sich mit der Tier- und Pflanzenwelt des Gebiets beschäftigen. Kinder dürfen sich auf be-

sondere Programmpunkte während der Naturparktage in den Ferien freuen. Bei dieser Veranstaltung werden die Überlebensstrategien der Wildflussbewohner vorgestellt, der Wildfluss als Lebensraum erkundet und die Kenntnisse über die Natur vertieft.

Im Naturpark Tiroler Lech ist neben anderen Spezialisten der Wildflusslebensräume die äußerst seltene Kreuzkröte beheimatet. Im Zuge des LIFE Lech-Projekts sind ablassbare Tümpel als Laichgewässer für die Tiere angelegt worden. Diese Lebensräume werden laufend versorgt und überprüft, um den Fortbestand dieser besonderen Kröte zu sichern. (liha)



Die Laichgewässer der Kreuzkröte im Naturpark Tiroler Lech werden von Expert*innen beobachtet.

Foto: Naturpark Tiroler Lech

Holzbau mit Erfahrung

Bereits seit dem Jahr 2008 ist Holzbaumeister Roland Bischof aus Elbigenalp als Zimmermann selbstständig tätig. Mit seiner Firma „ZB Zimmerei Bischof“ hat sich der erfahrene Zimmermann einen guten Namen erworben. Vor allem kleinere Bauvorhaben, wie z.B. Stadel, Carports, Stallgebäude, aber auch Dachstühle kleinerer Wohnhäuser, sind das Metier des Ein-Personen-Unternehmens aus Elbigenalp.

Wer selbst ein gewisses Maß an

Eigenleistung einbringen möchte, ist bei der Firma ZB richtig. Immerhin kommt von der Planung über die Produktion bis hin zur Montage alles aus einer Hand.

Das Tätigkeitsgebiet der Zimmerei erstreckt sich hauptsächlich auf das Lechtal. Aber auch darüber hinaus ist Roland Bischof als kompetenter Ansprechpartner gefragt. Verlässlichkeit und Termintreue sind für den Unternehmer mit Handschlagqualität dabei selbstverständlich. ANZEIGE

ZB Zimmerei Bischof Holzbau Roland

Untergrünau 15 | 6652 Elbigenalp

info@zimmerei-bischof.com

T 0043 676 72 92 794

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE

Neue Klimmbrücke wird im August eröffnet

Bürgermeister Markus Sojer will die Gemeinde Elmen barrierefrei gestalten

Die Gemeinde Elmen hat um 2,7 Mio. Euro eine neue Klimmbrücke über den Lech geschlagen, welche im August eingeweiht werden soll. Stetig vorangetrieben werden der Umbau von Kindereinrichtungen zur Barrierefreiheit und der LWL-Ausbau.

Derzeit ist der Neubau der Klimmbrücke das wichtigste Thema in der Gemeinde Elmen. Die Brücke ist bereits fertiggestellt, eine Einweihungsfeier soll im August dieses Jahres stattfinden. Insgesamt hat der Bau der neuen Klimmbrücke 2,7 Mio. Euro gekostet. Dabei wurden 2,2 Mio. Euro durch das Land Tirol sowie ein Sonderförderungsprogramm finanziert.

Barrierefreiheit

Da ein Kind aus Elmen im Jahr 2022 durch einen Quadunfall schwer verletzt worden ist, hat die Gemeinde begonnen, umzuden-



Bgm. Sojer: „Elmen möchte barrierefrei sein“.
Foto: Land Tirol/Die Fotografen

ken und Gebäude wie Kindergarten und Schule barrierefrei zu gestalten. Bereits 2023 wurde der Kindergarten zur barrierefreien Einrichtung umgebaut – es entstanden neue WC-Anlagen sowie ein barrierefreier Zugang zum Gebäude. „Heuer wird die Volks-



Die neue Klimmbrücke ist fertig und soll im August feierlich eingeweiht werden.
Foto: Gemeinde Elmen

schule für den Umbau auf Barrierefreiheit projektiert“, sagt Bürgermeister Markus Sojer.

LWL-Ausbau

Im infrastrukturellen Bereich arbeitet die Gemeinde Elmen aktuell ein digitales Kanalnetz im Rah-

men des Lüss-Programms aus. Anfang dieses Jahres ging das LWL-Netz in Betrieb, nun wird es laufend ausgebaut. Die Ortsteile Martinau und Klimm sind bereits vollständig mit LWL vernetzt, in Elmen ist der Ausbau etwa zu 40 Prozent fortgeschritten. (liha)

Die Zukunft der Energieversorgung im Fokus

Die BEG-TIROL eGen hat sich zum Ziel gesetzt, die Zukunft der Energieversorgung zuerst in Tirol und dann in ganz Österreich gemeinsam mit den KundInnen zu gestalten.

Mit der Bürgerenergiegemeinschaft ist die Verteilung der erzeugten Energie derzeit im Netzgebiet eines Verteilnetzbetreibers und seit Juli 2023 in ganz Österreich möglich. Die eingetragene Genossenschaft in Tirol fördert nachhaltige Energieprojekte, die Ökostrom erzeugen und auch direkt vertreiben. D.h. für »Einspeiser«, dass der erzeugte Strom (z.B. von PV-Anlagen), der nicht selbst verbraucht wird, der Gemeinschaft zur Verfügung gestellt wird. Die Mitglieder der BEG-Tirol produzieren Energie über eine Photovoltaikanlage, über Wasser- oder Windkraft.

Falls innerhalb der Gemeinschaft ebenfalls nicht alles verbraucht werden kann, wird die restliche Energie zum Netzbetreiber (EWR oder z.B. ÖMAG) weitergeschickt

und man erhält Gutschriften von der BEG und vom Netzbetreiber. Für »Verbraucher« gilt: Die von Einspeisern zur Verfügung gestellte Energie wird dynamisch (zu gleichen Teilen) an alle BEG-Mit-

glieder, die gerade Strom brauchen verteilt. Steht keine Energie zur Verfügung, wird der Strom (wie bisher auch) vom Stromlieferanten bezogen. „Nütze die Energie gemeinschaftlich mit anderen in

ganz Österreich und profitiere von individuellen Preis- und Tarifgestaltungsmöglichkeiten. Auch für Großunternehmen möglich! Bei allen weiteren Fragen kontaktieren Sie uns gerne!“ ANZEIGE

GÜNSTIGER STROM FÜR ALLE ENERGIEGEMEINSCHAFT
DAUERHAFT & SICHER



BEG-TIROL
BÜRGERENERGIEGEMEINSCHAFT

FÜR
PRIVATE
PERSONEN,
FIRMEN &
GEMEINDEN

**TARIF FÜR
VERBRAUCHER**

10,95 kWh
cent

**TARIF FÜR
EINSPEISER**

9,00 kWh
cent

WWW.BEG-TIROL.AT • INFO@BEG-TIROL.AT

HOTLINE +43 664 338 2129



„Loose Tie Grill-Challenge“ zugunsten der Österreichischen Krebshilfe Tirol



„Schenke Zeit, weil Gutes tun, tut gut“, lautete das Motto der Grill-Challenge am 5. Juni in der Tiroler Fachberufsschule für Tourismus und Handel in Landeck: Der Reinerlös der Veranstaltung kam der Österreichischen Krebshilfe Tirol zugute. Neben Grill-spezialitäten erwarteten die Gäste eine Tombola, ebenso eine musikalische Umräumung mit „Zwoatak“. Die TFBS Landeck übergab gegen Ende des sehr gelungenen Abends einen 5.000 Euro Spendenscheck, die Raiffeisenbanken des Bezirks weitere 1.000 Euro an Spendengeldern. Letzterer Scheck wurde von Thomas Petter übergeben.

- 1 Hielten Stellung beim Eingang: **Sven Syring** und **Anna Thaler** aus Sölden.
- 2 Primar Univ.-Prof. Dr. **Ewald Wöll** ist auch Vorstandsmitglied der Krebshilfe Tirol, im Bild ist er mit dem Geschäftsführer der Krebshilfe Tirol, **Florian Klotz**.
- 3 Kamen auch zur Grill-Challenge für den guten Zweck: **Lucia**

Schmid aus Landeck, **Monika Rudigier** aus Kappl sowie **Isabell** und **Kornelia Narr** aus See im Paznaun.

- 4 **Andrea Ladner** ist Pädagogin an der Tiroler Fachberufsschule für Tourismus und Handel in Landeck. Gekommen ist sie mit ihrem Mann **Johann** – die beiden sind aus Stanz bei Landeck. Mit im Bild ist Kollegin **Nadine Ruetz-Kranewitter** aus Tarrenz (auch sie ist Pädagogin der Landecker Bildungseinrichtung) und **Shan Juajun**, der aus Genf an diesem Abend zu Gast in Landeck war.
- 5 Diese beiden Jungs holten sich den Jury-Sieg bei der Grill-Challenge: **Sebastian Heis** vom Bio Wellness Hotel Holzleiten und **Ajdin Zlatić** vom Alpen-Comfort-Hotel Central in Nauders.
- 6 **Verena** und **Ewald Tschuggmall** aus Wald im Pitztal mit **Klaus Ruetz** aus Tarrenz. Die beiden Herren sind Bezirksjägermeister-Stellvertreter (Ewald) und Bezirksjägermeister (Klaus) im Bezirk Imst.

- 7 Diese drei Landecker Damen kamen zur Grill-Challenge in die Berufsschule: **Denise Lenfeld**, **Michaela Stöckl** und **Heidi Rainalter**.
- 8 Auch diese Runde genoss den Abend: Der Oetzer **Mario Kometer** (Vorstand der Sparkasse Imst), **David Amor** von der Wirtschaftskammer, **Peter Paul Schweighofer** (Metzgermeister und Berufsgruppensprecher der Tiroler Metzger) sowie die beiden Zammer **Alfons** und **Esther Wachter**.
- 9 Auch diese Gruppe aus Flirsch zeigte sich bestens gelaunt. Zu sehen sind **Andrea Schwazer**, **Edith** und **Paul Matt**, **Gertrud** und **Bernhard Schwazer** und **Günther Schwazer** (der bis zu seiner Pensionierung Direktor der TFBS Landeck war).
- 10 **Paulina** und **Carmen Wachter** sind aus Fiss gekommen.
- 11 Die Schüler: **Leonie Moser** und **Yannick Knees**, beide aus Grän im Tannheimtal, übernahmen

an diesem Abend den Losverkauf – auch diese Einnahmen kamen der Krebshilfe Tirol zugute.

- 12 **Reini Happ** und **Sabine Walder** genossen den Abend.
- 13 TFBS-Direktorin **Martina Bombardelli** und Landecks Bürgermeister **Herbert Mayer** versuchten ihr Glück bei der Verlosung.
- 14 Eine Gruppe Landecker, **Sophie Bernegger**, **Lukas Kathrein**, **Christine** und **Herbert Gruber**, **Jasmina Angelini** und **Suwi Zlatić**.
- 15 **Rene Lechner** ist der Kochlehrer an der Tiroler Fachberufsschule für Tourismus und Handel in Landeck – er kommt aus Karrösten, mit seiner Kollegin **Corinna Schnitzler** aus Tarrenz.
- 16 **Doris** und **Thomas Petter** aus Kappl. Thomas übergab im Rahmen der Grill-Challenge einen Spendenscheck von Seiten der Raiffeisenbanken in Höhe von 1.000 Euro an die Krebshilfe Tirol.
- 17 **Nicole** und **Charly Heymich** aus Serfaus.

Martl und sein tolles Team sorgen für Furore

Der Verein MTBausserfern forciert den Mountainbikesport auf vielen Ebenen

Er ist der Kopf des Ganzen, doch sich hervorheben, ist nicht die Sache von Martin „Martl“ Nigg. Dementsprechend betont er, wenn die Rede auf den Verein MTBausserfern kommt, mit Nachdruck: „Wir sind eine Gemeinschaft, ein tolles Team, das in Zukunft noch viel erreichen möchte.“ Der Grundstein für einen ordentlichen Aufschwung des Mountainbike-Sports im Bezirk Reutte ist freilich mehr als gelegt. Der Anfang März 2023 gegründete Verein sorgt längst österreichweit für Aufsehen.

In jungen Jahren war Martl selbst mit Begeisterung am Mountainbike unterwegs. Nach längerer Pause mit Familien- und Firmengründung kehrte der inzwischen 50-Jährige auf den geländegängigen Drahtesel zurück: „Ich musste schnell feststellen: Es hatte sich gegenüber früher nichts geändert. Es gab nach wie vor keine Trails. Forstwege sind zwar viele seitens TVBs und Gemeinden freigegeben, aber werden meist nur noch als Zubringer zu den viel zu wenigen legalisierten Trails gesehen.“ Er ergriff mit seinem Freund Christoph Valier die Initiative: Die „Bikewelt Hahnenkamm“ wurde angedacht und ab Herbst 2020 zusammen mit der Liftgesellschaft, dem TVB Naturparkregion Reutte, der Gemeinde Höfen, der Bezirkshauptmannschaft und weiteren Projektbeteiligten die Machbarkeit von vorerst zwei Lines von der neuen Bergstation bis ins Tal untersucht. „Letztlich ist das Vorhaben aber an Finanzierung und Unwillen gescheitert“, erzählt Martl.

Aufgeben war keine Option

Aufgeben war aber keine Option. So wurde das Projekt Pumptrack Reutte initiiert: „Wir haben 2021 mitten in Reutte einen modularen Pumptrack aufgestellt und sogar einen Wettbewerb mit Zeitnehmung organisiert. Die Resonanz war enorm. Ende des Jahres wurde die Umsetzung eines Pumptracks im Ort dann auch vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Wir



Die MTBausserfern-Crew vor den in Bau befindlichen Trails in Reutte, von links: Obmann Martin Nigg, die Vorstandsmitglieder Matthias Wachter, Dominik Kuppelhuber, Laura Wolf, Alexander Thiel, Peter Steiner, Leon Kogler und Vereinsmitglied Markus Posch.

Foto: MTBausserfern

hoffen, dass es, nachdem dieser im Budget 2024 veranschlagt wurde, jetzt zeitnahe umgesetzt wird.“ Mit der Zeit wurden es immer mehr Personen, die sich in Sachen Mountainbiken zusammenfanden. Anfangs starteten zehn Mountainbike-Begeisterte mit ihrer Initiative, im Jänner 2022 fand in Bichlbach die erste Sitzung statt. Der schließlich im März vergangenen Jahres gegründete Verein hat inzwischen bereits knapp 140 Mitglieder – Tendenz steigend!

Trailarea Urisee realisiert

Das inzwischen umgesetzte Leuchtturmprojekt von MTBausserfern ist zweifelsfrei die „Trailarea Urisee“, die im Mai 2024 offiziell eröffnet wurde. „Wir sind wirklich stolz, in Tirol das erste vollständig und ganz alleine von einem Verein errichtete Trailbau-Projekt realisiert zu haben. Wir kümmern uns um die Konzeption, den Entwurf, die Planung und die technische Ausarbeitung. Ebenso waren die Verhandlungen mit dem Grundbesitzer, der Marktgemeinde Reutte, zu führen. Auch alle notwendigen Behördengänge haben wir über den Verein abgewickelt. Das gilt auch für die Sicherstellung der Finan-

zierung durch Sponsoren und über Crowd-Funding. Seitens des Landes gab es eine umfangreiche Förderung für unsere Vorhaben, der lokale TVB Naturparkregion Reutte ist in der Zwischenzeit auch im Boot. Für die Errichtung der am Ende vier Trails zusammen mit unserem lokalen Trailbau-Profi Matthias Garber haben das Vorstandsteam und unsere freiwilligen Helfer in Summe fast 1.500 Arbeitsstunden geleistet“, listet der Vereinsobmann auf. In der neuen Trailarea wurden gut acht Kubikmeter bzw. fünf Tonnen Lärchenholz verbaut, 70 Bodenhülsen im teils felsigen Untergrund eingebohrt, mehr als zwei Tonnen grobe Steine verlegt, tausende von Schrauben verankert und dazu fünf aufwendige Trail-Portale installiert...

Martl hält fest: „Natürlich kümmern wir uns auch nach Umsetzung und Eröffnung um die Area, pflegen und warten die Trails, übernehmen die Bezahlung der jährlichen Wegehalterversicherung und sind um Optimierungen bemüht. Damit ist über Jahre garantiert, dass jeder die Trails im Sinne des Mountainbike-Modells des Landes Tirol und entsprechend unserer festgelegten Regeln befahren kann – und das kostenlos!“

Mountainbike-Begeisterte aus dem In- und Ausland zeigen sich von der Trailarea jedenfalls begeistert, und das Team um Martl hofft und glaubt, dass „sich damit weitere Türen geöffnet haben und wir weitere Projekte andenken können.“

Weitere Ideen im Köcher

An Ideen mangelt es dem rührigen Team garantiert nicht. Der Verein ist bei verschiedenen Projekten im Bezirk involviert wie zum Beispiel dem „Pumptrack Reutte Projekt“, weiters bei fünf bis sechs neuen Strecken in Bichlbach/Berwang sowie drei Strecken in Ehrwald von der Tiroler Zugspitzarena und bei einem Projekt im Lechtal.

„Natürlich gibt es auch Ideen zu einem Folgeprojekt im Talkessel von Reutte, für Details wäre es aber noch viel zu früh. Jetzt lassen wir mal die Trailarea am Urisee laufen. Wir werden aber zur passenden Zeit mit unserer Idee loslegen, ordentlich planen und wieder rechtzeitig alle notwendigen Stakeholder ins Boot holen und hoffen natürlich sehr, dass es wieder so gut klappt wie am Urisee“, erklärt Martl. Weitere Infos gibt es unter www.mtbausserfern.at und www.pumptrack-reutte.at im Internet. (pele)



WISO HISTORY:

TIROL IN DEN 1950ER JAHREN

Zwischen Wiederaufbau und Wirtschaftswunder:
Die neue WISO History befasst sich mit dem
Weg in die neue Zeit in den 1950er Jahren in Tirol.
Viele der Grundlagen, die unser Leben auch heute
noch beeinflussen, wurden damals geschaffen.



**Jetzt
kostenlos
anfordern!**

**Jetzt kostenlos bestellen unter
presse@ak-tirol.com**

oder herunterladen auf www.ak-tirol.com